VII. Jahrgang. Montag, 30. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 100. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die Flottenfrage.

Die Flottenfrage ist entschieden. Daran kann nicht mehr gezweifelt werden, wenn man sich auch mehrfach den Anschein giebt, es zu thun. Roma locuta, causa finita: zu deutsch: Das Centrum hat gesprochen und die Sache ist erledigt. Formell ist ja allerdings noch Alles in der Schwebe. Der Bundesrath hat noch keinen Beschluß gefaßt und bis dahin kann man natürlich von einer endgiltigen Entscheidung noch nicht sprechen. Aber nach Allem, was verlautet, ist die Zustimmung des Bundesraths zu den Beschlüssen der Budgetcommission sicher. In verschiedenen flottenfreundlichen Blättern kommt eine lebhafte Mißstimmung darüber zum Ausdruck, daß man sich in dieser wichtigen Angelegenheit wieder mit halben Maßregeln begnügen wolle. Ganz anders wird der Ausgang in den Blättern beurtheilt, die der Flottenvorlage grundsätzlich abgeneigt sind und jede Flottenverstärkung bekämpfen, anders und wie wir meinen, zutreffender. Hier wird das sogenannte Centrus-Compromiß lediglich als ein Scheinmanöver behandelt und hinzugefügt, daß das Centrum Alles bewilligt habe, was überhaupt in absehbarer Zeit an Schiffen zu bauen möglich ist. Thatsächlich hat der von der Kommission angenommene Centrumsantrag sämmtliche von der Regierung verlangte Linienschiffe bewilligt, nämlich zu den bereits durch das Flottengesetz von 1898 festgesetzten 19 Linienschiffen (1 Flaggschiff, 16 Schiffe verwendungsbereit und 2 Schiffe Materialreserve) 19 weitere Linienschiffe zu denselben Zwecken, im Ganzen also 38 Linienschiffe. Ebenso bewilligt dieser Centrumsantrag alle für die Schlachtflotte verlangten Kreuzer, nämlich im Ganzen 8 große und 24 kleine Kreuzer, entsprechend den durch das Flottengesetz von 1898 vorgesehenen 6 großen und 16 kleinen Kreuzern, sowie den in der jetzigen Vorlage verlangten 2 großen und 8 kleinen Kreuzern. Was die Auslandsflotte anlangt, so hatte die Flottenvorlage bis zum Jahre 1905 den Bau von 3 großen und 10 kleinen Kreuzern vorgesehen und auch diese bewilligt der Centrumsantrag ohne jeden Abstrich. Bis zum Jahre 1906, also bis zum Beginn der sogenannten zweiten Bauperiode, hat demnach das Centrum alles bewilligt, was die Regierung selbst verlangt hatte. Die Abstriche beziehen sich ausnahmlos auf die Zeit von 1906 bis 1917. Staatssecretär Tirpitz hat in der Commission ausdrücklich erklärt, daß die Regierung, wie auch die Entscheidung jetzt fallen möge, auf diese weiteren Forderungen unter keinen Umständen verzichten werde, und der Centrumsabgeordnete Müller-Fulda, der in dieser Frage die Führung seiner Partei an Stelle des abwesenden Dr. Lieber übernommen hatte, hat ausdrücklich erklärt: Die Auslandsschiffe würden von der Regierung selbst erst für 1906 gefordert, man brauche sie deshalb nicht jetzt schon gesetzlich festzulegen, sondern könne diese Zukunftsfrage getrost der Zukunft überlassen. Das ist doch deutlich.

Die Lage ist genau dieselbe wie beim vorjährigen Militärgesetz. Auch damals hat das Centrum bei 7006 Mann gestrichen, die erst vom Jahre 1903 ab verlangt wurden, und es der Regierung überlassen, sie zu gegebener Zeit nachzufordern. Für den Augenblick fällt die effective Verkürzung der Flottensicherung, welche in der Verringerung der Materialreserve und in der Verlängerung der Ersatzfristen liegt, deshalb eigentlich mehr in die Waagschale als die vorläufige Nichtbewilligung der Auslandschiffe. Es ist doch zu wichtig, daß die Geschwader vollzählig und aus gleichwerthigen Schiffen zusammengesetzt werden und eine ungeheure Verantwortung liegt darin, unser Officiere und Mannschaften auf veralteten, gichtbrüchigen Schiffen hinauszusenden. Wenn daher Herr Tirpitz auf Grund fachmännischer Urtheile und der nachweisbaren Erfahrungen unserer Marine erklärt, die Ersatzfristen dürfen nicht über den Termin des Regierungsentwurfes hinauserstreckt werden, so sind wir überzeugt, der Reichstag einschließlich des Centrums werde einer Verständigung über diesen Punkt nicht aus dem Wege gehen.

Es dürfte also kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß die Flottenverstärkung an sich, so wie die verbündeten Regierungen es wollen und wie es die wirthschaftliche und politische Zukunft der Nation braucht, zu Stande kommt. Es fragt sich nur, ob nebenbei durch die gekünstelten Finanzideen des Centrums die Reichsfinanzen eine Schädigung erfahren und die Bürger ungerecht besteuert werden können. Die formulirten Deckungssteuern der Verdoppelung des Lotteriestempels und einiger kleinerer Abgaben, wie die Reichsregierung sich bereit erklärt hat sie einzuführen, werden nicht besonders beanstandet werden. Die als Ergänzungssteuer wieder in Aussicht genommene Reichserbschaftssteuer ist zudem seit Langem von den ersten volkswirthschaftlichen Autoritäten empfohlen worden. Aber freilich ist die Voraussetzung dabei, daß diese wirthschaftlich gerechte und niemanden wehethuende Steuer ständig, vollkommen und ehrlich eingeführt wird.

Londoner Brief.

Von unserem Correspondenten.

○ London, 28. April.

Um diese Zeit pflegt die Londoner Saison allen Ernstes zu beginnen, aber wo man sich auch umschaut, kommt man stets zu derselben Erfahrung, daß der beste Theil der diesjährigen Londoner Saison sich in Südafrika und Paris abspielen wird. So wenig es auch Schneiderinnen und Putzmacherinnen wahr haben wollen, zu einer Saison gehört schließlich auch das Mannsvolk, und von diesem ist eben ein sehr starker Procentsatz „vor der Front“. Wer London nur von der Straße her kennt, glaubt bestimmt, daß die Officiere im hiesigen Gesellschaftsleben gar keine Rolle spielen. Einfach, weil er überhaupt keine sieht. Officiere tragen hierzulande bekanntlich ihre Uniform nur während der Dienststunden, und wenn sich einmal einer auf dem Wege von der Kaserne nach seinem Club in Uniform auf der Straße zeigt, dann sieht man ihm am Gesicht an, daß er sich vorkommt wie ein Faschingsnarr um Ostern. Aber für ihre Gesellschaftskreise existiren sie, wenn auch in Civil, trotzdem alledem, und ihre Abwesenheit bildet eine unausfüllbare Lücke. Bei gar Vielen wird sie ja auch nie wieder ausgefüllt werden. Nahezu vierhundert Officiere sind bereits auf dem Schlachtfelde gefallen oder an Wunden und Krankheiten gestorben, und fast alle gehören den Kreisen an, welche die hiesige Gesellschaft ausmachen. Den Männern sind dann ferner viele tonangebende Damen nach Südafrika gefolgt im Drange des Herzens oder der Reclamesucht, so viele, daß der dortige Generalgouverneur ungalanter Weise einen officiellen Protest gegen diese Ueberfluthung mit edler Weiblichkeit erhoben hat. Lauten Spott aber erregt es, daß auch Lord Roberts sich diesem Protest angeschlossen, nachdem er selber sich gleich drei — Gemahlin und zwei Töchter — hat nachkommen lassen.

Noch schädigender wird jedoch die Pariser Ausstellung auf die hiesige Saison einwirken. Wohl werden die Amerikaner, die sonst schon zu Zehntausenden kommen, diesmal in doppelter und dreifacher Stärke erscheinen. Aber Paris verlangt heuer so viel mehr Zeit und verspricht solch reichere Abwechslung, daß sie alle ihren Aufenthalt in London abkürzen werden. Und außerdem stimmen ja auch die Amerikaner trotz des angloſächsischen Herzensbundes der Vergewaltigung der heldenmüthigen Boeren ebenso wenig zu wie die englischfresserischen Continentalen. Sie werden deshalb um so geringere Neigung verspüren, die hiesigen Saison-Ereignisse mitzumachen, die natürlich sämmtlich die hochpatriotische Jingofarbe tragen. Schließlich kommt noch die Anziehungskraft von Paris auf die Engländer selbst. Man kann sich des Lächelns nicht erwehren, wenn man sieht, wie schwer es England fällt, zur Ausstellung die richtige Stellung zu finden. Auf der einen Seite sind ja die höheren Kreise — und die mittleren äffen natürlich nach — in alles vernarrt, was französisch ist oder sein soll. Giebt nicht der Prinz von Wales hierin den Ton an, dem es in Paris fast ebenso wohl ist wie auf dem Rennplatz oder am Kartentisch? Doch ich vergesse, die Karten führt er ja überall mit sich. Paris zu boykotten brächte der Engländer deshalb nicht übers Herz, selbst wenn keine Ausstellung ihn anlockte. Wird England somit in Massen nach Paris pilgern und vor seinen schönen sowohl wie minder sittenfrommen Schreinen in gewohnter Inbrunst beten, so verflucht es auf der anderen Seite die Ausstellung ebenso kräftig. Einmal, weil England den Franzosen für ihre schnöden Randglossen zum Boerenkrieg aus tiefstem freundnachbarlichen Herzen alles Schlechte wünscht, und zweitens, weil es weiß, daß seine eigene Ausstellungsabtheilung überflügelt ist, überflügelt von dem gefürchtetsten Gegner, Deutschland. Wie erinnerlich, redete man im vorigen Herbst eifrig davon, sich von der Ausstellung zurückzuziehen. Damit wollte das moralische England seine Entrüstung über den Urtheilsspruch des Kriegsgerichts zu Rennes kundthun. In Wahrheit wünschte man unter diesem echt englischen Deckmantel die industrielle Schlappe zu vermeiden, welche die Fachkreise damals bereits für England voraussahen. Die Vorbereitungen der ausstellenden Firmen waren indessen schon zu weit gediehen. Die Niederlage ist aber doch nicht ausgeblieben. In der nichts weniger als deutschfreundlichen „Daily Mail“ veöffentlicht ein gleichgesinnter Journalist folgenden uns ehrenden Herzensschrei: „Die Deutschen sind nach ihrer Gewohnheit wieder allen anderen voraus. In der That, ich möchte die große Rolle, die sie auf dieser Ausstellung spielen, als das vielsagendste Zeichen der Zeit hinstellen. Der Kaiser erntet endlich einige Früchte seiner Versöhnungspolitik gegen Frankreich. Man muß es hier eingestehen, daß er bei all seinen Ideen, die uns so oft überraschen und entrüsten, in diesem Falle mit Ausdauer und Erfolg seinen Zweck erreicht hat. Mit dem Erfolg, daß die Deutschen die zahlreichste Besucherschaar bilden, und die deutschen Erzeugnisse mehr ins Auge fallen als die irgend einer anderen Nation. Ich will ein vielsagendes Beispiel anführen. In der Schiffahrt-Abtheilung sollte jedermann England am stärksten vertreten erwarten. Doch jeder Besucher könnte die Ueberzeugung davontragen, daß die wirklich große Seefahrernation der Welt Deutschland ist. Zwei Gebäude stehen neben einander, das eine groß, schön, imposant, das andere klein, niedrig, halb versteckt. Das erste gehört den Deutschen, das andere repräsentirt die Schiffahrt Englands der Herrin der See . . . Andere Abtheilungen gewähren dasselbe Bild. Unter den Maschinen hebt der große Krahn aus Berlin englische Güter. Deutsche Dynamomaschinen erzeugen Zweidrittel der electrischen Beleuchtung der Ausstellung. Wer gut essen will, geht am Besten in das geräumige deutsche Restaurant in der rue des nations. Und hier erlebte ich eins der merkwürdigsten und unglaublichsten Dinge dieser Zeiten, wo alles drunter und drüber hergeht. In diesem Restaurant ist nicht nur alles deutsch, sondern alle Augenblicke hörte ich aus den vielen Speisesälen das „hoch, hoch, hoch“, und hellen Gläserklang und alle anderen Ausdrücke ungetrübter, voller deutscher Festesfreude. Und die Seine floß wenige Meter von diesen deutschen — Siegern im Frieden wie im Krieg.“

Feindeslob, verdientes Lob . . . .

Die amerikanische Präsidentenwahl.

Mac Kinley lavirt in der auswärtigen Politik seit Langem, um die Aussichten seiner Wiederwahl nach keiner Richtung zu trüben; ebenso hält er aus gleichem Grunde sich in der inneren Politik zurück. Im übrigen läßt er seine republikanische Partei für sich arbeiten, welche allerdings ihr Möglichstes thut. In der letzten Zeit haben sich die republikanischen Conventionen von fünf amerikanischen Staaten Pensylvanien, Ohio und Wiskonsin, Indiana und New-Hampshire für seine Candidatur ausgesprochen unter ausdrücklicher Anerkennung seiner Verwaltung und Politik. Sie verurtheilen die Trusts, aber sie sind voll Dank für die Sicherung der Goldwährung und stimmen alle der bisherigen Politik zu, welcher sie die günstige wirthschaftliche Lage der Vereinigten Staaten zuschreiben. Zum Theil betonen sie die Nothwendigkeit, daß der Nicaraguacanal ausschließlich amerikanisch und daß in China die Thür offen gehalten werde. Sie sprechen sich aber Alle auch für die Expansionspolitik, für die Aufrechthaltung des Besitzes der Philippinen und Westindiens aus. Auch die Republikaner in Massachusetts, der bisherigen eigentlichen Heimath des Anti-Imperialismus, stellen sich auf denselben Boden und haben also eine vollständige Schwenkung vollzogen. Es wird dies außerhalb der Union vielleicht überraschen, weil die Vorgänge beinahe zusammenfallen mit den schlechtesten Nachrichten von den Philippinen und Kuba; namentlich auf der Perle der Antillen scheint es ziemlich schlimm zu stehen. Ueber die dortigen Zustände hatte die amerikanische Presse bisher möglichst wenig mitgetheilt. Die Jingoblätter suchten nur die Auffassung zu vertreten, daß seit „Befreiung“ der Insel für Kuba eine Epoche des wirthschaftlichen Aufschwunges angebrochen sei und daß die Unionsregierung diesen Aufschwung weiter zu fördern wissen werde. In Wahrheit herrscht aber auf der Insel allgemeine Unzufriedenheit und die neuesten Meldungen bestätigen, daß eine starke Bewegung zu Gunsten der Unabhängigkeit Kubas im Fluß ist. Der ehemalige kubanische General Radi soll an der Spitze stehen und bereits offen die Waffen ergriffen haben, und die Bewegung findet in der ganzen Provinz Santiago Unterstützung. Wer die Amerikaner nicht kennt, würde meinen, diese Vorgänge müßten der Kandidatur Mac Kinleys schaden. Es ist aber das genaue Gegentheil der Fall. Denn es ist amerikanische Art, durchzusetzen, was einmal angefangen ist und durch Hindernisse erst um so eifriger zu werden. Wenn die Dinge auf den Philippinen und Kuba glatt lägen, so würde der Anti-Imperialismus in der Wahlbewegung wahrscheinlich eine viel stärkere Rolle spielen. Jetzt aber schweigt er und, was Mac Kinley sonst vorgeworfen wäre, kommt ihm nur bei seiner Kandidatur zu statten.

Kleines Feuilleton.

Von der Pariser Weltausstellung.

Von unserm Pariser Dr. M—. Mitarbeiter

Langsam aber stetig nähert sich die Ausstellung ihrer Vollendung. Der fleißige Ausstellungsbesucher bemerkt das jeden Morgen, wenn er das Tourniquet passirt hat. Wo noch gestern eine Sandgrube war, begegnen wir heute einem Baume und die unpassirbarsten Schmutztümpel verwandeln sich über Nacht in herrliche Rasenparterres. Auch im Innern der Gebäude wird Tag und Nacht fieberhaft gearbeitet. Es ist dies meinerseits allerdings nur eine „façon de parler“, denn bei Tag ist nicht viel zu wollen. Die Tausende von Ausstellungsbesuchern schlängeln sich überall durch und gerade der Pavillon, in dem Zimmerleute und Tapezierer am meisten zu schaffen haben, erregt ihr Hauptinteresse. So kommt es denn, daß von einer Arbeit nur bei Nacht die Rede sein kann. Das ist wohl auch der Hauptgrund, warum man schon um 6 Uhr die Pavillons, und um 7 Uhr die ganze Ausstellung sperrt. Kaum ist der letzte Besucher vor der Thüre, da fängt sofort die Arbeit an; Lastwagen fahren heran, ganze Colonnen von Handwerkern kommen angerückt und verlassen erst gegen 8 Uhr früh ihren Posten. So dürfte denn thatsächlich gegen den 1. Mai die Ausstellung in einem Zustande sein, der den Besuch durchaus lohnend erscheinen läßt.

Inzwischen haben einzelne Sektionen ihre Arbeit vollendet und feiern frohe Einweihungsfeste. Der Pavillon von Russisch-Asien, eine der Hauptsehenswürdigkeiten, war gleichzeitig mit der Eröffnung fertig, ist aber bis heute noch nicht officiell eingeweiht worden. Hingegen feierten wir vergangene Woche die Fertigstellung des Schweizerdorfes. Dieses ist wohl das gelungenste, was auf dem Gebiete der „Illusion“ bis heute geleistet wurde. Durch ein Portal, das den Zeitglockenthurm in Bern täuschend imitirt, tritt man in einen Gebirgskessel. Links stürzt ein Wildbach in die Tiefe, und rechts oben sehen wir grüne Gebirgsmatten, auf denen Kühe weiden, gehütet von echten „Schwyzer Kühern“, die das Alphorn blasen, jodeln und sonst allerhand Unfug treiben. Auch Alpenglühen kann vermittelst Scheinwerfer erzeugt werden, so daß, wenn jemand an der Pariser Weltausstellung genug hat, er sich eine Schweizerreise sparen kann, wenn er das Village Suisse besucht. Auch der Pavillon von Bosnien und Herzogewina hat am Montag seine gastlichen Pforten geöffnet und zu dieser Eröffnung in liebenswürdigster Weise die Presse eingeladen. Was uns hier in erster Linie interessirt, ist die Durchsetzung der orientalischen Cultur mit europäischer. Oesterreich kann für seine civilisatorischen Fähigkeiten gar keine bessere Reclame machen, als wenn es die Cultur dieses vor kaum 20 Jahren pacificirten Landes vor Augen führt. Wir werden selbstverständlich Gelegenheit haben, auf all die flüchtig erwähnten Dinge noch einmal zurückzukommen, wobei sich außerordentlich interessante Vergleiche zwischen der Civilisationsfähigkeit und der eigenen Cultur der verschiedenen Völker ergeben werden.

Auch über die Leistungen Deutschlands läßt sich schon heute ein wenn auch nur summarisches Urtheil abgeben.

Wir müssen uns in erster Linie hüten zu glauben, daß wir die Franzosen irgendwie überraschen werden. Trotzdem die Ausstellung vom Jahre 1889 nur sehr wenige deutsche Aussteller auf dem Posten fand, was sich durch das Fernbleiben der Regierung erklärt, haben die Franzosen auf uns ein wachsames Auge. Sie haben sich gewöhnt Deutschland auch von einem etwas anderen Standpunkt zu betrachten, als es unlängst Pierre Loti anläßlich seiner Anwesenheit in Berlin zu thun geruhte und ihre Erwartungen sind in Bezug auf die Leistungen unserer Industrie so hoch gespannt, daß wir uns sehr zusammennehmen müssen, um sie nicht zu enttäuschen. Aber auch auf Gebieten, die bisher ausschließlich als Domäne der romanischen Völker angesehen wurden, wie das Kunstgewerbe, Decoration, Möbelindustrie, Galanteriewaaren und ganz speciell Innendecoration, sind die Deutschen in Paris ganz hervorragend vertreten. Es ist dies in erster Linie dem geradezu wundervollen und herzerquickenden Zusammenarbeiten des Reichscommissariats zu verdanken. Als besonders tactvoll ist anzuerkennen, daß sich all die emsige Arbeit seit drei Jahren in aller Stille vollzog, und wenn für deutsche Industrie und deutsche Kunst dennoch die Reclametrommel gerührt wurde, so geschah dies nicht nur ohne, sondern direct gegen den Willen der maßgebenden Factoren.

Das deutsche Reichscommissariat, das sich in einem eleganten Palais der Avenue des Champs Elysees befindet, besteht neben zahlreichem Bureau-Personal aus den Geheimräthen Richter und Lewald, dem Regierungsrath Berg und dem Generalsecretär Francke; all diese Herren haben mitsammt dem Rechnungsrath Gröning schon in Chicago die Freuden und Leiden einer Weltausstellung kennen gelernt. Zwei jüngere Herren, die Assessoren Leo und Dr. Martius vervollständigen die Beamtenhierarchie des Commissariats.

Neben diesen arbeitet ein ganzes Heer von Ingenieuren und Architekten an der Installation und decorativen Ausgestaltung der deutschen Sectionen. Da ist vor Allem Prof. Hoffacker, dem die Aufgabe zugefallen ist, die kunstgewerbliche Abtheilung zu „machen“. Wie er seine Aufgabe gelöst hat, darüber werde ich ein anderes Mal ausführlich zu referiren Gelegenheit haben. Aber ich kann Ihnen versichern, daß ich keine zwei Stunden in seiner Haut stecken möchte. Seit einem Monat weile ich in Paris und bin täglich mehrere Male in der Ausstellung; und ich kann an der deutschen kunstgewerblichen Abtheilung vorbeikommen, wann ich will — ich finde immer den abgearbeiteten, verstaubten, von allen Seiten umdrängten und dennoch stets arbeitsfreudigen Prof. Hoffacker auf dem Posten. Aber sein Lohn dürfte dafür viel größer werden, als er wohl selber glaubt. Etwas stiller, aber ebenso mühevoll vollzieht sich die Arbeit des Münchener Meisters Prof. Emanuel Seidl, dem die Aufgabe zufiel, die Räume der deutschen Kunstausstellung künstlerisch auszuschmücken. Auch hier haben die Deutschen ganz entschieden den Vogel abgeschossen. Prof. Hartmann von der technischen Hochschule in Charlottenburg und ihm zur Seite Ingenieur Gentsch vom Reichspatentamt installiren die deutsche Maschinenausstellung sowie Optik und Mechanik, deren decorativer Theil dem bekannten Prof. Otto Rieth zugefallen ist. Postbauinspector Radtke erbaute das officielle Deutsche Haus, dessen entzückendes Weinrestaurant vom Architekten Bruno Möhring entworfen wurde. Baumeister Thielen aus Hamburg endlich ist der Erbauer des deutschen Schifffahrtspavillons, der zweifellos mit zu den reizvollsten Bauwerken der Ausstellung gehören wird.

Im Ganzen ist Deutschland auf der Pariser Weltausstellung in 17 Gruppen vertreten und zwar mit der stattlichen Zahl von 3500 Ausstellern. Rechnet man aber selbst diejenigen, welche in mehreren Gruppen ausstellen, ab, so bleiben noch immer über 3000, was gewiß für das Interesse, das die deutsche Industrie an der Ausstellung nimmt, ein gutes Zeichen ist. Wenn man irgendwo einen Tadel anbringen könnte, so wäre das in erster Linie an dem officiellen „Deutschen Haus“. Wir waren diesmal wieder einmal entschieden viel zu gutmühtig und ließen uns auf der einen Seite von Spanien, auf der anderen von Norwegen so einbauen, daß die ganze schöne Architectur verloren geht und man, um vom Deutschen Haus den richtigen Eindruck zu haben, auf das rechte Seine Ufer hinüber muß. Auch der ganze Raum, den Deutschland einnimmt, ist sehr klein. Die Türkei beispielsweise, die gewiß nicht allzuviel auszustellen hat, nimmt einen mindestens doppelt so großen Raum ein wie Deutschland und Monaco, dessen gesammte Möbel-Industrie doch nur auf eine Bank hinausläuft, ließ man von allen Seiten frei, so daß man im ersten Augenblick glaubt, man hätte Gott weiß was für einen wichtigen Industriestaat vor sich.

Ich pflege mich an heißen Nachmittagen auf einen Stuhl in der Nähe des Deutschen Hauses niederzulassen und mit anzuhören, was die Leute so über das Ding sagen. Es herrscht nur einstimmiges Lob sowohl über Architectur als auch über die reizenden Polychromien, welche das Haus zieren.

Wenn wir also trotz alledem und alledem gefallen, so ist es wahrlich nicht die Schuld derer, die uns den Platz zugetheilt und so karg bemessen haben.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Hoffnungen der Engländer, den Boeren die Wepener belagerten, auf ihrem Rückzug noch größere Schwierigkeiten zu bereiten, haben sich nicht verwirklicht. Das Scheitern von Roberts' Zweck, nämlich den Feind nicht nur aus dem Südosten des Freistaates zu verdrängen, sondern ihm den Rückzug abzuschneiden, und ihn möglichst zu vernichten, oder durch Gefangennahme unschädlich zu machen, ein Ziel, das nicht nur die englische Presse, sondern Lord Roberts selbst proclamirt hatte, ist schon jetzt offenkundig. General French, welcher nach Lord Roberts dem Feinde den Weg verlegen sollte, hat diesen Versuch bereits am 23. April als aussichtslos aufgeben müssen, um General Rundle mit seiner 8. und 3. Division zu Hilfe zu eilen. Nach einer Meldung hätte General French versucht, die 6000 in Dewetsdorp stehenden Boeren zu umgehen, ehe sie sich aus der Stadt zurückziehen konnten, aber auch das sei mißlungen. Bei der Zerklüftung dieses Geländes jenseits der Linie Dewetsdorp—Sanas Post ist an ein rasches Folgen der Engländer nicht zu denken und die Foederirten können deshalb bequem ihren Train und die wenigen leichten Geschütze, welche sie mit sich geführt, auf ihre Hauptpositionen zurückbringen. Erst auf diesen dürfte es, wenn überhaupt Roberts den Foederirten soweit folgt, zu einem ernsteren Kampfe kommen. Die Foederirten haben von Thabantschu bis nach Brandfort hinauf in einer Entfernung von je 12 Kilometer größere Lager angelegt, welche mit Schützengräben versehen sind. Ihre Operationsbasis befindet sich bei der Eisenbahnstation von Smaldeel.

Thabantschu, 27. April. (W. T.-B.)

Die von den Generalen Rundle und Hamilton befehligten Abtheilungen sind ohne Zwischenfall eingetroffen. Wie gemeldet wird, hatten die berittenen Truppen 10 englische Meilen östlich von Thabantschu ein kleines Gefecht mit den Boeren.

Ladysmith, 28. April. (W. T.-B.)

Die Boeren haben einige hundert Mann zur Bewachung des Van Reenens- und des Oliviers Hoek-Passes detachirt. Die Commandanten Debeer und Van Niekerk, welche die Vertheilung der Truppen der Boeren zu erledigen haben, haben derartige Dispositionen getroffen, daß alle Truppen bei jedem Paß, den die Engländer anzugreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

London, 30. April. (W. T.-B. Telegramm.)

Der „Standard" meldet aus Bloemfontein, daß die Cavallerie, die zur Verfolgung der fliehenden Boerncommandos ausgesandt war, wieder nach Bloemfontein zurückgekehrt ist. „Daily Chronicle" wird aus Bloemfontein vom 28. April gemeldet: Eine britische Recognoscirungstruppe ist heute 25 Meilen in nordöstlicher Richtung vorgedrungen und hat unterwegs 400 Boeren von einem Hügel vertrieben.

Was den Engländern dieser Krieg kostet beweist die Mittheilung des Kriegsministeriums, daß im Ganzen ca. 100 000 Pferde nach Südafrika gebracht wurden, was einen Kostenaufwand von rund 120 Millionen Mark verursacht, und daß seit Beginn der Operation durchschnittlich über ca. 5000 Pferde monatlich dort eingehen, was einem weiteren Verlust von 8 Millionen Mark monatlich repräsentirt.

Die Explosion in Johannesburg.

Nach den letzten Berichten über die Explosion in Johannesburg sind bei derselben viel mehr Menschen umgekommen, als ursprünglich gemeldet wurde. Es kamen nämlich 30 Personen ums Leben, während 54 verletzt wurden. Die Behörden sind überzeugt, daß dem Unglück kein Zufall zu Grunde liegt, und haben bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Pretoria vom 26. d. Mts.: Die von der Regierung ernannten technischen Sachverständigen sind davon überzeugt, daß die Explosion in der Begbie'schen Fabrik von böswilliger Hand verursacht worden, und daß zu ihr ein gewandte Sprengstoff Dynamit oder Nitroglycerin gewesen ist. Ein unterirdischer Gang, welcher von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gegraben war, wo die erste Explosion stattfand, ist entdeckt worden. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoabai ist unterbrochen worden, um das Entkommen Verdächtiger zu verhindern. Unter den verhafteten Personen befinden sich die Söhne des Chefs des Hauses Begbie, William Begbie. Die für seine vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt.

Allerlei.

Auf Befehl des Lord Methuen ist für das Grab des Obersten Villebois-Mareuil in Boshof ein schöner Gedenkstein mit einer französischen Inschrift angefertigt worden.

Die Boerenmission verläßt morgen Amsterdam und schifft sich am Donnerstag Abend in Rotterdam auf dem Dampfer „Maasdam" nach Amerika ein. Dr. Leyds und Dr. Muller machen die Reise nach Amerika nicht mit.

London, 30. April. (W. T.-B. Telegr.)

Den „Times" wird aus Bloemfontein vom 27. April gemeldet, es haben sich mehrere Fälle ereignet, daß Kaffernbiener holländische Frauen überfielen, welche auf den Farmen ohne Schutz zurückgeblieben waren. Diese Verbrecher wurden, wenn man ihrer habhaft werden konnte, sofort hingerichtet.

Politische Tagesübersicht.

Die Cabinetsordre, mit welcher gestern dem General-Obersten Grafen Waldersee im Namen des Kaisers vom General-Adjutanten Generalleutnant v. Kessel die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden überreicht wurden, hat folgenden Wortlaut:

„Mein lieber General-Oberst! Ich spreche Ihnen zu dem morgenden Tage, an welchem Sie vor fünfzig Jahren in die Armee eintraten, Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aus. Es ist Mir eine angenehme Pflicht, Mich hierbei der ausgezeichneten Dienste zu erinnern, welche Sie während dieser langen Zeit Ihrem Könige und dem Vaterlande geleistet haben. Es war Ihnen vergönnt, schon zu Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater in nahen Beziehungen zu stehen und Seines besonderen Vertrauens sich zu erfreuen. Wie Sie dieses Vertrauen allezeit bei den verschiedensten und wichtigsten Aufträgen voll entsprochen haben, so haben Sie sich auch in den höchsten verantwortungsvollsten Stellungen als Chef des Generalstabes der Armee wie als commandirender General des IX. Armeecorps rühmlichst bewährt. Die Erinnerung an diese Ihre reichen Verdienste wird unvergessen bleiben. Mir aber gereicht es zur besonderen Freude, Ihnen heute Meine dankbare Anerkennung und Meine warme Wohlgeneigtheit dadurch zu bethätigen, daß ich Ihnen die hierbei erfolgenden Brillanten zu Meinem hohen Orden vom Schwarzen Adler verleihe. Ich verbleibe immer Ihr wohlgeneigter Wilhelm R."

Karlsruhe, 28. April 1900.

Später erfolgte noch eine zweite Ehrung des Jubilars durch Se. Majestät den Kaiser. Aus Karlsruhe lief folgende Depesche ein:

„Herzlichsten Glückwunsch zu heute! Möge Gott Sie Meiner Armee und Mir noch lange erhalten, und Sie Ihren fröhlichen Wagemuth, Ihr unermüdliches Arbeiten und Ihren unverwüstlichen Schneid Meinen Officieren einimpfen!"

Zum Ehrendienst beim Kaiser Franz Josef für die Tage seiner Anwesenheit in Berlin werden commandirt: General der Infanterie v. Lindequist, Commandirender General des XVIII. Armee-Corps; Generalmajor Graf v. Hülsen-Haeseler, Oberst und Flügeladjutant v. Schwarzkoppen, Commandeur des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, Oberstleutnant v. Mehow, Commandeur des Husaren-Regiments Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16, Rittmeister und Flügeladjutant v. Bülow, Militärattaché bei der Deutschen Botschaft in Wien. Rittmeister Graf Breda ist, wie uns aus Großwardein telegraphirt wird, nach Wien abgereist, um als Vertreter des Husaren-Regiments Wilhelm II. Deutscher Kaiser und König von Preußen, in das Gefolge des Kaisers Franz Josef eingereiht zu werden. — Am 5. Mai findet nach dem Scharfschießen bei Jüterbog dasselbst ein Frühstück statt, Abends dinirt Kaiser Franz Josef bei seinem Garde-Grenadierregiment Nr. 2. Am Abend des 6. Mai gedenkt er dann Berlin wieder zu verlassen und nach Wien zurückzukehren. Kaiser Wilhelm begiebt sich gleich darauf nach Urville. — Einem Petersburger Telegramm zufolge wird Großfürst Michael Michailowitsch, welcher den Zaren bei der Großjährigkeits-Erklärung des deutschen Kronprinzen vertritt und diesem den Andreas-Orden überbringt, von dem General der Infanterie, Generaladjutanten v. Richter begleitet sein.

Gegen den deutschen Generalconsul in Kapstadt Dr. Focke hatte neuerdings eine Reihe von deutschen Blättern allerlei Vorwürfe, insbesondere den des Mangels an nationaler Gesinnung gerichtet. Hierauf antwortet die „N. A. Ztg.":

„Gegen den kaiserlichen Generalconsul in Kapstadt Dr. Focke waren vor einiger Zeit in der Presse Vorwürfe laut geworden, deren Unbegründetheit an dieser Stelle an der Hand eines amtlichen Berichts dargethan werden konnte. Neuerdings werden in einer Reihe von Blättern abermals angebliche Aeußerungen und Handlungen berichtet, durch die der Generalconsul Focke sich eines pflichtwidrigen Mangels an nationaler Gesinnung schuldig gemacht haben soll. Es entspricht nicht der Gepflogenheit des auswärtigen Dienstes, einen Beamten preiszugeben, bevor er Gelegenheit erhalten hat, sich auf die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu rechtfertigen. Zu solcher Rechtfertigung ist der Generalconsul Focke zugleich nach dem Bekanntwerden der neuen Anschuldigungen aufgefordert worden. Es wird von dem Ausfall seiner Rechtfertigung abhängen, ob sich die vorgesetzte Behörde zu Maßregeln wegen seines Verhaltens veranlaßt sehen wird oder nicht."

Der unglückliche König Otto von Bayern feierte am Sonnabend seinen 52. Geburtstag, der in München in üblicher Weise durch Beflaggen der öffentlichen Gebäude, Gottesdienst und Parade, festlich begangen wurde. Der Monarch, welcher das abgelegene und jedem Besucher abgesperrte Schloß Fürstenried bewohnt, befindet sich in einem derart vorgerückten Stadium der Geistesumnachtung, daß ihm die Vorgänge der Außenwelt jedes Verständniß völlig entziehen. Die Besuche, welche in früheren Jahren einzelne Mitglieder der königlichen Familie, namentlich der Prinzregent und dessen Tochter, die Prinzessin Therese, dem König abstatteten, sind deshalb längst völlig unterblieben, da der letztere Niemand mehr erkennt. Seine Umgebung besteht, neben einem Hofmarschall, Baron Redwitz, aus zwei Ehrencavalieren und einem Assistenten des Obermedicinalraths Grashey, welcher die Oberaufsicht über den Kranken führt und über dessen Zustand in regelmäßigen Abständen dem Regenten Bericht erstattet. Jeden Monat begiebt sich außerdem Herr von Crailsheim in seiner Eigenschaft als Minister des königlichen Hauses nach Fürstenried, um Kenntniß von dem Befinden des hohen Patienten zu nehmen. Der König verbringt den größten Theil des Tages in dumpfem Dahinbrüten, fortwährend rauchend. Die einzige Abwechselung bilden Spazierfahrten im Parke des Schlosses, wobei der du jour habende Arzt den Herrscher begleitet und ein erprobter Irrenwärter, als königlicher Diener gekleidet, neben dem Kutscher Platz nimmt. Gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten von einer körperlichen Krankheit des Königs darf, auf Grund zuverlässiger Information, versichert werden, daß das körperliche Befinden desselben ein ausgezeichnetes ist und sich immer mehr zu festigen scheint, je mehr die geistigen Fähigkeiten erlöschen und ersterben.

Zu der Verhaftung eines Officiers der Kaiserlichen Schutztruppe, dessen Ueberführung in das Militär-Untersuchungsgefängniß wir gemeldet haben, wird uns heute Folgendes mitgetheilt: Der verhaftete Officier ist der Hauptmann Kannenberg und gehörte der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika an. Dort soll er sich dem Vernehmen nach schwere Mißhandlungen von Eingeborenen zu Schulden haben kommen lassen. In Folge dessen erfolgte eine Anzeige bei dem Kaiserlichen Bezirksgericht zu Dar-es-Salaam, das die Sache auf dem Dienstwege weiter gab. Das Obercommando der kaiserlichen Schutztruppe in Berlin hielt daher den Officier bei dessen Ankunft in Deutschland zurück, und die Folge der Voruntersuchung war die Inhaftnahme.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begab sich gestern von Donaueschingen um 6 Uhr Abends zur Auerhahnjagd nach Sankt Georgen. An dem darauffolgenden Souper nahmen Seitens des kaiserlichen Gefolges Prinz Max von Baden, Fürst zu Fürstenberg, wie Prinz Reuß theil. Heute früh 3 Uhr fuhr der Kaiser abermals nach den Balzplätzen und kehrte von dort um 6 Uhr nach Donaueschingen zurück. Gegen 11 Uhr Vormittags wohnten Se. Majestät mit den oben genannten Herrschaften dem Gottesdienste in der evangelischen Stadtkirche bei und begab sich mit ihnen gegen 6 Uhr Abends zur Auerhahnjagd nach Friedenweiler.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Nachmittag mit seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, von Paris nach Berlin abgereist.

— Dem Wirkl. Geh. Kriegsrath Dr. Seidensticker in Berlin ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Wirkl. Kriegsrath a. D. Haefelin in Jena der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Der „Kreuzztg." zufolge ist die Ernennung des Oberstleutnants von Pützlewitz zum Hofmarschall des Kronprinzen nunmehr erfolgt.

— Ein Hamburger Correspondenzbureau verbreitet die Nachricht, die aus Hofkreisen stamme, daß Se. Majestät der Kaiser sich am 18. October in der Schloßkirche zu Königsberg als König von Preußen krönen lassen wolle. Anläßlich der Krönung werden große Festlichkeiten veranstaltet, wozu zahlreiche deutsche Fürstlichkeiten eingeladen werden. Die Hofchargen seien bereits von der Abhaltung der Festlichkeiten in Kenntniß gesetzt. Die Nachricht ist, wie die „Post" erfährt, erfunden. Uebrigens ist der Krönungstag der preußischen Könige der 18. Januar und nicht der 18. October. Daß für die nächstjährige Zweihundertjahrfeier der Erhebung Preußens zum Königreich (18. Januar 1701) große Festlichkeiten geplant werden, war schon früher gemeldet.

— General-Feldmarschall Graf Leonhard von Blumenthal wird am 30. Juli d. J. seinen 90. Geburtstag feiern können, und in höheren Militärkreisen trifft man schon jetzt Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Ehrungen für den greisen Marschall und Heerführer. Graf Blumenthal wird seinen 90. Geburtstag in der Sommerfrische verleben und wie wir hören, eines ganz besonderen Anerkennungs- und Gnadenbeweises des Kaisers theilhaftig werden.

Ausland.

— Die Großfürstin Alexandra Petrowna wurde gestern in dem von ihr gegründeten Pokrowkloster, in welchem sie als Nonne Anastasia ihre Tage beschlossen hatte, unter Theilnahme zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses, vieler Großwürdenträger und einer großen Volksmenge nach einer ergreifenden kirchlichen Feier in prunkloser Weise zur Erde bestattet.

Heer und Marine.

Das fünfzigjährige Militärdienstjubiläum des Generalobersten Grafen v. Waldersee nahm einen glänzenden Verlauf. Um 9 Uhr Morgens besichtigte der Jubilar das 13. Ulanen-Regiment. Um 11 Uhr überreichte eine Abordnung der Stadt, unter Führung des Stadtdirectors Tramm, dem Jubilar den Ehrenbürgerbrief der Stadt Hannover. Um 12 Uhr gratulirte der Abgesandte des Kaisers, Generaladjutant, Generalleutnant v. Kessel, welcher dem Generalobersten die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden überreichte. Weiter erschienen zur Beglückwünschung der Fürst von Schaumburg-Lippe, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, der Commandeur des 10. Armeecorps v. Stünzner, der Erbgroßherzog von Baden für das 8. Armeecorps, General v. Lindequist für das 18. Armeecorps, General v. Falkenhausen für das 13. Armeecorps und General v. Wittich für das 11. Armeecorps, für den Regenten von Mecklenburg-Schwerin Generalmajor v. Maltzahn; ferner erschienen der Staatssecretär v. Podbielski, Oberbürgermeister Giese von Altona, eine Deputation des Generalstabes der Armee, der General der Infanterie Graf von Schlieffen an ihrer Spitze, Oberpräsident Graf Stolberg. Der Kaiser übersandte ein Glückwunschtelegramm aus Karlsruhe. Ferner gingen Glückwunschtelegramme ein vom Kronprinzen Wilhelm, dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich, dem Prinzen Albrecht von Preußen und den Großherzogen von Baden, Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz. Der König von Württemberg hatte ein besonderes Handschreiben gesandt. Der Commandeur des 13. (Königl. Württembergischen) Armeecorps überbrachte herrliche Blumenspenden.

* * *

Das russische Panzerschiff „Graf Apraxin", das am 12. November in der Ostsee strandete, ist mit Hilfe des Eisbrechers „Jermak" flott gemacht.

S. M. Küstenpanzerschiffe „Hildebrand", Commandant Corvetten-Capitän Lilie und „Frithjof", Commandant Corvetten-Capitän Gildemeister, sind am 26. April von Wilhelmshaven zu Uebungen in See gegangen und haben auf der Schillig-Rhede geankert. Poststation bleibt Wilhelmshaven. Poststation für S. M. Schulschiff „Blücher", Commandant Capitän zur See Becker, ist bis auf Weiteres Flensburg. S. M. Schulschiff „Rhein", Commandant Oberleutnant zur See Heine, ist am 26. April von Eckensund in See gegangen, in Flensburg eingetroffen und beabsichtigt am 4. Mai die Reise fortzusetzen. Laut telegraphischer Mittheilung der Marine ist S. M. S. „Wolf", Commandant Capitänleutnant Koch am 25. April in Swakopmund eingetroffen und beabsichtigt am 30. d. M. nach Lüderitzbucht zu gehen. Die abgelöste Besatzung „Möwe" an Bord des Dampfers „Stuttgart", Transportführer Oberleutnant zur See Schmidt, ist gestern in Antwerpen eingetroffen und hat heute die Heimreise nach Bremerhaven fortgesetzt. S. M. S. „Loreley", Commandant Capitänleutnant v. Levetzow, ist am 26. d. M. in Neapel eingetroffen und wird am 1. Mai nach Alexandrien in See gehen.

Zum Andenken an die Anwesenheit der Torpedobootsdivision in Köln wird eine Medaille geprägt welche den Officieren in Silber, den Mannschaften in Bronce verliehen wird.

Die Torpedoboots-Division, Divisionschef Capitänleutnant Funke, welche am Sonntag Wilhelmshaven verlassen hat, um nach dem Rhein zu gehen, wird zunächst die holländischen Häfen Nieuwe-Diep und Hoek von Holland anlaufen und dann rheinaufwärts über Rotterdam und Emmerich nach Köln dampfen. Dort wird das Divisionsboot ankern, während die Torpedoböte nach Koblenz, Rüdesheim und Bingen weitergehen. Das führende Divisionsboot D. 4 ist 56 Meter lang und 6,6 Meter breit, es hat einen Tiefgang von 3 Meter und einen Raumgehalt von 300 Tonnen. Die Torpedoboote, aus denen die Division besteht, gehören zu den ältesten und kleinsten ihrer Gattung. Sie haben einen Raumgehalt von durchschnittlich 88 Tonnen und eine Länge vo 36,8 Meter bis 45,7 Meter.

Laut telegraghischer Mittheilung der Marine ist S. M. S. „Schwalbe", Commandant Corvetten-Capitän Boerner, am 27. d. M. in Port Elizabeth angekommen und beabsichtigt am 4. Mai nach East London in See zu gehen. S. M. Küstenpanzerschiffe „Frithjof", Commandant Corvetten-Capitän Gildemeister, und „Hildebrand", Commandant Corvetten-Capitän Lilie, sind am 27. April wieder in Wilhelmshaven eingetroffen.

S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", Commandant Capitänleutnant Lietzmann, ist am 27. April in Arendal eingetroffen und beabsichtigt am 30. April von dort wieder in See zu gehen.

Sport.

Sportliche Vor- und Rückschau.

Sehr spät öffnet in diesem Jahre Hoppegarten seine Pforten, während sonst die deutsche Trainnigcentrale auch den Beginn der Saison auf ihrer Bahn zu feiern pflegte, sind diesmal Köln nnd Hamburg-Horn die ersten auf dem Plane gewesen und erst am Montag findet der erste Hoppegartener Renntag im neuen Jahrhundert statt. Am Dienstag steht mit dem großen Hoppegartener Handicap die erste bedeutende Entscheidung auf dem Programm, aber es wäre müßig, Betrachtungen über den wahrscheinlichen Ausgang dieses mit 10 000 Mk. dotirten Rennens anzustellen, da die meisten der zahlreichen Theilnehmer an demselben in dieser Saison überhaupt noch nicht herausgekommen sind, und man daher keinen irgendwie brauchbaren Maaßstab besitzt.

Daß die Saison jetzt mit aller Macht trotz des kalten und garnicht frühlingsmäßigen Wetters einsetzt, sieht man am deutlichsten bei einem Besuch der Morgenarbeit. Es wimmelt geradezu von Pferden, die auf den Arbeitsbahnen ihre Aufgaben absolviren, und gute Galopps über stattliche Distanzen gelten den bedeutenden Rennen, die in den nächsten Wochen bevorstehen. Alle Blicke richten sich täglich auf Don José. Der Derbycrack des Frhr. von Oppenheim ist ein Bild von strotzender Gesundheit und Frische; er galoppirt unter seinem Jockey Toon in vorzüglichem Stil, und daß er die Ohren dabei anzulegen pflegt, ist höchstens ein Schönheitsfehler, denn Don José hat ein überaus gutartiges Temperament und geht so willig, wie es sich Trainer Daley nicht besser wünschen kann. Daß unter diesen Verhältnissen die Hoffnungen wieder einmal ein österreichisches Derby für deutsche Farben zu gewinnen von Tag zu Tag reger werden, ist erfreulicherweise wohlbegründet.

Im übrigen aber steht augenblicklich im Berliner Sportleben die Athletik im Vordergrund des Interesses. Das Ringkämpfen im Wintergarten bringt täglich neue Ueberraschungen und Abwechselungen in die Situation, das sensationellste war bisher die Niederlage des riesigen Türken Kara Ahmed gegen den Münchener Hitzler, auch der über eine Stunde dauernde, unentschiedene Ringkampf zwischen dem holländischen Champion v. d. Berg und dem Franzosen Beaucairois war sensationell genug. Angesichts des colossalen Zuspruchs, den allabendlich die Ringkämpfe finden, ist ihre Fortsetzung bis 15. Mai in Aussicht genommen. Als Favorit figurirt Pons, der herkulische Franzose, dessen Körperlänge nicht weniger als 2 Meter 4 Centimeter beträgt. O. v. Sr.

Rennen zu Pasewark.

Sonntag, 29. April.

1. Fürst Putbus-Steeplechase. Ehrenpreis und Vereinspreis 500 Mk. Herrenreiten. Dist. 3000 Meter. 1. „Night Disturber". 2. „Francais". 3. „Ahasver".
2. Albedyll-Jagdrennen. Preis 1000 Mk., gegeben vom Verein für Hindernißrennen. Handicap. Officier-Reiten. Dist. 3500 Meter. 1. „Bulgurlu". 2. „Rosette". 3. „Granit".
3. Pasewarker Jagdrennen. Garantirter Preis 1500 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 3500 Meter. 1. „Garibaldi". 2. „Meister". 3. „Nero".
4. Verkaufs-Steeplechase. Preis 1000 Mk. Herrenreiten. Dist. 3000 Meter. 1. „Waffenbruder". 2. „Robert". 3. „Tonkunst".
5. Trostjagdrennen. Preis 500 Mk. Herrenreiten. Dist. 2000 Meter. 1. „Babelsberg". 2. „Millefleurs". 3. „Saint Winifridés Well".

Rennen zu Mannheim.

Sonntag, 29. April.

Preis der Stadt Mannheim. Ehrenpreis und 3500 Mk. Jagdrennen. Handicap. Herrenreiten. Dist. ca. 4700 Meter. 1. „Etouvy". 2. „Hotham". 3. „Canada". Tot.: 35 : 10. Platz: 34, 28 : 20.

Neues vom Tage.

Generalleutnant Graf von Wartensleben als Lebensretter.

Eine aufregende Scene spielte sich heute Vormittag an der Lichtensteinbrücke in der Nähe des Zoologischen Gartens in Berlin ab. Eine bejahrte Frau, die aufgeregt eine zeitlang hin und her gegangen war, stürzte sich plötzlich in den Landwehrkanal, um sich das Leben zu nehmen. Unter den Passanten, die den Vorgang sahen, befand sich auch der ehemalige Commandeur der Garde-Cavalleriedivision Generalleutnant z. D. Graf Alex von Wartensleben, der sich auf einem Spazierritt befand. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, sprang der General vom Pferde und in voller Uniform der Frau nach in den Canal. Mit eigener Lebensgefahr rettete er sie vom Tode des Ertrinkens. Nachdem er die Lebensmüde ans Land gebracht hatte, bestieg Graf Wartensleben wieder sein Pferd und ritt nach seiner Wohnung in der Hindersinstraße. Die Gerettete wurde von einem Schutzmann in einem Wagen der nächsten Unfallstation nach der Charité gebracht. Die Frau starb indessen zehn Minuten nach der Aufnahme im Krankenhause, wahrscheinlich unter der Einwirkung der großen Aufregung. Die Lebensmüde wurde als die 65 Jahre alte frühere Wirthschafterin Wilhelmine Dohm festgestellt. Das alte Fräulein war schwerhörig und sehr nervös und litt an Asthma. In der Tasche der Verstorbenen fand man einen Zettel mit der Aufzeichnung, daß Nervosität und Geldverluste die Veranlassung zum Selbstmorde seien.

Das Befinden der verunglückten Opernsängerin Frau Herzog

hat sich im Laufe des gestrigen Tages wesentlich gebessert. Die Besserung dauerte auch gestern Abend noch unverändert an. Die Aerzte hoffen, daß Frau Herzog in einigen Tagen wieder hergestellt sein werde.

Schweres Unglück in der Weltausstellung.

Gestern Nachmittag 4 Uhr ereignete sich auf dem Gelände der Weltausstellung ein Unglücksfall. Die Fußgängerbrücke, welche über die Avenue de Suffren hinweg vom Marsfeld nach dem Himmelskugel-Panorama führt, stürzte ein. Bisher wurden sieben Todte unter den Trümmern hervorgezogen, viele sind verletzt. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Die Brücke, welche nicht von der Ausstellungsleitung, sondern von der Panoramagesellschaft hergestellt wurde, war noch nicht fertig. Als sie einstürzte, waren nicht mehr als acht Arbeiter an derselben thätig, aber unter der Brücke gingen gerade viele Ausstellungsbesucher hindurch. Wie es vorerst den Anschein hat, dürfte die Schuld an dem Unglück den Unternehmern zufallen, die die Stützbalken zu früh entfernen ließen.

Paris, 30. April. (W. T.-B. Telegr.) Von den verletzten Personen sind während der Nacht 2 im Krankenhause gestorben. Der Zustand mehrerer anderer giebt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Generalcommissar Picquard hatte gestern früh das Betreten des Steeges untersagt, da derselbe unsicher sei.

J. **Berlin**, 30. April. (Privat-Tel.) Zur Katastrophe auf der Pariser Weltausstellung wird dem „B. T." noch mitgetheilt: Die Brücke war am Vormittag vom Commissar inspicirt worden. Er verbot ihre Benutzung, da sie ihm nicht sicher genug erschien, jedoch war die Passage unter ihr nicht gesperrt. Nach 4 Uhr brach die Brücke plötzlich zusammen, als sich gerade zahlreiche Passanten darunter befanden. Es entstand eine entsetzliche Verwirrung. Man bemerkte unter den Trümmern Todte und Verwundete. Die Brücke war mit Cement gedeckt. Die Schwere der Cementplatten verursachte die Katastrophe. Die nationalistische Presse mißt die Schuld an dem Unglück dem Handelsminister Millerand bei, der die Ausstellung zu früh eröffnet habe.

In der Giftmord-Affäre Jänicke

hat das Sachverständigen-Gutachten ergeben, daß der Tod der Louise Bergner durch Strychnin herbeigeführt wurde. Der Gerichtschemiker Dr. Bischoff hat in den ihm zur Untersuchung vorliegenden Theilen des Magens und der Eingeweide ein größeres Quantum Strychnin entdeckt, das hingereicht hat, unmittelbar nach dem Einnehmen dem Leben des Mädchens ein Ende zu machen. Jänicke ist am Sonnabend vom Untersuchungsgefängniß nach dem Polizeipräsidium gebracht und im „Erkennungsdienst" gemessen und photographirt worden. Von hier erfolgt seine Ueberführung nach Potsdam, wo die Aburtheilung stattfinden wird. Jänicke ist ein kleiner unscheinbarer Mann mit stumpfsinnigem Gesichtsausdruck.

Zur Mordaffäre in Eichwalde

wird gemeldet, der verhaftete Teichmann habe einen Alibibeweis angetreten, der ihn vollkommen zu entlasten scheint.

Cyclon.

Durch einen heftigen Cyclon wurden in Cartagena (Provinz Huelva, Spanien) 12 Häuser zerstört und etwa 60 beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, den 1. Mai.** Etwas kühler, veränderlich mit geringen Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden. S.-A. 4.32, S.-U. 7.24. M.-A. 5.40, M.-U. 10.30.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Lange in Dt. Krone ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden. Der Rechtsanwalt und Notar Lau in Neuenburg ist unter Belassung des Notariats mit Anweisung des Amtssitzes in Danzig zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen. Der Rechtsanwalt und Notar Strefau in Tiegenhof ist unter Belassung des Notariats mit Anweisung des Amtssitzes in Sprottau zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Sprottau zugelassen. Der Amtsrichter Kaldewey in Schönberg ist nach Neustadt Westpr. versetzt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Schirrmeister Drasgowski bei der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am Dienstag den 15. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Landrath und Geh. Regierungsrath Doehn-Dirschau zu einer Sitzung zusammen.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 30. April. Thorn 2,04, Fordon 2,18, Culm 2,00, Graudenz 2,62, Kurzebrack 2,90, Pieckel 2,66, Dirschau 2,92, Einlage 2,58, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 2,16, Wolfsdorf 2,14 m.

* **Zum Befinden des Herrn Oberpräsidenten von Goßler** wird uns aus Berlin telegraphisch gemeldet: Herr v. Goßler war gestern wieder einige Zeit außer Bett und unternahm, auf den Arzt gestützt, im Zimmer zum ersten Male einige Gehversuche. Wie wir noch erfahren, beabsichtigt Herr Oberpräsident v. Goßler sich nach seiner Wiedergenesung nach Kissingen zu begeben, um dort die Bäder zu gebrauchen und später einen Erholungsurlaub nach der Schweiz anzutreten.

* **Herr Oberst Horbach,** der Direktor der 1. Train-Depot-Direktion, hat einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub nach der Rheinprovinz angetreten.

* **Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé** hat nach kurzem Besuch heute morgen wieder unsere Stadt verlassen und sich mit dem Schnellzuge 7,20 Uhr nach Berlin begeben.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

10000 Mk. auf Nr. 23978 113903.

5000 Mk. auf Nr. 126045 148777.

3000 Mk. auf Nr. 8074 11584 19188 21626 28415 37148 40133 44564 48186 69555 75931 77859 79021 83671 97493 99093 100418 105349 111243 113010 115340 125506 131915 142697 154582 155264 159651 161237 167131 171712 182506 184156 199464 220655. (Ohne Gewähr.)

* **Westpreußische Handwerkskammer.** Es ist ein Zug unserer Zeit, daß sich die Interressenten zu Verbänden zusammenschließen, um ihre Vortheile gemeinschaftlich wahrzunehmen und einen Einfluß auf die Gesetzgebung zu erringen. Deshalb haben sich auch im Kreise der Handwerker die Vertreter der einzelnen Gewerke zusammengefunden, und haben große Verbände zur Wahrnehmung ihrer Interessen gegründet. Wir haben ja in den letzten Jahren wiederholt das Vergnügen gehabt, derartige Verbände in unserer Stadt begrüßen zu können und es muß anerkannt werden, daß sie manches Ersprießliche für ihre Mitglieder erreicht haben. Aber noch fehlte der Gesammtheit der Handwerker in einem bestimmten Bezirke eine corporative Vertretung, wie sie z. B. die Handelskammern und Landwirthschaftskammern ihren Mitgliedern gewähren. Das ist nun durch die neuere Gesetzgebung gebessert worden und auch die Handwerker haben nunmehr die Möglichkeit erlangt, in den Handwerkskammern ihren Ansichten einen officiellen Ausdruck zu geben. Welche Schwierigkeiten zu überwinden waren ehe der Zusammentritt der Handwerkerkammer erfolgen konnte, haben unsere Leser aus manchem Bericht in unserer Zeitung ersehen können, daß diese Schwierigkeiten überhaupt haben überwunden werden können, ist in erster Linie das Verdienst des Herrn Baugewerksmeisters Herzog, der mit einer bewunderungswürdigen Hingabe und mit einem rastlosen Feuereifer die Sache soweit gefördert hat, daß heute die westpreußische Handwerkskammer zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten kann. Die Handwerkskammer hat sich ihren Wirkungskreis erst zu schaffen, sie hat dafür zu sorgen, daß die Befugnisse, welche das Gesetz ihr einräumt, nicht lediglich auf dem Papiere stehen bleiben, sondern in das praktische Leben umgesetzt werden. Wir wünschen ihr, sie möge dazu beitragen, daß der alte Spruch wieder zu Ehren kommt: „Handwerk hat einen goldenen Boden".

Um 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Handwerkerkammer und des Gesellenausschusses zur constituirenden Sitzung im Landeshause, welcher Herr Oberpräsidalrath v. Barnekow und der Staatscommissarius Herr Regierungsassessor Hassel beiwohnten. Herr v. Barnekow eröffnete in Vertretung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler die costituirende Versammlung und hieß die Mitglieder der Kammer und des Gesellenausschusses herzlich willkommen. das Gesetz vom 26. Juli 1897 sei von allen Handwerkern gewiß mit Freuden begrüßt worden. Durch dieses Gesetz hat das Handwerk eine Organisation erhalten, wie sie der Handel und die Landwirthschaft schon lange besitzen. Die Aufgaben und Befugnisse, die der Kammer zugewiesen sind, sind hochwichtige, denn es ist ihr nicht allein ein directer Einfluß auf das Handwerk eingeräumt worden, sondern sie soll auch der Staatsregierung in allen das Handwerk betreffenden Fragen als mitberathendes Organ dienen. Wenn die Kammer die richtigen Maßregeln ergreift, dann wird diese Organisation für das Handwerk von großem Segen sein. Mit dem Wunsche, daß die Berathungen von Erfolg begleitet sein mögen, schloß der Redner seine Ansprache.

Nachdem dann der Staatscommissar festgestellt hatte daß sämmtliche 38 Mitglieder der Kammer und 15 Mitglieder des Gesellenausschusses anwesend seien, wurde zum Vorsitzenden durch Acclamation Herr Baugewerksmeister Herzog gewählt. Herr Assessor Hassel beglückwünschte die Kammer zu dieser Wahl, da die westpreußischen Handwerker die Leitung ihrer Interessen in keine besseren Hände hätten legen können. Er beglückwünscht auch die Acclamationswahl als ein gutes Omen für die Einmüthigkeit der Versammlung. Herr Herzog dankte dem Herrn Staatscommissar für seine freundlichen Worte und der Kammer für das ihm geschenkte Vertrauen. Die Pflichten seines Amtes seien sehr groß, doch hoffe er dieselben bewältigen zu können, wenn ihm das Vertrauen seiner Berufsgenossen zur Seite stehe. Auf dem Handwerkertage sei die Handwerkerkammer die reichverzierte Kuppel der Organisation genannt worden, er halte sie vielmehr für die Werkstelle der Organisation und hoffe, daß die Werkleute mit Arbeitsfreude und Pflichttreue an ihre Arbeit herantreten werden. Dann werde die Kammer, die auf einer zeitgemäßen Grundlage beruhe und mit genügenden Rechten ausgerüstet sei, zum Segen des Handwerks gereichen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann wurde auf den Vorschlag des Vorsitzenden eine Depesche an Herrn Oberpräsidenten v. Goßler geschickt, in dem die Versammlung ihm ihre aufrichtigste Theilnahme an seiner Erkrankung und ihre Freude für seine Wiedergenesung ausdrückt. Zugleich drückten die Vertreter des westpreußischen Handwerks Herrn v. Goßler ihren Dank für seine theilnehmende Fürsorge an dem Wohlergehen des Handwerks aus und wünschen, daß seine Kraft noch lange der Provinz Westpreußen erhalten bleiben möge. Es folgten nunmehr die Wahlen. Wie die Landwirthschaftskammer hat auch die Handwerkskammer das Recht erhalten, 7 Mitglieder zuzuwählen. Es wurden gewählt die Herren Krug und Illmann-Danzig, Töpfermeister Monath-Elbing, Schuhmachermeister Brandt-Schwetz, Klempnermeister Schulz-Thorn und Stellmachermeister Martens-Jastrow. Das siebente Mitglied soll dem Müllergewerbe angehören und der Vorstand wurde beauftragt einen geeigneten Vertreter in die Kammer zu berufen. In den Vorstand wurden dann die Herren Herzog, Krug und Illmann-Danzig, Dettmeyer-Elbing, Fischer-Graudenz, Bentsch-Konitz und Mehrlein-Thorn gewählt. Dann wurde die Geschäftsordnung für die Versammlung, die Geschäftsanweisung für den Vorstand, und die Geschäftsanweisung für die Beauftragten nach unerheblicher Debatte genehmigt. Dann wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 14 000 Mk. festgesetzt und zwar sind ausgeworfen an Reisekosten und Tagegeldern für die Hauptversammlung, die Ausschüsse u. s. w. 4700 Mk., für die Beauftragten der Kammer 3500 Mk., für die Sachverständigen 500 Mk., für allgemeine Verwaltungskosten 4200 Mk., für Zuwendungen verschiedener Art 600 Mk. und für andere Ausgaben 500 Mk. Die Einnahme setzt sich aus Beiträgen der Mitglieder in gleicher Höhe zusammen. Da es sich noch nicht übersehen läßt, wie sich die einzelnen Ausgaben stellen werden, wurde beschlossen, daß für das kommende Etatsjahr die Titel übertragbar sein sollen. Bezüglich der Gründung eines wöchentlich einmal erscheinenden Gewerksblattes für Westpreußen theilte der Vorsitzende mit, daß mit einer Druckerei in Graudenz Verhandlungen schwebten, die noch nicht zum Abschlusse gelangt seien. Die Behörden sind gebeten worden, alle Ausschreibungen in diesem Gewerksblatte zu veröffentlichen; wenn die Zusagen eingelaufen sind, sollen die Verhandlungen nach einem neuen Calcut wieder aufgenommen werden. Der Preis der neuen Zeitung soll 1—1,50 Mk. für das Quartal betragen. Es sei sehr wünschenswerth, daß die Zeitung von allen Innungen gehalten werde, einen Zwang könne die Kammer jedoch nicht ausüben. Es trat nunmehr eine längere Pause ein, in welcher die Mitglieder die Wahlen der Ausschüsse vorbereiteten. mehrere Punkte zur Begründung des Antrages auf Aufhebung des Stadtverordneten-Beschlusses und auf Ungültigkeitserklärung sämmtlicher Wahlen angeführt worden. Zunächst wird behauptet, daß die Wählerlisten absichtlich zu Ungunsten eines Theils der Bürger gefälscht sind, ferner daß die Auslegung nicht ordnungsmäßig erfolgt ist. Der frühere Bürgermeister Scholz soll den Beamten verboten haben, den Interessenten Einsicht in die ganze Liste zu gestatten, vielmehr dürfte Jeder nur seinen eigenen Namen einsehen. Der Bezirksausschuß beschloß über diese beiden gerügten Punkte Beweis zu erheben und die Sache deshalb zu vertagen. Auch die Klage des Magistrats wurde vertagt. Die Beklagte hat hier behauptet, daß die Klage verspätet eingereicht ist. Es wurde beschlossen, auch über diesen Punkt Beweis zu erheben.

* **Ehrenmitgliedschaft.** Vor der Wiederaufnahme der Verhandlungen der westpreußischen Handwerkerkammer erinnerte der Vorsitzende Herr Herzog an das 50jährige Meisterjubiläum des Herrn Malermeister Dahms, über das wir s. Z. schon ausführlich berichtet haben. Der Jubilar sei heute eingeladen, um hier die Glückwünsche der Vertreter der westpreußischen Handwerker entgegenzunehmen. Herr Herzog erinnerte an die vielen Verdienste, die sich Herr Dahms als Schriftführer des Innungsausschusses, als Lehrer an der Fachschule, als Mitglied des Aufsichtsrathes der Innungscreditkasse erworben hat und ersuchte die Mitglieder der Kammer sich zu Ehren des Jubilars von ihren Sitzen zu erheben. Nachdem dieses geschehen war, theilte Herr Herzog mit, daß Herr Dahms zum Ehrenmitglied des Innungs-Ausschusses ernannt worden sei und überreichte ihm ein künstlerisch ausgestelltes Diplom.

Provinz.

m. **Zoppot,** 30. April. Gestern Abend fand im „Lindenhof" hierselbst ein Concert zum Besten des Kirchenbaufonds der Erlöserkirche statt. Das Concert wurde, wie schon mitgetheilt, vom evangelischen Kirchenbauverein veranstaltet und von Fräulein Ruckstinath, Herrn Dr. W. Korella-Danzig und dem Danziger Orchesterverein ausgeführt. Der Besuch des Concertes ließ leider viel zu wünschen übrig. Es muß in der That die Veranstalter des Concerts, die in selbstloser Weise Mühe und Zeit opferten, peinlich berühren, wenn die Absicht, Mittel zum Bau der Kirche zu beschaffen, in der evangelischen Bevölkerung auf so geringe Gegenliebe stößt. Die Ausführung des Programms war durchweg eine vorzügliche. Auch die Auswahl der einzelnen Nummern war eine so glückliche, daß in der That das geringe Eintrittsgeld gegen das Gebotene an Werth weit zurückstand. Fräulein Ruckstinath erntete mit der Arie aus „Samson und Delila" sowie mit den Schumann'schen Liedern „An den Sonnenschein" und „Widmung" so stürmische Anerkennung, daß sie sich zu Zugaben verstehen mußte. Herr Dr. Korella war ganz vorzüglich disponirt. Zoppot hat bereits des öfteren Gelegenheit gehabt, sein prächtiges sonores Organ zu hören. „Odin's Meeresritt" und „Schiffers Braut" waren seine Programmnummern. Der reichlich gespendete Beifall ist als wohl verdient zu bezeichnen. Anerkennungen verdienen auch die Herren, welche die einzelnen Gesangsnummern auf dem Clavier begleiteten. Sie unterzogen sich ihrer Aufgabe in außerordentlich decenter wirkungsvollster Weise. Selbstverständlich verdient auch der Orchesterverein, der unter der Leitung seines verdienstvollen Dirigenten, Herrn Schwarz, zwei Sätze aus dem D-moll-Concert von Händel, für Streichorchester mit zwei concertirenden Violinen, einem concertirenden Cello, zum Vortrag brachte, uneingeschränktes Lob. Nach Schluß des Concertes sprach Herr Oberstleutnant Burrucker als Vorsitzender des Kirchenbauvereins und der Kirchenbaucommission den Künstlern den Dank aus, welchem sich alle Anwesenden durch lebhafte Beifallskundgebungen anschlossen. Bemerkt sei noch, daß die Acustik des neuen Saales des Lindenhofes eine äußerst gute ist.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	30.		28.	30.
Weizen Mai	151.25	150.—	Mais amerik.		
„ Juli	155.25	154.50	Mixed loco,		
„ September	159.—	157.50	niedrigster	124.—	123.—
Roggen Mai	149.—	148.25	Mais amerik.		
„ Juli	147.50	146.50	Mixed loco, höchster .	126.—	124.—
„ September	144.50	143.75	Rüböl Mai	56.60	56.55
Hafer Mai	133.75	133.25	„ Octbr.	56.50	56 70
„ Juli	133.—	133.25	Spiritus 70er loco. .	49.70	49.70

	28.	30.		28.	30.
3½% Reichs-A.	96.20	96.—	5% Anatol. Pr.	96.70	96.70
3½% „	96.20	96.—	Ostpr. Südb. A.	90.10	90.25
3% „	85.80	85 75	Franzosen ult.	136 90	137.25
3½% Pr Consl.	96.20	96.10	Drtm. Gronau	185.50	184.90
3½% „	96.30	96.20	Marienb.-		
3% „	86.20	86.10	Mlw. St. Act.	80.20	80.—
3½% Wp. „	94.30	94.30	Marienburg.-		
3½% „ neul. „	92.40	92.40	Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% Westp. „ „	82.60	82.40	Danziger		
3½% Pommer.			Oelm. St.-A.	73.25	72.10
Pfandbriefe	93.60	93.60	Danziger		
Berl. Hand. Ges	162.90	162.40	Oelm. St.-Pr.	79.—	78.—
Darmst.-Bank	140.10	140.—	Harpener	236.25	230.50
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Laurahütte	272.70	265.75
Deutsche Bank	203.10	201.80	Allg. Elkt.-Ges.	250.10	248.75
Disc.-Comm.	188.30	187.75	Varz. Papierf.	206.—	—.—
Dresden. Bank	157.60	157.—	Oest. Noten neu	84.45	84.50
Oest. Cred. ult.	228.90	228.70	Russ. Noten	216.15	216.50
5% Itl. Rent.	95.10	95.20	London kurz	20.50	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.30	—.—
Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Petersbg. kurz	—.—	215.70
4% Oest. Gldr.	99.50	—.—	„ lang	212.75	212.55
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A	125.—	125.—
Goldrente	80.90	80.90	3½% Chin. Anl.	82.50	82.60
4% Ung. „	97.50	97.40	North. Pacific		
1880 er Russen	98.50	98.35	Pref. shares.	76.50	76 30
4% Russ. inn. 94.	98.89	98.80	Canad.-Pac.-A.	95.50	94.80
5% Mexikaner	99.10	98.90	Privatdiscont.	4⅜%	4⅜%

Tendenz. Umfangreichere Realisirungen führten für alle Werthe des Montanmarktes bedeutenden Cursrückgänge herbei. Die Veranlassung zu dem starken Angebot sah man in erster Linie in dem Preissturz auf dem amerikanischen Eisenmarkte; auch wirkten die in dem Jahresberichte des Stettiner Vulcan enthaltenen Warnungen wohl verstimmend gegen übertriebene Schätzung der für die Werften aus der Flottenvermehrung zu erwartenden Gewinne. Von Fonds Spanier schwach, von Bahnen Dortmund, Gronau und Lübecker schwächer, Canada nachgebend, Banken schwach. In 2. Börsenstunde stellten sich die Curse des Montan-Marktes in Folge von Deckungen der Tages-Speculation um eine Kleinigkeit besser. Nach Schluß matt.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) **Berlin,** 30. April. Das wärmere Wetter und die matteren Depeschen aus Nordamerika haben hier eine gedrückte Stimmung für Getreide hervorgerufen, und namentlich Weizen ist im Lieferungshandel 1 Mk. billiger als vorgestern verkauft worden, wovon vorübergehend theilweise ¼—½ Mark wieder eingeholt werden konnten. Roggen, der anfänglich auch um etwa ½ Mk. nachgegeben, befestigte sich gleichfalls, wobei anregende Depeschen aus Wien und Pest von heute wohl Einfluß geübt haben. Hafer war fest, doch wenig belebt. Rüböl ist zu etwas besserer Haltung gelangt. Für 70er loco ohne Faß hat man 49,70 Mk. bezahlt, doch nur geringen Umsatz erzielt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 30. April.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,50, Mai Mk. 10,55, Juli Mk. 10,75, August Mk. 10,85, October-December Mk. 9,57½. Gemahlener Melis I Mk. 24,25.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 10,52½, Mai Mk. 10,55, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,82½, October Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. April.

Wetter: regnerisch. Temperatur: +6° R. Wind: W.

Weizen bei ruhiger Tendenz unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 724 Gr. Mk. 137, hellbunt leicht bezogen 750 Gr. Mk. 143, hellbunt 729 Gr. Mk. 141, 745 Gr. Mk. 146, 750 Gr. Mk. 148, hochbunt glasig 753 Gr. 149, fein weiß 766 Gr. Mk. 152, roth 729 Gr. Mk. 141, 756 Gr. Mk. 148, 766 Gr. Mk. 150 p. T.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 685 Gr. Mk. 143, 705 Gr., 720 Gr. und 750 Gr. Mk. 144, polnischer zum Transit 711 Gr. Mk. 109½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 129 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 124, weiß Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 110, Mk. 120 per Tonne gehand.

Kleesaaten weiß abfallend Mk. 10, Mk. 14 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,49, extra grobe Mk. 4,45, mittel Mk. 4,22½ per 50 Kilo. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,35, Mk. 4,40, Mk. 4,45 per 50 Kilo bezahlt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	757	SSO	5	bedeckt	5
Christiansund	756	W	6	Schnee	—2
Kopenhagen	752	NW	6	wolkenlos	1
Stockholm	752	NW	6	wolkenlos	1
Haparanda	—	—		—	—
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	759	SW	4	bedeckt	11
Sylt	756	NW	3	halbbedeckt	5
Hamburg	756	N	3	bedeckt	6
Swinemünde	754	WSW	4	bedeckt	9
Neufahrwasser	753	W	3	wolkig	10
Memel	751	SSW	4	Regen	6
Paris	761	W	3	bedeckt	6
Wiesbaden	759	W	3	heiter	12
München	759	W	5	bedeckt	12
Berlin	756	W	2	wolkig	11
Wien	758	still		wolkig	9
Breslau	757	SW	2	heiter	10
Nizza	760	still		halbbedeckt	14
Triest	760	still		bedeckt	15

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern über Nordscandinavien liegende Minimum nach dem Weißen Meere fortgeschritten ist, von wo es seinen Einfluß in einem Ausläufer nach der südlichen Ostsee erstreckt, naht ein neues Minimum westlich von Schottland; der Luftdruck ist im allgemeinen gleichmäßig vertheilt, am höchsten über Frankreich und der Balkanhalbinsel. Bei schwachen westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo im Norden Regen gefallen ist, meist trübe und etwas wärmer, wenn auch im Nordwesten noch kühl. Meist wärmeres ruhiges Wetter wahrscheinlich.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen.

J. **Berlin,** 30. April. (Privat-Tel.) Zum Besuche der Fürstlichkeiten wird Folgendes mitgetheilt: Die sämmtlichen Prinzen und fremden Fürstlichkeiten treffen am Freitag ein. Aus Gründen der Etikette ist die Zeit jedoch derart festgesetzt, daß zuerst Kaiser Franz Josef, nachher die anderen Gäste Berlin betreten. Prinz Karl von Schweden erscheint im Auftrage des Königs von Schweden; Prinz Ferdinand von Rumänien als Vertreter des Königs Karol. Der Prinz von Neapel trifft gleichfalls Freitag Nachmittag ein, verläßt jedoch Berlin bereits Sonntag, da wegen seiner Berliner Reise die Eröffnung der Hygiene-Ausstellung in Neapel auf Mittwoch verschoben worden ist. Kaiser Franz Josef wird Sonnabend Nachmittag seinem Regiment, den Franzern, einen Besuch abstatten. An dem großen Scharfschießen in Jüterbog nehmen außerdem noch theil eine kriegsstarke Kompagnie des ersten Garderegiments zu Fuß, des Lehrinfanteriebataillon des Gardejägerbataillons und der Gardeschützen, sowie eine kriegsstarke Eskadron der Leibgardehusaren.

XX **Budapest,** 30. April. (Privat-Tel.) Die vom Berliner Magistrat erlassene Aufforderung, beim Empfange des Kaisers Franz Josef die Häuser auch mit Fahnen in ungarischen Farben zu schmücken, bezeichnet man hier als einen neuen Sympathiebeweis für Ungarn. Die Blätter kommentiren diese Aufforderung aufs Lebhafteste und sagen: Niemals sei die Staatlichkeit Ungarns beim Empfange des Monarchen in einem auswärtigen Staate in einer solchen Weise anerkannt worden.

= **Rom,** 30. April. (Privat-Tel.) Der Kronprinz Victor Emanuel bringt einen eigenhändigen Brief König Humberts an Kaiser Wilhelm. Es wird daran festgehalten, daß die beiden Kaiser mit dem Prinzen von Neapel die Dreibundangelegenheit erörtern werden.

Wien, 30. April. (Privat-Tel.) Wie verlautet, wird Kaiser Franz Josef dem deutschen Kronprinzen bei der Großjährigkeitserklärung eine Alpenhütte des Oesterreichischen Kaiserhauses und einen Ehrensäbel zum Geschenk machen.

⊠ **Petersburg,** 30. April. (Privat-Tel.) Großfürst Constantin überbringt dem Kronprinzen Wilhelm ein werthvolles Geschenk des Zaren.

Herr v. Miquel über die Waarenhaussteuer.

J. **Berlin,** 30. April. (Privat-Tel.) Gestern Vormittag empfing Herrn v. Miquel eine Deputation der Waarenhaus-Angestellten in Sachen der Waarenhaussteuer. Herr v. Miquel erklärte in längerer Rede, daß er durchaus davon überzeugt sei, durch die Waarenhaussteuer werde eine wesentliche Verbesserung in der Lage des Kleinhandels nicht herbeigeführt werden. Er hoffe jedoch, daß bei einem vorläufigen Stillstand in der Entwicklung der Waarenhäuser dem Kleinhandel Zeit gelassen werden könne, sich mit den veränderten Verhältnissen zurechtzufinden. Als wirksamstes Mittel empfahl er Selbsthülfe in Form von Genossenschaften und dergl. Er bemerkte ferner, daß dem Princip der Besteuerung nach dem Umsatz auch seitens der Regierung Bedenken entgegenständen und daß diese Form nur darum gewählt worden sei, weil eine andere keine Aussicht auf Annahme gehabt habe. Zum Schluß meinte der Minister, daß bei dem jetzigen Stand der Verhandlungen an eine Zurücknahme des Gesetzes nicht mehr zu denken sei.

(Herr v. Miquel, der Vater des Waarenhausgesetzes, hätte sich sceptischer als es hier geschehen ist, wohl kaum über sein eigenes Kind auslassen können.)

Kriegsnachrichten.

London, 30. April. (W. T.-B.) Der „Times" wird aus Mafeking vom 12. April gemeldet: Mit dem gestrigen Tage dauert die Belagerung volle 6 Monate. Die Boeren feierten diesen Tag durch eine heftige Beschießung und es wurde viel Materialschaden angerichtet, doch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Auch heute setzen die Boeren die Beschießung fort; dann versuchten sie über die eingeborenen Vorposten herzufallen, welche das weidende Vieh bewachten. Die Eingeborenen warfen aber die angreifenden Boeren zurück, nachdem sie sich bis auf eine Entfernung von 500 Yards genähert hatten.

Dem Daily Telegraph wird aus Warrenton vom 27. April gemeldet, daß die Boeren die Stellung wieder besetzt haben, von der sie am letzten Dienstag vertrieben worden waren.

London, 30. April. (W. T.-B.) Dem Standard wird aus Durban vom 29. April gemeldet: Commandant Clareport sei auf dem Marsche von den Biggardsbergen nach Mafeking, um dem von Beira herkommenden General Karrington entgegen zu treten.

Köln, 30. April. (W. T.-B.) Wie die „Kölnische Zeitung" aus Johannesburg von gestern meldet, fielen der Explosion im dortigen Arsenal ungefähr 70 Personen zum Opfer. Unter den Verwundeten soll sich ein Berliner Namens Otto Oldenburg befinden. Die Arbeit im Arsenal wird, ungeachtet der bedeutenden Beschädigungen, in kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

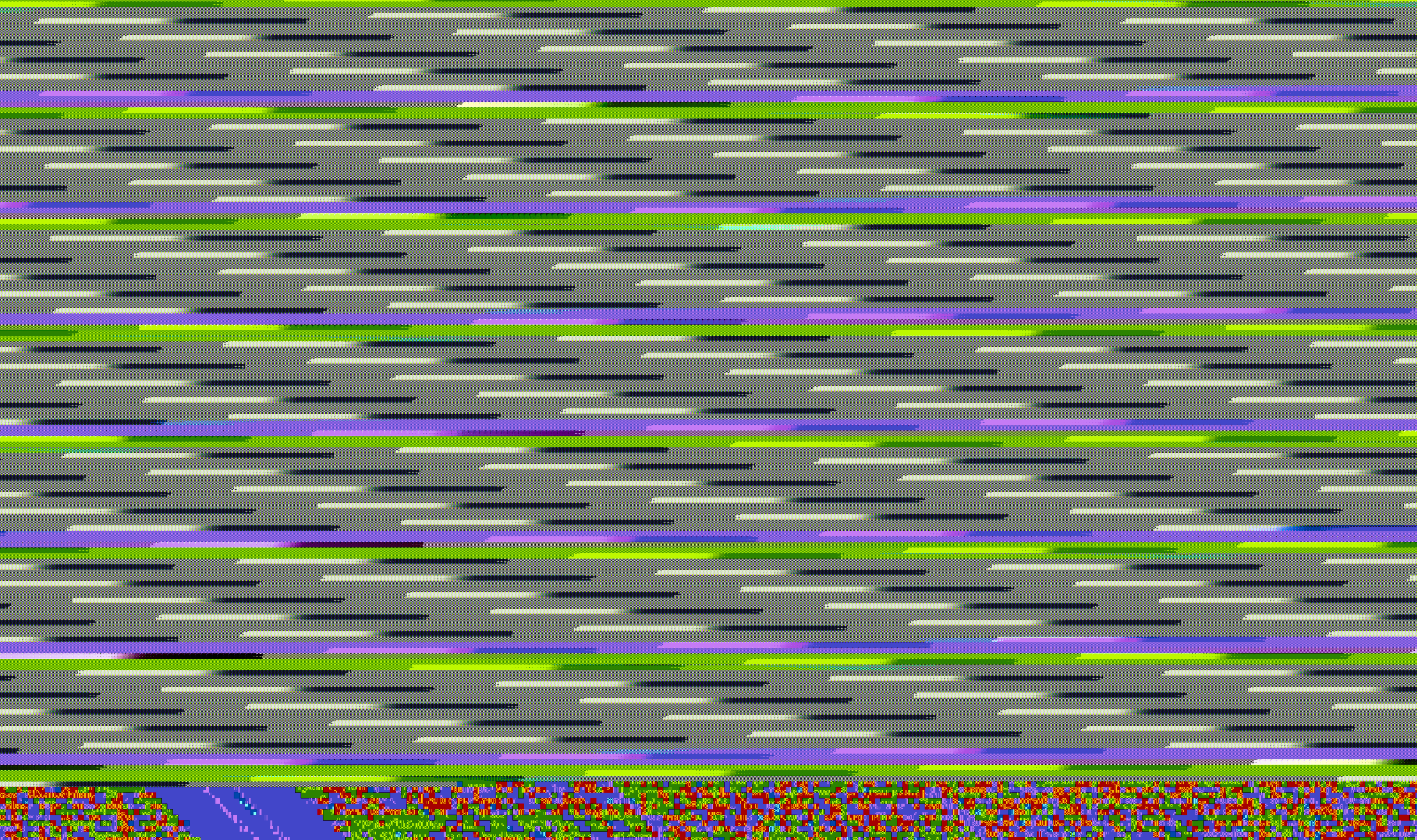
Das Unglück in der Weltausstellung.

Paris, 30. April. (W. T.-B.) Um 2 Uhr früh hatte man die Gewißheit, daß sich unter den Trümmern der eingestürzten Fußgängerbrücke keine Opfer mehr befinden; nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der Todten 9, die der Verwundeten ebenfalls 9. (Siehe Neues vom Tage). Dem „Figaro" zufolge wurden 2 Tage vor der Catastrophe deutliche Senkungen wahrgenommen. Der Erbauer der Brücke ordnete darauf Stützungsarbeiten an, die wie es scheint, nicht ausgeführt wurden. Mehrere Blätter, namentlich nationalistische, nehmen die Katastrophe zum Anlaß, die Regierung anzugreifen, indem sie erklären, insbesondere der Minister Millerand trage die Schuld an dem Unglücke, weil er darauf bestand, die Ausstellung vor ihrer Fertigstellung für das Publicum zu öffnen. „Petit republique" weist darauf hin, daß die eingestürzte Brücke sich außerhalb der Ausstellung befinde; die Verantwortung treffe lediglich die Stadtverwaltung, welcher die Aufsicht über die Straßen obliege. Der „Matin" verlangt die unverzügliche Ernennung einer Commission, welche sofort die fertiggestellten Wege sowie auch besonders verschiedene Vergnügungs-Etablissements und Panoramen prüfen solle, die für die Sicherheit des Publicums nicht die geringste Garantie gäben.

London, 30. April. (W. T.-B.) Die Morgenblätter melden aus Chicago, daß dort in verschiedenen Industriezweigen Ausstände ausgebrochen sind.

Budapest, 30. April. (W. T.-B.) Der Finanzminister wird morgen im Abgeordnetenhause den Gesetzentwurf betreffend die Investitions-Anleihe im Betrage von 120 Millionen Kronen einbringen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig



Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
Danzig, 28. April 1900.
Ernst Dyck und Frau
Gertrud geb. **Cieskowski.**

Die glückliche Geburt eines strammen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
A. Borawski u. Frau
geb. **Schmidt.**

Sonnabend, den 28. April Morgens 5 Uhr, starb plötzlich in Folge Herzschlages unsere liebe gute sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die Bahnwärterwittwe
Marianna Lamkowski,
geb. **Zadowski,**
im Alter von 61 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Therese Markowski, geb. **Lamkowski, Paul Lamkowski, Marianna Gingkony,** geb. **Lamkowski, Andreas Lamkowski.**
Die Beerdigung findet Dienstag, 1. Mai, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Schidlitz, Weinbergstraße 10, aus nach dem neuen katholischen Kirchhof zu Stolzenberg statt.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **E. Wien,** Kasernengasse 1, und **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (5065b

Junger Mann sucht
Privat-Mittagstisch.
Off. mit Preis L 100 Reitbahn 3a.

Die Lieferungen v.: 1. Hintermauerungssteinen, Klinkern und Dachziegeln, 2. Weißkalk und hydraulischem Kalk zum Neubau der Officiers-Speiseanstalt auf dem Bauviertel zu Thorn sind zu verdingen.
Die Angebote zu 1 werden am Donnerstag, den 3. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr, die zu 2 am selben Tage, Vormittags 11 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Neustädtischer Markt Nr. 11, 4 zu Thorn eröffnet und sind als solche kenntlich postfrei und versiegelt rechtzeitig einzureichen.
Die Verdingungsunterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen.
Verdingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einsendung von je 1,00 M. (Briefmarken verweigert) erhältlich.
Zuschlagsfrist 30 Tage. [8903
Leeg, Baurath.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 1. Mai cr. Vormittags 10 Uhr werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst **Heumarkt** folgende dort hingeschaffte Gegenstände als: (9016
141 Fl. Rothwein, 6 Fl. Ungarwein, 49/2 Fl. div. Weine, ferner Scherry, Portwein, 34/2 Fl. Rum, 24/2 Fl. Cognac, 36/2 Fl. Rothwein, 3 zweiarmige Hängelampen mit Gasbrenner, 1 Repositorium und 1 Tombank nebst Uhr, 2 Etageren mit Untersatz und 1 Wandbild
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Mobiliar-Auction
Frauengasse 33.
Dienstag, den 1. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.
A. Loewy, Auctionator.
NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Auction in Heubude.
(in der Nähe der Dampferhaltestelle).
Dienstag, den 8. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Hofbesitzerin Frau Wittwe **M. Peters** wegen Verkaufs des Grundstücks und gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 2 gute junge Pferde, 7 Kühe, theils hochtrgd., theils frischmilchd., 1 hochtrgd. Stärke, 1 zweijährigen und 1 einjährigen Bullen, 1 Kuhhockling, 20 Hühner, 1 Jagdwagen, 1 Paëton, 1 Korbwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Abeitswagen und Zubehör, 1 Arbeits- und 2 Kastenschlitten, 1 Pr. Kummet- und 1 Pr. Arbeitsgeschirre, 1 Sattel, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Reinigungsmaschine, Pflüge, Eggen, 1 Landhaken, 1 Pferderechen, 1 Drehbutterfaß, 1 Mangel, 1 Ruderboot, 1 Partie Stacheldraht, Rückpfähle und Rückschwarten, 2 Satz Gesindebetten, sowie Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c. (9028
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Credit.** Unbekannte zahlen sogleich.
A. Klau,
Auctionator u. gerichtl. vereid. Mobiliartaxator.
Danzig, Frauengasse 18.

Nachlass-Auction
Langfuhr, Johannisberg No. 9, I Tr.,
vis-à-vis **der Kirche.**
Mittwoch, den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Todesfalls gegen baare Zahlung versteigern: 4 bis. Sophas, 2 mahag. Commoden, 3 Kleiderschränke, 1 Damenschreibtisch, 1 runden Tisch mit Marmorplatte, 2 Pfeilerspiegel in Goldrahmen mit Marmorconsole, 1 mahag. Schlafsopha, 1 Fauteuil, 1 Spieltisch, 1 Anrichtetisch, 1 Toilettspiegel, 1 mahag. Pfeilerspiegel, div. Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, **1 sehr guten Krankenwagen,** 12 große Betten, 7 Kopfkissen, sowie verschiedenes Hausgeräth wozu ergebenst einlade. (9033
A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Zoppot, Fischerstraße, mit Tischlerhandwerkzeug, Särgen u. Mobiliar.
Mittwoch, den 2. Mai cr. Vorm. von 10 Uhr ab werde ich aus der Tischlermeister **Langowski**'schen Concursmasse herrührenden Gegenstände, als: 6 Hobelbänke mit dem dazu gehörigen Werkzeug, 1 Fraismaschine mit Schwungrad und Vorleger, 14 Fraiser, 1 kleiner Möbelwagen, 1 zweirädriger Wagen, 1 Drehschleifstein, 40 kg Lack, Särge, Sandpapier, diverse Drechslerwaaren, 50 Dtzd. Rosetten, 12 Dtzd. Gardinenstangen, diverse Möbelstoffe und Drillige, 3 Zinksärge, 14 Holzsärge, 2 Katafalkdecken mit Stickerei, 4 elg. Candelaber, sowie diverse Ausstattungssachen,
wozu die Herren Tischlermeister einlade.
Ferner von **Nachmittag 3 Uhr ab**
mit 3 Zimmern Mobiliar,
bestehend aus:
Plüschgarnitur, Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, Waschtische mit und ohne Marmor, Nachttische mit Marmor, Bettgestelle mit Federboden, Trumeaux und andere Spiegel, Ausziehtische, Schlafsopha, Lampen, 1 Teppich, Blumentische, 2 hohe Stehschaukasten.
Ed. Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.
NB. Besichtigung nur am Auctionstage von 9 Uhr gestattet.

Nachlaß-Auction.
Donnerstag, d. 3. Mai cr. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocale St. Catharinen Kirchensteig 19 aus dem Nachlasse der Wittwe
Laura Peckruhn:
Kleidungsstücke, Wäsche, ein Schließkorb, ein Reisekoffer und 2 Schirme (9015
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, in Danzig, Altstädtischer Graben 58.

Auction Reitbahn Nr. 6
Am Mittwoch, d. 2. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (9054
1 Fahrrad, 1 grauen Papagei, 1 Canarienvogel, 1 Sprossert, 1 Lerche, 5 Regulatore, 3 Stutzuhren, 3 Wanduhren, 3 Weckeruhren, 1 Waage und Gewichte, 1 Straßenuhr, 1 Tombank und Pult, 1 Partie Ketten, Ringe, Armbänder, Brochen 2c.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (5806b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

W. Fortz. v. Danzig f. 2 Grundst., e. Pfefferst., gegenüb. d. Bahnh. (kl. Wohn.), d. and. mit 5 Wohn., groß. Hofpl., Stall f. 10 Pferde, Wagen-Remise sofort zu verk. Off. u. **B 344** a. d. Exp. d. Bl. erb. (5697b*

Baustellen Brösen
mit beliebiger Anzahlung zu verkaufen. [8741
Hermann Kulling.

Gärtn. m. mehr. Baupl. u. 1400 M. M., N. Danz., z. v. Off. **B 160.** (5605b

Eine kleine **Villa** in Zoppot, Wilhelmstraße gelegen, ist zu verk. Off. erb. postl. **A. Z. 100 Zoppot.** (5847b

Selbstständ. Gut Westpr. 425 Morgen Mittelboden mit Wiesen u. Wald. Gebäude gut. Inventar, complette **Wassermühle** von sofort zu verkauf. Off. u. **5844b** an die Exp. (5844b

Zoppot sind Bauparzellen jeder Grösse
in dem so beliebt gewordenen **Kaiserthal,** in welchem das **neuerbaute Schützenhaus** sich befindet, romantische Lage, mit Wald, elektrischer Bahn, ist bester Kuraufenthalt für Reisende, weil Nadelwald, an Bauunternehmer mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Restkaufgeld wird fest stehen gelassen. Zu erfragen bei [5904b
Bodmann, Danzig,
Vorstädt. Graben 28, 1 Treppe.

Zoppot herrschaftliches Grundstück mit Garten zu verkaufen. Beste Lage, nahe der Bahn. Näheres Schulstraße 5, 2 Treppen (Eckhaus). (5892b

Geschäftshaus
auf den Dämmen sofort zu verk. Offerten unter **B 644** an die Exp.

Neues Grundst. m. Mittelwohn. zu verk. Näh. Mottlauergasse 12, 1.

Geschäftsh. Langebr. b. 2 b. 3000 M. Anz. w. Fortz. zu v. Fischmarkt 15.

Geschäftshaus, Mitte d. Rechtst. b. 6-8000 M. Anz., Haus m. Mittelw., Miethe 8½%, Altst. gel., b. 2500 M. Anz. zu vm. Näh. Johannisg. 38, 1.

Ankauf.
Suche ein gut erhalt. Grundstück mit Mittelwohnung. Agent. verb. Off. u. **B 560** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe
Fortsetzung auf Seite 10

Cigarren-Geschäft
zu verkaufen.
Angebot durchaus reell. Offert. u. **S 30** hauptpostlagernd Danzig.

Bierverlag m. v. Kundsch. fzh. sof. abzug. Off. unt **B 588** an die Exp.

4 junge echte Wollspitze zu verkaufen Bischofsgasse 21.

E. neues verpaßt. Kleid (schwarz) bill. z. verk. Jungferng. 4, **Arendt.**

Schwarzer Tuchanzug z. Einseg. zu verk. Altst. Graben 106, 1.

Eine Guitarre z. v. Poggenpf. 65, 3.

Sehr gutes Clavier (Tafelform.) bill. zu verkauf. Gr. Gasse 5, Th. 8.

Eine gute Schülergeige (Kasten u. Bogen) zu vk. Brodbänkeng. 32, 1.

Musik-Automat
Pianophon-Orchestrion
mit Dampfmotorbetrieb und ein Klapptisch billig zu verk. Langebrücke 15 an d. Krahnthorfähre.

G. Waschtisch zu vk. Johannisg. 55 Eingang Neuaugeng., Thüre 2.

1 Schlafsopha
billig zu verk. Jopengasse 50, 3.

Altes Sopha b. z. v. Pfaffeng. 7.

1 Satz einf. Bett. z. vk. Weideng. 4d.

1 kl. Spiegel, 2 Bdl. L., 1 m. Vert. zu verk. Tischlergasse 16, part.

Sopha. Ganz neues modern. Sopha 23 M., g. neues Schlaff. 24 M. zu vk. Alt. Grab. 38, p.

Ziegel v. Abbruch, trocken, billig zu verk. Brodbänkengasse 48, 2.

Bruteier v. prm. schw. Italienern zu verk. Gemeinde-Amt Emaus.

Buchsbaum zu verk. Schidlitz Nr. 37. (5938b

Ein PH Gasmotor
billig zu verk. **A. Kretschmar,** Metallgieß., Danz., Hl. Geistg. 122

Lichtpausapparat für 25 M. zu v. Langf., Eschenweg 11, 2, r., 1. Th.

1 Scheibenbüchse, Martini-Syst., 1 Tellerreg., 1,60 ml., 1 Kdrbettgst. m. Mtr. prsw. z. vk. Hl. Geistg. 74, 1.

Cleveland,
feinstes englisches Fahrrad, fast neu, ist billiges zu verkaufen Kohlenmarkt 20, Laden. (5942

Ein gut erhaltenes Fahrrad zu verk. Heil. Geistgasse 81, 1.

Wohnungs-Gesuche

Gesunde Wohng. v. 2 Zimmern, Entree u. Küche im anstd. Hause u. gut. Geg. v. ruh. Mieth. o. Kinder z. 1. Juli ev. spät. gesucht. Offrt. mit Preis unt. **B 429** Exp. (5798b

Aelteres kinderl. Ehepaar sucht p. Oct. ges. freundl. Wohn. 1. Etg. Balcon erw. Miethe 4-500 M. Off. u. **B 260** an d. Exp. d. Bl. erb. (5673b

Pens. Beamt. sucht v. 1. Juli eine kl. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubeh. Off. m. Pr. u. **B 493** an d. Exp. 5858b

1 Wohnung, 3 Stub. u. Zub. wird zum Mai od. Juni zu mieth. ges. Am liebsten Nähe des Bahnhofs. Off. m. Prsang. u. **B 559** an d. Exp.

Eine Wohnung, pass. z. Rolle, wird von kdrl. Leut. zu m. ges., am liebst. Langgrt. Off. u. **B 535.**

Ehepaar oh. Kinder s. im ruh. H. 4 Zimm., Bad u. Mädchenz. Geg. Rechtst. Off. u. **B 554** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Jg. Kfm. sucht i. **Weichselmünde** möbl. Zimmer bei mäß. Pr. zu m. Off. unt. **B 589** an die Exp. (5941b

Ein junges Mädchen bittet um Stelle als **Mitbewohnerin** Töpfergasse 10, Thüre 4.

Div. Miethgesuche

In der Nähe des Central-Bahnhofs zum 1. Juli zwei geräumige Zimmer zum Bureau gesucht (parterre oder 1. Etage). Offerten unter **E. O. 100** an die Exped. dies. Blattes erb. (9010

Zur Erricht. e. Colonialwaaren-Gesch. ein Laden a. d. Markthalle zu miethen evtl. ein derartiges Gesch. zu übernehmen gesucht. Offerten u. **B 582** an die Exped.

Wohnungen.
Fortsetzung auf Seite 11.

Brodbänkengasse 10, 2. Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, Küche 2c., bisher z. Bureau ben., p. 1. Juli zu verm. Besicht. 9-3 Uhr. Näh. 3 Tr.

Traueng. 52 ist die 2. Etage best. aus 3 Zim. zu verm. Pr. 500 M.

Wohn. zu verm. Gr. Bäckerg. 7.

Wohn. zu verm. Nied. Seigen 18.

Stube, Cab., gr. h. Küche, Kam., Zb. zu vm. Jungfern. 26, Destillat.

Eine neu renovirte helle freundliche Wohnung, 3. Etage, an kleine Familie oder Rentiers zu vermiethen Fischmarkt 19.

Stube, Küche, Boden, gleich zu vermieth. Langgarten 59, 1 Tr.

Stube, Kammer, an ält. Damen zu vermieth. Poggenpfuhl 2, 3 Tr.

Kaninchenberg 13, 1,
5 Zimmer, Bad, Gaskoch-Einrichtung z. 1. October zu vm. Näh. Kaninchenbg 12, b **Niessen.** (5936b

St., Küche gl. zu v. Pfefferstadt 63.

Oliva, Bahnhofstraße 3, 1 Tr. möblirte Wohnung 3-4 Zimmer, Balcon, Entree, Küche 2c. für den Sommer a. länger zu verm. (5948b

St., Küche u. St. z. v. Kneipab 37 a.

Möbl. Wohnung zu verm. von 2 Stub., Balcon u. Küche Zoppot, Schulstraße 10a, 1 Tr. (5704b

Holzgasse 8 a, parterre, eine fein möbl. Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen. (5648b

Möbl. Wohn. b. z. vm. Holzm. 11, 1. (5698b

Oliva, Rosengasse 17,
möblirte und unmöbl. Sommerwohn., mit Veranda und Garten, dicht am Walde, zu verm. (5897b

Traueng. 47, p., möbl. Wohn- und Schlafz., sep. gel., z. v. Näh. 2 Tr.

Zoppot, Danzigerstrasse 23a,
sind 2 möbl. Zimmer, Veranda, auch getheilt, Eintr. i. Gart., part., sof. billig zu verm. Näh. daselbst.

Zimmer.
Fortsetzung auf Seite 11.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu haben Breitgasse 98, 1.

Am Sande 2, 2 Tr. möbl. Vord.-Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vm.

Gut möblirtes **Vorderzimmer,** separater Eingang, ist vom 1. Mai zu verm. Sandgrube 1-2, part.

Fein mbl. Vorderz. für 15 M., a. W. Pens. zu vrm. Breitgasse 125, 2. Et.

Möbl. Vrdrz. zu v. Tobiasg. 14, 3.

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eing. zu verm. Breitgasse 59, 3.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. b. zu v. Schüsseldamm 5b, 3 Trepp. rechts, Eing. Faulgrab.

Schw. Meer 21 möbl. Parterre-Hinterzimmer f. 12 M. zu verm.

Kohlenmarkt 31, ein gr., fein u. freundl. möbl. Zimmer mit Pianino u. Schreibt. zu verm. Zu erfr. 3 Treppen.

Möbl. Zimmer f. 2 anst. jg. Mädch. sogl. bill. zu vm. Altst. Grab. 75, 1.

Nahe am Hauptbahnhof ist ein möbl. Zimmer von gleich zu vermieth. Karmelitergasse 4, pt. r.

A. Hptbhf. ist e. f. möbl. Zm. z. v. Zu erf. Paradiesg. 6-7, 3, b. **Gastmeier**

Tobiasgasse 8, 3 Tr., ein möbl. Vorderstübch. an e. anst. jg. M. zu v.

Breitg. 10, 2, e. gut möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit g. Pension zu vrm.

Junkerg. 10/11, 2. Et., ein f. mbl. Vorderz. mit sep. Eing. bill. zu vm.

Ein möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren m. Pens. zu vm. Breitg. 42p. (5925b

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengel. 5926b

Heil. Geistgasse 122 ist ein gut mbl. Zimm. an e. Hrn. zu vm. Näh. 3 Tr.

Ein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Johannisgasse 28, part.

Schmiedegasse 12, 1 sep. möbl. Vorderzimmer an zwei jg. Leute v. 1. Mai zu verm. Preis 16. M.

Stube mit Kammer von gleich zu verm. Berholdschegasse 2, 2 Tr.

Langgarten 115 ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. zu verm.

Melzerg. 11, 1, gut mbl. Vorderz., separat, auch f. 2 Hrn. sof. zu verm.

Fleischergasse 18, 2, g. möbl. Vdz. u. Cab. an 1—2 H. mit a. o. Pens. zu v.

Cabinet, separat, hell, heizbar, zu vermieth. Brandgasse 9c, Hof.

Einf. möbl. Zimm. an 2 Hrn. m. a. o. Bek. zu vrm. Petersilieng. 12, p.

Pfefferstadt 30, 1, gut möblirtes Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Lastadie 28, hchpt., frdl. möblirtes Zimm. an einen Herrn f. 14 M. zu v.

Hl. Geistg. 58, 1, mbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. m. a. o. Pens. z. v. (5944b

Sep. gel. Zimmer sof. zu verm. Goldschmiedeg. 17, 3, E. Hl. Geistg.

Bootsmannsg. 12, part., möblirt. Stübchen an e. Hrn. zu vm. (5937b

Breitg. 108, 3, mbl. Zimmer zu vm.

Poggenpfuhl 39 sofort z. beziehen ein saub., sep., gut möbl. Zimmer.

Langgarten 40, 1, ein frdl. möblirtes Zimmer nebst Cabinet, separater Eingang, sof. zu verm.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Vorder- u. Schlafz., sep. Eing., **sofort** zu v.

Hundegasse 97, 1 Tr., hübsches möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer ist Heil. Geistgasse 17, 2, zu vermiethen.

1. Damm 15, 2, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Kohlenm. 13, 1, f. möbl. Vordz. m. a. o. Pens. an 1—2 Hrn. zu verm.

Breitg. 25 ist ein gut m. Zim. billig zu v. (5935b

Ketterhagergasse 9, 3, frdl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vrm.

An d. Markthalle, Häkergasse 7, 3, fein möblirtes Vorderzimmer m. sep. Eingang v. gleich zn vermieth.

1—2 f. mbl. Zim., sep. Eg., 1 Tr., hell. Aufg. zu vm. Off. u. **B 562.**

Saub. Schlafst. a. e. anst. j. Mann f. 6 M. mon. z. vm. Altst. Grab. 72, 1.

Paradiesgasse 8—9 ein möbl. Parterre-Vorderzimmer m. sep. Eing. mit auch ohne Pension zu v.

Jopengasse 38 ein möbl. Vorderz. mit gut. Pens. zu verm. (5947b

Schw. Meer 15 ist e. möbl. Zimm., 1 Tr. nach vorne gel., v. gl. zu vrm.

2 fein möbl. Part.-Zimmer in Langfuhr v. gl. zu verm. Näheres Eschenweg 2, im Hintergebäude.

Frauengasse 34, 3 Tr., ein sauber möbl. Vorderzimmer, sep., an e. Herrn v. 1. Mai zu vrm.

Breitgasse 27, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Röpperg. 22b, 3, möbl., f. schönes Vorderz., Eing. sep., an Hrn. zu v.

Für 13 M. ein **Vorderzimmer** zu hab. Schneidemühle 3, 1 Tr.

Heil. Geistg. 79, prt., e. gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. z. 1. Mai zu vm.

Gut möbl. Zimmer m. Pens. bill. zu verm. Off. u. **B 563** a. d. Exp.

Möbl. Zim. f. 12 M. zu v. Häkerg. 15.

An der Markth. Häkerg. 7, 2 l. ist ein gut möbl. Vorderzimmer separt. Eingang zu verm. (5954b

Frdl. möbl. Z. a. e. anst. H. od. D. a. W. mit Pens. Traueng. 23, 1 Tr.

Stube ohne Küche sofort zu vermiethen **Tagnetergasse 5, 2, vorne.**

Kleines Cabinet ist zu vermieth. Burggrafenstr. 12, 1, Extraeing.

Ein kl. Cab. m. Bett i. anst. Hause bill. zu verm. Kökschegasse 2, 1, v.

Eine freundliche Dachstube ist zu vermiethen Holzmarkt 11. Näheres dortselbst 1 Tr. (5955b

Gut möbl. Zimmer per sof. zu verm. Heil. Geistg. 81, 1. (5956b

Jg. Leute find. Log. Böttcherg. 12.

Anst. junger Mann findet gutes Logis für 4 M. Fleischerg 18, 3.

Jung. Mann findet gutes Logis St. Catharinenkirchenstg. 18, 1 Tr.

Männer oder Mädch. find. saub. Schlafstelle Dreherg. 16, Hinterh.

1 anst. Mann find. gut. Logis mit voll. Kost Tagneterg. 12. **Janzen.**

Anst. junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 14, 1, vorne.

Ein ord. j. Mann findet Logis Pfefferst. 55, E. Baumgartscheg., 1.

Ein j. Mann findet gut. Logis Pfefferst. 55, E. Baumgartscheg., 2.

Ein anständ. jung. Mann findet Logis mit Bek. Gr. Nonneng. 5/6, 1.

1-2 jg. Leute find. Logis mit Kaffee, separ. St., Holzgasse 5, 1, **Kanski.**

Anst. junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 6—7, 1 Tr.

Gut. Log. zu h. Kneipab 34, Hof, 2.

Ein jg. Mann findet gutes Logis Gr. Bäckergasse 12/13, 3 Tr. vorne.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Schmiedegasse 5, 1, v.

2 jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zimmer f. 12 M. Hirschg. 14, p. r.

Ein junger Mann find. Logis b. e. Ww. Weißmönchenhinterg. 22b, 2.

Junge Leute finden gutes Logis im eig. Zimmer Büttelgasse 6, 2.

Junger anst. Mann findet saub. Schlafstelle Johannisgasse 55.

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 20, 2 Treppen.

1 jg. Mädchen findet sof. ordentl. Logis. Zu erfr. Husarengasse 14.

Jungferngasse 15, part., finden anständige Leute gutes Logis.

Leute finden gutes **Logis** Drehergasse 16.

Ein junger Mann findet anst. Logis Häkergasse 13, 3, Vdh.

Junge Leute find. gutes Logis m. Beköstigung Häkergasse 1, 2 Tr.

1-2 anst. jg. Leute finden v. 1. anst. Logis im separaten Zimmer ohne Beköstig. Jungferngasse 29, 1 Tr.

Ein j. M. f. g. Logis mit a. ohne Beköstig. Johannisg. 39, 1 Trp.

Ein junger Mann findet saub. Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Anst. Logis mit gut. Kost zu haben Altst. Graben 46, 1 Tr. **links.**

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Paradiesgasse 17, 1 Tr.

Anst. jg. Leute find. g. Logis im eig. Zimm. Brodbänkeng. 36, 1, Hinth.

Saub. Logis zu h. Holzgasse 9, 1.

Saub. Logis m. g. bill. Pens. an 1-2 anst. jg. Lt. zu vm. Poggenpf. 3, 2.

D. j. Mann f. Logis in eig. St. m. a. o. Beköst. Jungferngasse 4, 1 (5946b

Mitbew. ges. Goldschmiedeg. 7, 3.

Eine alleinst. Person als Mitbew. k. sich bei e. Wwe. m. Pferdetr. 5, pt.

Pension

In meinem Pensionat
können noch mehrere Pensionäre in und außer dem Hause theilnehmen Heil. Geistgasse 78.

Es find. Herren billige gute Pension Milchkanneng. 31, 3.

Ein Herr findet gute und billige Pension Heil. Geistgasse 43, 3 lks.

Eine junge Dame findet gute **Pension** Hundegasse 30, 3 Tr.

Div. Vermiethungen

Großes Hinterhaus
mit 3 Etagen, sowie Hofraum per 1. Juli zu verm. Dasselbe eignet sich für Fabrik- u. Lagerzwecke. Off. unter **B 520.** (5875b

Die Hofplätze Hopfengasse 1, 49 u. 83
sind zu vermiethen evtl. auch zu verkaufen. Näheres Hundegasse 67/68, im Comtoir. (5848b

Ein kleiner Laden
ist Kohlenmarkt 3 zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe. (5901b

Gärtnerei, Mitte der Stadt gelegen seit Jahren als Kunst- und Handels-Gärtnerei mit gutem Erfolge betrieben, vom 1. October zu vermiethen. Näh. **Langgarten 45, 1 Tr.**

Ein gutgehendes Colonial- und Delicateßgeschäft mit Wohnung, gr. Nebenräumen u. eventl. Einfahrt bei billig. Miethe abzugeb. Off. unt. **B 531** an die Exp. d. Bl.

Gr. Laden Brodbänkeng. 48, kl. Laden daselbst, freq. Laden, z. v.

Heilige Geistgasse 84 zu vermiethen: Ein unmöbl. Parterreraum, zum Comtoir geeign., erforderlichenf. auch e. Remise.

Kellerwohn., pass. z. jed. Gesch., u. Pt.-Wohn. zu vm. Töpferg. 21, 3.

Gr. geräum. Bierverlagsk., bequ. Eg., gl. z. v. Hl. Geistg. **Nofoz.,** H.-E.

Remise, große Bequemlichkeit, m. Pferdegel. zu verm. **J. Abraham,** Hundeg. 32, Comt.

Offene Stellen.
Fortsetzung auf Seite 11.

Schneidergef. u. Mädch. a. Hosen f. d. Besch. Vorst. Grab. 57, 3. (5934b

Schneidergesellen find. dauernde Beschäftigung Hohe Seigen 24, pt.

Ein Schuhmachergeselle
kann sich melden
Petershagen h. d. Kirche 20.

Schuhmachergef. a. gen. Damenarbeit k. f. meld. Lawendelgasse 3.

1 tüchtig. Schirrmeister
stellt sof. e. **A. Voelcker,** Maschin.-Reparaturwerkstatt, Lenzgasse 1.

Friseurgehilfe melde sich Stadtgraben 10, **R. Katt,** am Reichshof.

1 guten Hosenarbeiter
außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse 36. (5933b

Sehr gute Rockarbeiter
außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse 36. (5932b

Suche
von sofort einen Hofmeister, Kuhhirten, Wochlöhner u. Jungens.
Prohl, Langgarten 115.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen
Modelltischler,
der selbstständig formgerechte Modelle anfertigen kann, ev. übergeben wir die Modellarbeiten auch einem hier im Orte ansässigen Modelltischlermeister. (9060
Deutsche
Feld- u. Industriebahnwerke
Sandgrube 27a.

Tcht. Schneidergef. find. dauernde Beschäft. Altstädt. Graben 89, 3.

Kutscher stellt ein Altstädt. Graben Nr. 63.

Tüchtigen nüchternen
Stallmann der auch gut fahren kann, sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (5943b

Tüchtige Loosverkäufer
sofort geg. hohe Provision gesucht. Off. u. **4500** an die Exped. der „Landesztg", Neustrelitz. (5955b

Ein Hausdiener
kann sich melden Hopfengasse 80.

Kräftige Arbeiter
für dauernde Arbeit stellt ein **S. A. Hoch,** Johannisg. 29/30.

F. Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutsch., auch auf Wochl. ges. Breitgasse 37.

Suche Hausd., Buffetfrl. u. Landmädch. **C. Bornowski,** Hl. Geistg. 37

Schneidergesellen können sich melden Breitgasse 3. (5951b

Tüchtige Kutscher
können sich melden bei
H. Bartels & Co., Gr. Mühle.

Tüchtige Rockschneider
für feinste Arbeit stellt bei hohem Lohn ein (5953b
Franz Werner,
Holzmarkt 15/16.

Kräftigen Laufburschen suchen **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16

Anständiger Laufbursche kann sich melden 1. Damm 18, 1. Thüre.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden zum Bieraustragen Töpfergasse 14.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten b. **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Ein Lehrling
gesucht gegen Remuneration. **O. Zalnowski,** Vergold. u. Kunsthandl. Danzig, Jopeng. 25. (5661b

Weiblich.

Saubere Aufwärterin gesucht Gartengasse 4, part., links. (5674b

1 Nähterin u. tüchtiges Mädchen können sich melden Neufahrwasser, Olivaerstraße 30. (5803b

Junge Damen,
welche die f. u. moderne Damenschneiderei erlernen wollen, k. sich melden Hundegasse 113, 2. (5761b

Ein sauberes ordentliches Dienstmädchen von sogleich gesucht in **Neufahrwasser,** Kirchenstraße 4, 1. Etg. (5889b

Ein Kinderfräulein mit gut. Zeugnissen kann sich melden Hundegasse 94. (5851b

Ordl. Aufwärt. für d. ganzen Tag kann sich meld. Hundegasse 109, 3.

Lehrfräulein
f. die **Hotelküche** stellt ein **Hotel Carlshof Oliva Marschalk.**

Jg. Mädchen aus anst. Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei sowie Zeichnen u. Zuschneiden erlernen. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Tr.

1 Aufw. für d. ganz. Tag melde sich Kleine Schwalbeng. 8, 1. (5905b

Arbeitsmädchen nicht unter 16 Jahren suchen **Schneider & Comp.**

JungeMädchen in derSchneider. geübt finden dauernde Beschäftigung 1. Damm 20, 2 Tr.

Kochmammsells

von gleich sucht **B. Seybold,** Nachf. Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Mädchen o. Junge z. Milchaustr. gesucht Meierei Weidengasse 1 B.

Lehrmädchen

anständ. Eltern, mit und ohne Vorkenntnisse im Zeichnen, erhalt. dauernd leichte, angenehme Beschäftigung. (9038

E. Reich, Brabank 8,
Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Firmenschilderfabrik u. kunstgewerbl. Anstalt.

Verkäuferinnen f. Conditorei u. Fleisch., Stützen f. Stadt u. Land, Köch., Hausmdch., Waschm., Kdfr. u. Kindermdch. b. h. Geh. sucht v. gl. u. später **B. Mack,** Jopengasse 57.

Geübte Hilfsschneiderin u. ein Lehrling für feine Damenschn. k. sich melden Langgarten 36, 1.

Suche Fräul. f. Buffet u. Kindergärtnerinnen 2. Cl. für Danzig u. Umgeg. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Suche perfecte Köchinnen, kräft. Hausmädch., jg. Mädch. für leichte Dienste, Kinderfr. u. Kindermdch. **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Ein junges Mädchen zur Erl. d. feinen Küche u. z. Hilfe in der Wirthsch. k. sich m. Hl. Geistg. 78.

J. Mädchen, i. Handnähen geübt, f. dauernde Besch. Lastadie 13, 1, r.

J., 14-16jähr. Mädchen f. d. Nachm. zum Warten zweier Kinder kann sich melden Pfefferstadt 28, 3 Tr.

Eine Dame

möglichst die schon im Bureau thätig gewesen ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **B 545** an die Exped. d. Bl. erbet.

Anst. Mädchen, im Nähen geübt, find. dauernde Besch. Hundeg. 33, 3

Junge Mädchen zum Nähen können sich melden Johannisgasse Nr. 61.

Aufwärterin für den Tag über gesucht. Thornscher Weg 11, 1 Tr. rechts

Frau od. Mädchen z. Waschen u. Reinm. m. sich Langgarten 11, 1, l.

Aufwärterin verlangt Langfuhr, Eschenweg 14, 1 Trp. r.

Eine junge saub. Aufwärterin gesucht Stadtgraben 12, 1 Tr. r.

Eine Aufwärterin für den Vorm. kann sich meld. Frauengasse 48, 3.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, kann sich melden Burgstraße 9, 2.

Anständ. Dienstmädchen v. sogl. verlangt 1. Damm 1, 2 Trpp.

Geübte Putz-Arbeiterinnen

können sich melden **Auguste Zimmermann Nachflg.,** Langgasse Nr. 5.

Suche perfecte Kochmamsell nach außerh. für die Saison v. 1. Juli o. 15. August. Gehalt Monat 70 M. Off. m. Zgnßabschr. u. **B 561** a. d. E.

Ladenmädchen v. ausw. f. e. hies. Bäck., Waschmdch. o. Fr. f. e. d. St. (a. tagew.), Mädchen f. g. St. b. einz. Herrsch., Stubenmdch. f. e. Zopp. Pensionat sucht **M. Wodzack,** Vorstädtischen Graben 63, 1 Treppe.

Eine Reinmachefrau wird gesucht Fischmarkt Nr. 32.

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine

junge Dame

als Lehrling (9029

Loubier & Barck, Langgasse No. 76.

Eine geübte Schneiderin

zu Abänderungen kann sich sofort melden. [9034

Max Hirschberg, Langgasse 3.

Aufwartm. v. sof. (m W.) 6-9 U. M. v. 3-6 N. Langf., Kleinhammw. 4, 1.

J. Mädch., v. 14-16 J. f. d. Nm. ges. Langf., Mirch. Prom.-Weg 19c, 2.

Jung. Kindermädchen f. d. Nchm. gesucht. Meldung Hirschg. 14, 2, r.

Damen,

welche Lust haben, die feine Küche zu erlernen, können sofort eintreten (5914 b

Hotel du Nord.

Aufwartemädchen für den Vorm. gesucht Langfuhr, Brunsh. W. 12. Zu erfragen Louisenstr. 4, 1 lks.

Für m. Destillations- u. kleines Colonialw.-Gesch. suche ein Lehrmädch. od. Ladenfräul. v. ehrb. Elt. Meld. Tobiasgasse 3, 1 Tr. (5907 b

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1. (5837 b

Junge Mädchen,

zur Erlernung der Küche können sich melden. **A. Gutkowski,** Oeconom, Kriegsschule. (5839 b

Anständiges Dienstmädchen

per 1. Mai für guten Dienst ges. Langgasse 14, 2 Trp. (5773 b

Frauen zur Gartenarbeit können sich meld. Schießstange 3.

Eine Hilfsarbeiterin z. Damenschneid. u. e. Lehrfrl. k. s. mld. Breitgasse 56, E. Zwirng. Mod. **Otromke**

Kräftige Mädchen werden eingestellt im Speicher **Johannisgasse 29/30.**

Ein Mädchen, 14-15 J., z. Wartung e. Kindes gesucht 2. Damm 19, 1.

Gute Schneiderinnen finden sof. dauernde Besch. Hl. Geistg. 102, 1.

Jg. Mädchen z. Erl. d. Damenschn. könn. sich melden Hundegasse 75, 3.

Eine Handnähterin auf Hosen kann sich melden Rähm Nr. 4.

Junges Dienst- od. Aufwartemädchen gesucht Holzgasse 9, 1.

E. Aufwärt. für den Vorm. ges. Langfuhr, Brunshöferw. 12, 2.

Suche nettes redegewandtes Laufmädchen mit Buch. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Mädchen für die Buchbinderei können sich melden bei **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Junge Damen, welche die feine Damen-Schneid. nach leichtfaßl. Methode erlernen woll., werd. jederzeit angen. Dies. können für eign. Bedarf arbeiten. **A. Wende, 1. Damm 14,** 3 Tr.

Ein junges ordentl. Mädchen kann sich als **Aufwärterin** für den ganzen Tag melden Große Berggasse 16, 3, rechts. (5931 b

Suche per sofort eine

jüngere Verkäuferin

L. Murzynski, Gr. Wollweberg. 5.

Junge Damen zur Erlern. d. Damenschneiderei können sich meld. **Th. v. Rosbitzki,** Langfuhr, Ecke Mirchauer Prom.-Weg 15.

Suche Landwirthinnen, Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen. **Prohl,** Langgart. 115.

Nettes redegew. Laufmädchen **f. B. Legrand Nchf.,** Hl. Geistg. 101.

Geübte Schneiderin melde sich a. einige Tage Poggenpfuhl 84, 1, l.

Jg. Damen, welche die feine Damenschneiderei gründl. u. leichtfaßl. erlernen w., können sich meld. Jg. Damen, i. Nähen b. d. Schneid. geübt, find. dauernde Beschäftigung **Olga Jantzen,** Modistin, Hundeg. 126.

Aufw. f. d. Mgst. ges. Kohlenm. 31, 3.

1 jg. Mädchen, in d. D.-Schneid. g., kann sich meld. Röpergasse 13, 4.

Aufwärterin für den Morgenstunden gesucht Hundeg. 43, 4 Tr.

2 j. Mädch. k. gründl. d. Weißzeugnähen erlern. 1. Damm 4, 2 Tr.

E. Aufwärt. f. d. Vorm. k. sich sofort meld. Altstädt. Grab. 12-13, 1 Tr.

Geübte Plätterinnen f. d. g. Woche können sich m. Vorst. Graben 57 b.

Aufwärterin m. sich Pfarrhof 3.

Wäschenäth. u. Lehrmädch. k. sich melden Böttchergasse 12 part.

Ehrl. ord. Aufwärterin für die Morgenstund. ges. Schmiedeg. 26.

Aufwärt. od. Mädchen in f. Dienst bei hoh. Lohn gesucht Lastadie 10.

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Mann, Materialist, sucht sof. Stell. i. Schank-Rest., evt. a. z. Bed. d. Gäste, ausw. bevorz. Off. **B 564.**

Maschinist, gepr. Heizer, vers. mit gut. Zgn., sucht Anstellung. Off. u. **B 532** an d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Bautechniker,
gel. Zimm., mehrere Jahre Kgl. Baugew.-Schule bes., sucht, gest. a. g. Zeugn., p. sof. oder später Stellung als 2. Techniker. Gef. Off. u. W 87 postl. Marienbrg. Wpr. (9040

Laufb. b. u. St. Langgart. 27, Th. 7.

Branchekundiger Reisender für **Margarine u. Colonialwaaren** bei Kaufleuten, Conditoren und der Bäckerkundschaft seit Jahren gut eingeführt, sucht per 1. Juli auch früher dauernde Stellung. Off. unter **B 585** an die Exp. erb.

Weiblich.

Eine Dame in mittleren Jahren wünscht einem einzelnen Herrn oder Dame, auch einem Wittwer mit Kindern den Haushalt zu führen. Off. u. **B 555** an d. Exp. d. Bl. erb.

Mädchen a. bess. Fam. s. Stellung für ¾ Tag Zapfengasse 7, 1. Etage.

Ord. Wittwe bitt. um Stell. z. W. u. Reinm. Ankerschmg. 4, E. Dg., 2 Tr.

Schneiderin, d. saub. arb., w Besch. außer dem Hause Pfefferstadt 8.

E. anst. Mädchen v. 16 J. s. v. sogl. e. l. Dienst Schidl., Weinbergstr 26, 2.

Wittwe o. Anh. sucht Aufwartest. f. d. Morgstd. Mattenbud. 27, pt., h.

Jg. Frau bitt. um e. St. z. Aufw. Schidlitz, Unterstr. 10, 3. Wolff.

E. 14j. Mädch. bitt. um e. St. für den Nachm. Kl. Bäckerg. 7, part.

Wäscherin v. außh. b. um Stück- u. Monatsw. Off. u. **B 536** an die Exp.

1 junges anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Molkerei. Zu erfrag. Gartengasse 5, Keller.

Alleinst. j. Frau b. um Aufwst. f. d. g. Tag. Zu erfrag. Bischofsg. 18.

Anständ. Frau bitt. um Stelle z. Wasch., zu erfrag. Kneiphof 4, 2.

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**

Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.

Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (8486

G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Wäscherin b. u. Wäsche z. Waschen Karpfenseig. 22, 1, Eg. Krausebg.

Ord. Frau wünscht Besch. f. Mittw. u. Sonnab. Schüsseldamm 12, Hof.

1 Frau wünscht e. Stelle für den Vorm. Häkergasse 13, 1, Hof.

Ein ordtl. M. w. für einige Tage Besch. Zu erfr. Katergasse 15, 2.

Frau sucht Aufwartest., a. l. Comt. zu rein. Hint. Adl.-Brauh. 13/14, 2.

Anst. Mädchen b. um eine Vormittagsstelle Breitg. 109, im Kell.

Jg. Frau sucht Aufwartest. f. den ganz. Tag Gr. Nonneng. 22, 1 Tr.

Aufwartestelle ges. Salvatorg. 6.

Mädch. b. um Stell. f. d. g. Tag, am liebst. b. e. Knd. Jakobsneug. 16, p.

Anst. Mädchen wscht. Aufwartst. für Vorm. oder den ganzen Tag Bartholomäikirchengasse 27, 1 r.

Ordtl. Mädch. m. g. Zeugn. wscht. e. Aufwartst. Schloßgasse 7, Hof.

Eine anst. Frau w. St. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 2, 1 Tr.

Empfehle Stützen, Stubenmädch., Köchin., Hausmädch. u. Waschfr. mit sehr g. Zgn. **C. Bornowski** Hl. Geistg. 37.

Eine geb. junge Dame, Gutsbesitzerstochter, wünscht zur Erlernung der Landwirthschaft eine Stelle auf größ. Gute evtl. auch gegen Pensionszahlung. Hauptbedingung: Familienanschluß. Offerten unter **09044** an die Expedition dieses Bl. (9044

Erfahr. saub. Plätterin, d. lange Zeit auf e. Stelle gearb. hat, sucht verändergsh. d. Besch. Off. **B 569.**

1 jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Häkerg. 13, Vorderh., 2.

Eine Frau wünscht Stellen zum Waschen Kl. Rammbau 8 b, 2.

Capitalien

1000 Mark werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf kurze Zeit gesucht. Off. u. **F. K.** postlag. Kielau Westpr. (5827 b

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. **Reflectanten-Verzeichniß. Dr. Luss,** Mannheim. (3930

13 000 Mark zur 2. Hypothek auf ein herrschaftliches neuerbautes Haus gesucht. Offerten unter B 551 a. d. Exped. d. Bl. (5899 b

Geld Wer Darleh. a. Schuldsch. &c. sof. sucht, vrl. Prosp. g. Rückp. **Julius Reinhold,** Hainichen i./Sa. (9022

Gesucht 10000 Mark

zur 2. Stelle hinter 28 000 M. 1. Stelle Kassengeld, von sofort gegen hohe Zinsen. Offerten unter **09048** an d. Exped. (9048

4000 Mark auf ein gut verzinsl. Grundstück auf Rechtstadt v. sof. ges. Off. u. **B 567** an die Exp.

11 000 M. zur 2. sichern Stelle zur Ablösung z. 1. Juli gesucht. Off. u. **B 581** an die Exp. d. Bl. erb.

1000 Mk. werd. auf Wechsel auf ein Jahr geg. Unterpfand e. Hyp. v. 4000 M. sof. ges. Off. unt. **B 593** an d. Exp. erb.

500 Mk. von jungem Kaufmann geg. Wechsel und Zinsen gesucht. Offerten unter **B 584** an die Exped. d. Bl.

Suche stets kleine wie größ. erst- u. zweitstell. Hypoth.-Capitalien zu $4\frac{1}{2}$, 5 u. 6%. Mache darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Hypotheken kostenfrei nachweise. **J. Jeschke,** Petersiliengasse 16, 2.

Wer leiht e. strebs. Handw. 300 M. z. vergr. d. Geschäfts geg. Wechsel, g. Z. u. Verg. a. 6 Mon. Off. u. **B 583** E.

Unterricht

Privat-Nachhilfe- und Beaufsichtigungsstunden w. an Knaben u. Mädch. mit gut. Erfolg billig erth. 4. Damm 10, 2. (5880 b

E. Ehep. w. i. Hause engl. Conversationsstd. w., mögl. v. e. Engländ., andernf. v. e. Dame, d. läng. Zeit i. Engl. gew. Off. m. Prs. f. d. Std. unt. **R 7** postl. Langfuhr. (5867 b

Gute Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern der höheren Mädchenschule werden von einer geprüften, erfahrenen Lehrerin ertheilt Jopengasse 13, 3.

Vorbereitung für das Freiwill.-, Fähnrichs-, Primaner- u. Abiturientenexamen rasch, sicher, bill. **Dresden 8, Moesta,** Director. (9046

In Zoppot wird ein Primaner gesucht, welcher einem Sextaner Nachhilfestunden ertheilt. Offert. unter **B 552** an die Exp. d. Bl.

Zu den neu beginnenden **Cursen im Schön- u. Schnellschreiben** werden noch Herren und Damen gew. **B. Groth, 3. Damm 15, 1 Treppe.**

Einige Clavierst. sind frei geword. Dies. w. Anf. w. Vorg. gewissenh. u. leichtf. erth. Kohleng. 3, 2 (5950 b

Obersekund. w. Nachhilfestunden zu erth. Off. unt. **B 557** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Pincenez (Doublé) m. kurz. Kette Sonntag Nachm. zwisch. 2-3 Uhr in d. Allee verl. Geg. Bel. abz. Langf., Abeggstift, Eigenhausstr. 1, Villa.

Azuimgeb. Schlüss. v. Schüsseld. b. Pfefferst. vrl. Abz. Schüsseld 38, 1.

Eine gelbe, weiß gezeichnete, englische

Schäferhündin

ist mir abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Holzmarkt 2, im Comtoir. **Patschke.**

Perpentikel v. e. Uhr verlor., geg. Bel. abzug. Sandgrube 1—2c, 1, r.

Ein Notizbuch auf Pfefferstadt verlor. geg. Es w. dring. gebeten, selbig. abzug. Markth., Stand 73.

Weiß u. br. gefl. Hund eingefund. Abzh. Leegstrieß, Petschowstr. 9, 1.

Stacknetz Heubud. Canal gefund. Abzuh. Sandweg 41. **A. Schröder.** 5923 b

Ein steifer schwarz. Hut von Café Ludwig, Halbe Allee, b. Kl. Berggasse 7 verl. Geg. Bel. das. abzug.

Sonnt., d. 29. d. M., ist im Bürger-Schützenh. ein Schirm mit weiß. Krücke verl., bitte höflichst dens. Hl. Geistgasse 9, im Laden abzug.

Beim Radfahren verloren auf d. Wege Letzkau, Gr. Zünder, Herzberg, Wotzlaff, Danzig ein gelbes Portemonnaie mit über 40 M. Inhalt. Der ehrliche Finder w. gebeten, das. abzugeb. bei **Steinhauer,** Danzig, Altst. Graben 92.

Gold. Halskette mit 2 Knoten vor längerer Zeit verl. Gegen Bel. abzug. Goldschmiedeg. 11, 2.

Ein großer gelber Hund hat sich eingefund. Lazarethgang 4

R. Damencorf. in Schidl. gef. g. Insertionsg. a. Carth.-Str. 99 p. l.

Zugstiefel a. S. d. 18. v. St. Kath. b. Olivath. verl. D. ehrl. Find. k. s. d. and. abh. St. Kathar.-Kirchenst. 3.

Vermischte Anzeigen

Rademann, (9048
Roßarzt im Train-Bataillon Nr. 17 und Thierarzt
Langfuhr, Hauptstraße 43, 2

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Eine ordtl. Frau w. e. Kind in Pflege zu n. Barth.-Kirchg. 14, 1.

Ein Kind, 7 Wochen alt (Knabe) evang., ist bei einmaliger Abfindung für eigen abzugeben Emaus 39 bei **Jablonski.**

Herrn B., Sandgrube.
Warum nicht erschienen Langenmarkt? Gruß B., Hundegasse. Antwort und Adresse unter **B 566** an die Expedition erb.

Off. **A 20** postl. leider zu spät erhalten, bitte daher nochmals unter **B 565** an die Exp. d. Blatt.

Jede Gärtnerarb. w. bill. ausgef. Langfuhr, Herthastraße 5, part.

Jede Malerarbeit w. sauber ausgeführt Poggenpfuhl 20, prt.

Stühle werden eingeflochten Zwirngasse 2, part.

Neue Sendungen

eingetroffen!

Jaquets

in ganz neuen chicen Façons.

Jaquets

in allen Weiten, auch für sehr starke Damen.

Câpes und Umhänge

in Wolle, Seide, Sammet, Tüll und Spitzen.

Golf-Câpes

in wirklich chicen, aparten Dessins für Reise u. Strand.

Costumes

von **10 Mk.** an bis zu den hochelegantesten Tailor-Costumes mit englischer Taille, Rock auf Seide gearbeitet.

Sack-Paletots

in verschied. Längen u. größter Auswahl von **10 Mk.** an.

Reisemäntel

aus praktischen impr. Lodenstoffen, glatt und ⁂.

Gummimäntel

englische Fabrikate, garantirt wasserdicht und geruchlos.

Staubmäntel

Pelerinenfaçons und neue Paletotformen, reichste Auswahl auch in Seide.

Besonders preiswerth:

Staubmäntel aus impr. ⁂ Stoff, 2-reihig mit Pelerinen in verschiedenen Farben . . . . **4,50** Mk.

Schwarze Costumeröcke auf Futter . . . . . von **3,50** Mk. an.

Wasch-Costumes. **Hemdenblousen.**

Hervorragend elegante Anfertigung von Tailor-Jaquets und Tailor-Costumes in eigenen Werkstätten von Herrenschneidern unter voller Garantie.

Max Fleischer,

Damenmäntel-Fabrik,
Große Wollwebergasse 10,
parterre, Souterrain und 1. Etage.
(9053

Elegante Damen-Toiletten nach neuestem Schnitt fertigt unter Garantie tadellosen Sitzes an **Wende, 1. Damm 14.**

Wäsche w. saub. u. gut gewasch. und im Freien getrocknet. Zu erfr. im Rollgesch. Fauleng. 5.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige Pension bei d. Bezirkshebeamme **Cäcilie Fischer,** Junkergasse 12.

Damen finden liebev. Aufnahme **Laukin,** Hebamme, Schießstange 6

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Steuer-Reclamationen,
Schreiben jeder Art, Klagen pp.
fertigt umgehend und sachgemäß das Schreibe-Bureau (5375 b
An der Schneidemühle 5.
Sprechstunden Nachm. v. 2 U. ab.

Massage,

durchaus sachkundig, von Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. unter **B 553** an die Exped. d. Bl.

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15. (9035

Strümpfe werden gestrickt Zwirngasse 2, 1 Treppe.

Wäsche wird in u. auß. dem Hause ausgeb. Korkenmachergasse 1, 2 ht.

Wäsche w. bill. genäht, alte Wäsche Damenkleider wrd. ausgebessert. Off. unt. **B 556** an die Exp. d. Bl.

Damenputz

wird elegant und einfach zu sehr billigen Preisen angefertigt **Schüsseldamm 5 B, 3 Treppen,** Faulgraben-Ecke. (5939 b

Eug. Bieber, Uhrmacher, Heil. Geistg. 30. (5585 b

Lotterie-Antheil ist abzugeben Oliva, Bahnhofstraße 3, 1, rechts.

Guter Privat-Mittagstisch ist von 12—3 Uhr Nachmittags zu haben Frauengasse 29, 1 Tr.

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Am Sande 2, 1. (5859 b

Fracks

und (5825 b

Frackanzüge

werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (5949 b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Verein Frauenwohl.

Rechtsschutz für Frauen.
Unentgeltlicher Rath.
Sprechstunden im Bureau Ziegengasse 5 (9027
Mittwoch Abends 8—9 Uhr, Freitag Morgens ½9—10 Uhr.

Feigen
1 Pfd. 10 Pf.,
Bruch-Chocolade
in bekannter Güte
1 Pfd. 80 Pf.,
Cacao
1 Pfd. 1,20 M.,
Cathr. Malz-Kaffee
1 Pfd. 35 Pf., 3 Pfd. 1,00 M.,
Malz Kaffee lose
1 Pfd. 20 Pf.,
Sardinen in Oel
1 Dose 40 Pf.,
feinste Sardellen
1 Pfd. 1,40 M.,
Frucht-Marmelade
1 Pfd. 30 Pf.,
Erdbeer-Marmelade
1 Pfd. 60 Pf.,
Gemüse-Conserven
noch zu alten billigen Preisen,
Dampf-Kaffees
v. 80 Pf. bis 2,00 M. p. Zollpfund
empfiehlt (9019

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Krft. Erdbeerpfl., König Albert u. Laxton-Noble, b. großz., p. 1000 St. 7 M. abzg. **Harsdorff,** Zigankenb. 2. (5810 b

Neußer Molkerei 70 Pf. Markth. 95 (7831

Maibowle

täglich frisch angerichtet zum Preise von
85 Pf. für 1 Liter und
70 Pf. „ 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle (9026
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Viola-Del.-Marg. V. Grab. 45. (8937

Zurückges. Schuhwaaren billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (5928 b
T. Feldbrach,
Langebrücke 5,
vis-à-vis der Lootsenstation.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8026
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 28. April.

Eine ganz raffinirte Taschendiebin

stand heute in der Person der „Schneiderin" Auguste Matzkowski von hier vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Die M., die sich fälschlich auch Kamrath nennt, ist eine in kriminalistischen Kreisen berüchtigte Persönlichkeit, sie hat bereits eine Menge Vorstrafen erlitten und darunter schon drei Mal insgesammt 11 Jahre im Zuchthause gesessen. Die letzte Strafe betrug 5 Jahre Zuchthaus und wurde, wie alle übrigen, wegen Diebstahls verhängt. Am 26. Januar 1898 wurde sie aus dem Zuchthause entlassen und ging als Dienstmädchen nach Berlin. Wie sehr sie ihre Herrschaften über ihren wahren Charakter und ihre verbrecherischen Eigenschaften zu täuschen wußte, geht daraus hervor, daß ihr eine Herrschaft das Zeugniß ins Dienstbuch schrieb, „sauber und ehrlich". Ein anderer Dienstherr, den sie um 200 Mark bestahl, bescheinigte ihr, daß ihre Führung „sehr gut" gewesen sei. Wegen des ebengenannten Diebstahls schwebt zur Zeit in Berlin noch ein Verfahren. Endlich kam sie nach Danzig und vermiethete sich als Dienstmädchen bei dem Rentier Wolfsohn. Auch hier führte sie eine Menge von Diebstählen aus. Nachdem sie auch diesen Dienst aufgegeben hatte, widmete sie sich fortab ganz dem Taschendiebstahl, der sehr einträglich gewesen zu sein scheint. Vor der Oeffentlichkeit gab sie sich als „Schneiderin" aus. Außer den Wolfsohn'schen Diebstählen lagen der Angeklagten drei raffinirte Taschendiebstähle zur Last, bei denen sie endlich gefaßt worden ist. Zwei dieser Diebstähle sind am 17. Februar d. Js. gegen Abend in der Markthalle gegenüber der Bäckersfrau Flucht und der Arbeiterfrau Klagemann ausgeführt worden. Am 2. März d. J. hat die Angeklagte dann noch vor einem Schaufenster in der Langgasse einen weiteren Taschendiebstahl gegenüber dem Dienstmädchen Janza ausgeführt, mit der sie ein Gespräch anknüpfte. Die Janza bewies bei der Affäre eine besondere Geistesgegenwart, sie verfolgte die Diebin und ließ sie durch einen Schutzmann zur Criminalpolizei bringen. Hier fand man — im Hute der Angeklagten — mehrere Portemonnaies, darunter auch das der Janza. Als die Matzkowski dann in das Centralgefängniß überführt wurde, nannte sie sich dort fälschlich auch Kamrath, bewirkte dadurch eine falsche Eintragung in die Gefangenen-Register und machte sich damit noch der intellectuellen Urkundenfälschung schuldig, wegen der sie heute auch angeklagt war. — Die geriebene Person war zum Theil geständig, jedoch nur in den Fällen, wo sie zu schlagend überführt erschien. — Das Gericht versagte der Angeklagten jede mildere Beurtheilung, es erkannte auf **8 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.**

Körperverletzung mittelst Messers.

In jeder Strafkammersitzung kommen Sachen mit dem obigem Rubrum zur Aburtheilung. Auch heute war das ausgiebig der Fall. Der Fleischergeselle Franz Waschelewski hatte vor einiger Zeit einen Streit mit zwei Brüdern Salewski und zwar soll er angegriffen worden sein. Im Verlaufe des Streits zog W. sein Messer und brachte dem einen S. einen ganz gefährlichen Stich in den Rücken bei. Das Gericht stellte fest, daß der Angeklagte damit, daß er das Messer zog und gebrauchte, bei Weitem die Grenzen der Nothwehr überschritten hat, er konnte sich sehr wohl auch in anderer Weise seiner Haut wehren. Mit Rücksicht darauf, daß hierorts in so überhandnehmender Weise zum Messer gegriffen wird und zwar in der Mehrzahl der Fälle aus den geringfügigsten Ursachen, erachtete das Gericht, trotz aller dem Angeklagten zu Gute kommenden Momente, eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte auf **neun Monate Gefängniß.** W. befindet sich in Haft.

Körperverletzung mittelst Messers.

Aehnlich wie in dem vorigen Falle erging es dem Arbeiter Hugo Stein. Der Genannte hatte vor einiger Zeit eine Schlägerei mit dem Arbeiter Johann Wischnewski, von dem er stark provocirt worden sein soll. Während die Kämpfenden sich am Boden wälzten, zog Stein sein Messer und brachte dem Wischnewski damit eine Verletzung bei. — Das Gericht erachtete aus denselben Ursachen und Erwägungen, wie im Falle Waschelewski eine empfindliche Strafe für angebracht, und erkannte ebenfalls auf **neun Monate Gefängniß.** Auch Stein blieb in Haft.

b. **Marienburg**, 26. April. Die Aufräumungsarbeiten bei Bränden bieten den Spitzbuben Gelegenheit, ihnen werth erscheinende Gegenstände zu stehlen. So hatte der Arbeiter Gustav Schwinkowski aus Hoppenbruch aus dem Kortmann'schen Hause, Niedere Lauben, eine Tonne und eine Menge Geschirr aus der Küche entwendet. Das Schöffengericht verurtheilte ihn heute zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen.

* **Konitz**, 27. April. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Privatförster Karl Rickard und Seegers bei Schlochau wegen Meineides verhandelt. [illegible] von dem Königlichen Schwurgericht in Lück in Ostpreußen zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt und gleichzeitig seine Unfähigkeit, jemals als Zeuge oder Sachverständiger vor Gericht eidlich vernommen zu werden, ausgesprochen worden. [illegible] Das Urtheil lautete dem Antrage des Herrn Staatsanwalt gemäß auf 3 Jahre Zuchthaus. — Wegen [illegible] wurden in der heutigen Schwurgerichtssitzung der Arbeiter Wilhelm Marten und der Arbeiter Eduard Steffen [illegible] mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von je drei Jahren verurtheilt. [illegible]

k. **Thorn**, 27. April. Eine sehr schwere Strafe hat das Schwurgericht in seiner heutigen Sitzung gegen den Arbeiter Franz Jacubowski [illegible] Diebstahls [illegible] Zuchthaus [illegible] zu drei Jahren Zuchthaus.

Provinz.

-r **Oliva**, 28. April. Der einzige Gegenstand der Tagesordnung der heutigen Gemeindevertreter-Sitzung betraf die Pflasterung der Georgstraße. In Bezug darauf war der Kreis Danziger Höhe wegen Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten der Pflasterung von der Gemeindevertretung [illegible] Aus der nun folgenden Besprechung ging hervor, daß sich die Kosten [illegible] Pflasterung der Georgstraße [illegible] Bordsteinen [illegible] 1200 Mk. [illegible] Demgegenüber beantragte [illegible] Arbeit [illegible] Submission [illegible] in Folge dieses Verfahrens die Pflasterungskosten bei einem Durchschnittssatze von 2,50 Mk. für das Quadratmeter Pflasterung und 2,60 Mk. für das laufende Meter Bordsteine um etwa 1000 Mk. verringern würden. Dieser Antrag gelangte mit Stimmenmehrheit zur Annahme.

* **Zoppot**, 26. April. Wie aus den amtlichen Veröffentlichungen der Ortsbehörde ersichtlich, wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der seit Jahren hier eingerissenen Wasserverschwendung entgegengearbeitet. Sodann wird nunmehr der im Vorjahre beschlossene Nachtrag zum Ortsstatut, betreffend den Anschluß der Privatgrundstücke an die öffentliche Wasserleitung, bekannt gegeben. Derselbe besagt erstens, daß die Entnahme von Wasser aus der öffentlichen Leitung fortan nur gestattet ist, wenn jedes in ein Grundstück führende Abzweigrohr von der öffentlichen Leitung mit einem Wassermesser versehen ist. Nach amtlicher Feststellung ist noch eine große Zahl von Grundstücken nicht mit Wassermessern versehen, für viele Grundstücke sind auch noch nicht die nöthigen Einrichtungen zur Einstellung der Wassermesser getroffen. Mit Rücksicht [illegible] die an die Wasserleitung angeschlossenen und noch nicht mit Wassermessern versehenen Grundstücke spätestens bis zum 10. Mai d. Js. der Ortsbehörde schriftlich bei Einreichung einer Handzeichnung den für die Aufstellung der Wassermesser bestimmten Ort zur Prüfung anzeigen und nach Genehmigung des Platzes die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen haben. — Die Gemeindesteuerliste für das laufende Geschäftsjahr ist zur öffentlichen Einsichtnahme im Gemeindebureau bis zum 11. Mai ausgelegt. — Der seitens des Gewerbevereins gestern Abend im „Victoria-Hotel" veranstaltete Familienabend nahm einen recht schönen Verlauf. Für Unterhaltung war seitens mehrerer Damen und Herren bestens gesorgt. Zum Schluß fand auch der Tanz zu seinem Rechte.

c. **Marienburg**, 26. April. Neu eingeführt worden ist am hiesigen Lehrerinnen-Seminar das Violinspiel, an dem Unterrichte, welcher wahlfrei ist, nehmen 17 Seminaristinnen Theil. Herr Lehrer Hetz leitet denselben. — Der Männergesangverein hierselbst wählte gestern an Stelle des nach Bromberg versetzten Herrn Lehrer Popp Herrn Lehrer Paschke aus Sandhof zu seinem Vereinsdirigenten. — Mit der eingetretenen wärmeren Jahreszeit hat auch der Fremdenverkehr hierselbst zugenommen, welcher namentlich unserem Schlosse, dessen Besichtigung [illegible] frei ist, [illegible] an einem Tage hatte die Zahl schon 43 erreicht. Ferner werden die Neubauten der großen Brandstätte mit Interesse in Augenschein genommen.

= **Elbing**, 27. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde eine Eingabe des Vereins für Schulreform und des Vereins für lateinlose Schulen zur Unterricht ausgelegt, in welcher um Gleichberechtigung für alle höheren Schulen und um einen gemeinsamen Unterbau für die unteren drei Classen gebeten wird. Die Mitglieder des Magistrats [illegible] Petition [illegible]. — Nach dem Abschluß der städtischen Sparkasse per März betrugen die Einlagen [illegible] 297 007 Mk. und die zurückgezahlten Einlagen 477 000 Mk. Der Gesammtbestand beträgt 10 580 000 Mk. — Herr Polizei-Commissar Leyer, der am 1. April [illegible] Dienstzeit zurückblicken kann, hat seine Pensionirung zum 1. Juli beantragt. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu und wird die Pension auf 2400 Mk. bemessen. — Für das für 130 000 Mk. kürzlich erworbene städtische Terrain am Elbingfluß soll eine Verbindungsstraße vom Wasser nach dem Vorberg eingerichtet, das Bollwerk am Elbingfluß verlängert und das ganze Terrain eingeebnet werden. Für diesen Zweck sind 40 927 Mk. erforderlich. Schließlich wurde der Antrag des Herrn Krankenhaus-Inspectors [illegible], ihn zum 1. October d. Js. zu pensioniren, angenommen. [illegible] Herr Böhm gewählt. Herr Str. [illegible] Dienstzeit von 41 Jahren hinter sich.

* **Pr. Stargard**, 27. April. Das hiesige Königliche Friedrichs-Gymnasium zählt gegenwärtig 205 Schüler. Neu hinzugekommen sind 49 Schüler. — Die hiesige staatliche Gewerbeschule wird gegenwärtig von 253 Schülern besucht. Von diesen gehören an: 21 Maschinenschlossern, 13 Schlossern, 20 Tischlern, 14 Schuhmachern, 6 Zuschneidern aus den Schuhfabriken, 10 Schuhmachern, 6 Schmieden, 5 Bäckern, 8 Fleischern, 6 Malern, 6 Maurern, 6 Klempnern, 4 Eisendrehern, 4 Sattlern, 4 Schneiderlehrlingen, 3 Buchdruckern, 3 Tapezierern, 3 Molkereilehrlingen, 3 Kellnern, 2 Böttchern, 2 Gärtnern und 21 anderen Geschäftszweigen angehörenden Lehrlingen.

= **Lauenburg i. Pom.**, 27. April. An Stelle der hier bisher für die Neubaustrecke Lauenburg-Leba bestandenen und mit dem 1. April d. Js. aufgehobenen Bauoffice [illegible] eine neue Bauoffice [illegible] derselben den Rendanten Herebrüg [illegible].

tz. **Riesenburg**, 27. April. In der gestern Nachmittag im großen Saale des Deutschen Hauses abgehaltenen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins, die von Herren und Damen recht zahlreich besucht war, hielt Herr Wanderlehrer Schöler aus Danzig einen Vortrag über [illegible]. Es wurde beschlossen, am 4. August die hiesige Fohlen- und Rindviehschau in Rosenberg abzuhalten [illegible].

+ **Culm**, 27. April. Herr Capellmeister Homann vom hiesigen Pommerschen Jäger-Bataillon Nr. 2 tritt nach mehr als 40jähriger Dienstzeit im Heere (über 25 Jahre als Capellmeister) in den Ruhestand. — Von einer Verlegung des Jäger-Bataillons nach Gollub ist wieder beim Bataillon noch an maßgebender Stelle etwas bekannt. — Ein westpreußischer Aerztetag findet hierselbst im nächsten Monat in Scheidler's Restaurant statt. — Die Brauerei Grubno ist jetzt im Neubau [illegible] in eine Dampfbrauerei umgewandelt werden.

+ **Konitz**, 27. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, gegen die Electricitäts- und Wasserwerke-Gesellschaft „Helios" Maßnahmen wegen Nichterfüllung der eingegangenen Vertragsverpflichtungen zu ergreifen. [illegible] Fortbildungsschule [illegible] 100 Mk. [illegible] Abbau Königl. [illegible] Paul Hoppe [illegible] Explosion [illegible] Schwerverletzte [illegible] Hospital gebracht.

Gollnow, 23. April. Eine theure Wette wurde am Sonnabend auf der Gollnow—Naugarder Chaussee zum Austrag gebracht. Der Gemeindevorsteher von Fanger wettete mit dem hiesigen Ackerbürger W. um den Preis von 1000 Mk., daß er mit seinem Rade das Einspännerfuhrwerk des Letzteren überholen würde. Die Fahrt begann hier am Steinhövell'schen Gasthof und endete in Gleiwitz. W., der 5 Minuten Vorgabe hatte, brauchte zu der etwa ¾ Meile betragenden Strecke einige Minuten weniger als der Radfahrer.

Locales.

Personalien. Am Schullehrer-Seminar zu Löbau Wpr. ist der Rektor Sallet zu Strasburg Wpr. als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* **Aus dem Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel.** Zu der am 4. Mai cr. stattfindenden Ersatzwahl eines Abgeordneten zum preußischen Landtagsabgeordnetenhaus für die Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel haben die Polen den Rittergutsbesitzer von Wolszlegier auf Schönfeld zum Candidaten aufgestellt und halten auch an dieser Candidatur fest. Der Wahl geht an dem betreffenden Tage noch eine Vorversammlung der Polen im Saale des „Hotel Englisches Haus" hierselbst um 9 Uhr Vormittags voraus.

* **Frachtbegünstigung für Ausstellungsgegenstände.** Für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen a) Ausstellung von Luxuspferden in Königsberg i. Pr. vom 19. bis 22. Mai d. Js., b) Landwirthschafts-Ausstellung in Posen vom 7. bis 12. Juni d. Js., c) Ausstellung des Deutschen Photographen-Vereins in Berlin vom 30. Juli bis 26. August d. Js. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere bezw. Gegenstände wird von der Eisenbahn-Verwaltung die übliche Frachtbegünstigung (frachtfreier Rücktransport) gewährt und zwar zu a für die Strecken der Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg, zu b und c auf sämmtlichen Strecken der preußischen Staatsbahnen.

* **Großer Kurfürst.** Am 26. ds. machte, wie schon kurz gemeldet, der bei F. Schichau erbaute Passagier-Lloydampfer „Großer Kurfürst" seine Abnahme-Probefahrt in freier Ostsee. Es wurde von morgens bis zum späten Nachmittag ununterbrochen gedampft und dabei trotz des starken Sturmes und der ziemlich hoch gehenden See eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 16¾ Knoten erziehlt. Die Maschinen und sämmtliche Apparate functionirten in tadelloser Weise. Das Schiff wurde sofort übernommen und trat noch an denselben Abend die Ueberführungsreise nach Bremerhaven durch den Sund und Skagen an. Das Schiff, welches ein Deplacement von 22000 Tons hat, ist das bisher größte Schiff welches in der Ostsee gebaut wurde. Die Doppelschraubenmaschinen sind Schichau'sche Quadruplemaschinen, welche tadellos ruhig arbeiten. Das Schiff ist im Stande, über 3000 Passagiere aufzunehmen. Wie wir hören tritt dasselbe am 5. Mai cr. seine erste Reise nach New-York an

* **Ostdeutsch-Westdeutscher Güterverkehr.** Am 1. Mai d. Js. wird für den Verkehr zwischen den Stationen der Directionsbezirke Bromberg, Danzig, Königsberg, Breslau, Kattowitz, Posen, den Stationen Grajewo und Prostken der ostpreußischen Südbahn, Dt. Eylau Stadt, Illowo, Löbau Westpr., Riesenburg, Rosenberg Westpr., Soldau und Weißenburg Westpr., der Marienburg-Mlawkaer, sowie Kemper der Breslau-Warschauer Eisenbahn einerseits und den Stationen der Directionsbezirke Elberfeld, Essen, Köln und St. Johann-Saarbrücken andererseits ein neuer Gütertarif (Theil II) eingeführt. In den Ausnahmetarif E 1 (Eisen und Stahl zum Bau 2c. von See- und Flußschiffen) ist die Station Neufahrwasser (Zollinland) als Empfangsstation aufgenommen worden.

* **Beschaffung von eigenartigen Betriebsmitteln für die Neubaustrecken der preußischen Staatsbahnen.** Der Herr Eisenbahnminister beabsichtigt der Beschaffung von eigenartigen Betriebsmitteln für die neuen, voraussichtlich im Etatjahre 1901 zur Eröffnung gelangenden Bahnlinien näher zu treten und hat zu diesem Zwecke die Eisenbahndirectionen beauftragt, eine Nachweisung vorzulegen über die Anzahl der erforderlichen Locomotiven, Personen-, Gepäck- pp. Wagen, getrennt nach den einzelnen Bahnlinien, den Zeitpunkt der Eröffnung der Strecken, sowie mit Angabe der Bauart.

* **Die Werning'schen Kriegsfestspiele**, welche im Monat Mai in Danzig seitens des hiesigen alten Kriegervereins zur Aufführung kommen, finden gegenwärtig in Kaiserslautern das größte Interesse der Bevölkerung aller Klassen. Die „Pfälz. Presse" rühmt die malerische Gruppirung der einzelnen Scenen und lobt das treffliche Zusammenspiel. Dem Leiter, Herrn Director Werning ist es gelungen, in den größten Ensemble-Scenen, in denen gegen 100 Personen zu stellen sind, natürliches Leben und Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Auch wird in dem Berichte die geradezu verblüffende Portraitähnlichkeit der dargestellten historischen Personen hervorgehoben. Damen und Herren, welche hier noch mitwirken wollen, werden gebeten, sich bei Herrn Major Engel, Tobiasgasse 26, zu melden.

* **Anzeige von Ruhrkranken.** Für den Kreis Danziger Höhe ist die allgemeine Verpflichtung zur Anzeige eines jeden Erkrankungsfalles an Ruhr bei der Ortspolizeibehörde angeordnet worden. Die unterlassene Anzeige seitens der dazu Verpflichteten (Familienhäupter, Hauswirthe, Gastwirthe, Aerzte) wird bestraft.

* **Anschluß-Rückfahrtkarten mit Gutscheinen nach Berlin.** Mit Gültigkeit vom 1. Mai d. Js. ab wird das Verzeichniß der 30- bezw. 45-tägigen Rückfahrtkarten zum Anschluß an die in Berlin zur Ausgabe gelangenden Sommerkarten und festen Rundreisekarten neu herausgegeben und an die Käufer von Rückfahrtkarten mit Gutscheinen (wie bisher) unentgeltlich verabfolgt. Eine Aenderung der bisherigen Preise tritt nicht ein. Bei der Lösung gewöhnlicher Fahr- und Rückfahrkarten, sowie zusammenstellbarer Fahrscheinhefte werden die Gutscheine in Berlin nicht in Anrechnung gebracht.

* **Ostdeutscher Zweigverein der deutschen Zucker-Industrie.** Der Generalversammlung, welche am Sonnabend wie üblich im Schützenhause abgehalten wurde, ging eine geschlossene Sitzung voraus, in welcher auf den Bericht einer zu diesem Zwecke eingesetzten Commission der localen Verhältnissen wegen davon Abstand genommen wurde, den Vorstand des großen Centralvorstandes einzuladen, die Generalversammlung des Vereins der deutschen Zucker-Industrie für das Jahr 1901 in Danzig abzuhalten. Ferner wurde an Stelle des aus dem Bezirke verzogenen Herrn Dr. Bruckner-Amsee Herr Director Baude-Montwy als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Die öffentliche Sitzung wurde von Herrn Director Dewald-Altfelde geleitet, welcher die Mittheilung machte, daß das Zustandekommen des Zuckerkartells nunmehr gesichert sei, da bei einer am Freitag in Halle abgehaltenen Versammlung festgestellt worden ist, daß 97 Procent aller Zuckerfabriken ihren Beitritt zum Kartell erklärt haben. Aus den weiteren Verhandlungen ist folgendes zu entnehmen.

Herr Director Schuntermann-Sobbowitz referirte über einen Beschluß des schlesischen Zweigvereins, durch welchen der Centralverein ersucht wird, den von ihm gewährten Zuschuß zu Lebensversicherungsprämien auch solchen Versicherten zu gewähren, welche vor dem 1. Juli 1896 bereits bei einer anderen Gesellschaft als der „Wilhelma" versichert waren und auch an solche, deren Aufnahme von der „Wilhelma" abgelehnt worden ist. Die Versammlung beschloß nach kurzer Debatte einstimmig dem Beschlusse des schlesischen Zweigvereins beizutreten. Eine längere Debatte erregte das Referat des Herrn Director Knobloch, Neufahrwasser über das Thema „In wie weit greifen einzelne Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in unsere bestehenden Arbeiterordnungen ein". Der Redner wies darauf hin, daß es sich hier um den § 616 des bürgerlichen Gesetzbuches handle, in welchem es heißt: „Der zur Dienstleistung Verpflichtete wird des Anspruchs auf die Vergütung nicht dadurch verlustig, daß er für eine verhältnißmäßige nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird." Die Zuckerraffinerie in Neufahrwasser habe im Einverständniß mit dem Arbeiterausschusse beschlossen, der Arbeitsordnung einen Zusatz hinzuzufügen, in dem bestimmt wird, daß der § 616 nicht zur Anwendung gelangt. Das königliche Polizeipräsidium in Danzig hat jedoch erklärt, daß ein derartiger Zusatz gesetzlich nicht zulässig sei. In der Discussion erklärt Herr Dr. Wenatsch-Unislaw, daß er das Vorgehen des Danziger Polizeipräsidiums nicht für richtig erachten könne. Im § 619 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist bestimmt, daß nur die § 617 und 618 durch Vertrag nicht aufgehoben oder beschränkt werden können. Aus dem Umstand, daß nicht auch der § 616 genannt worden ist, geht hervor, daß dieser § 616 durch Vertrag aufgehoben werden kann. Im weiteren Verlauf der Verhandlung regte Herr Kaufmann C. A. Claaßen an, die Fabriken möchten die Säcke der zum Transport bestimmten Zuckerpartien mit der Bezeichnung „Germany" figniren. Für die nach Amerika bestimmten Partien ist diese Bezeichnung vorgeschrieben, sie muß hier beim Verladen oft genug auf dem Rücken der Träger vorgenommen werden. Nachdem der Referent weiter ausgeführt hatte, daß derartig signirte Zuckersäcke auch nach anderen Ländern als nach Amerika hin verschickt werden könnten, gab die Versammlung den Exporteuren anheim, sich dieserhalb mit den einzelnen Fabriken in Verbindung zu setzen, welche gewiß den Wünschen der Herren nachkommen würden. Den Rest der Sitzung füllten eine Reihe von technischen Mittheilungen, sowie der Austausch von Erfahrungen auf technischem Gebiet aus.

* **Böhmisch-norddeutscher Kohlenverkehr.** Mit Giltigkeit vom 1. Mai wird für den vorbezeichneten Verkehr ein neuer Tarif herausgegeben, welcher u. a. Frachtsätze für Danzig-Leege Thor, Elbing, Graudenz, Köslin, Neustettin und Stolp enthält. Die Stationen Danzig Olivaer Thor, Marienwerder, Nassow, Schübben-Zanow, Carwitz, Schlawe, Rügenwalde, Zitzewitz und Stolpmünde, die bisher gleichfalls in den oben bezeichneten Verkehr einbezogen waren, sind wegen mangelnden Verkehrsbedürfnisses in den neuen Tarif nicht wieder aufgenommen worden.

* **Die Müllerei-Berufsgenossenschaft**, Section II Westpreußen, welche am Dienstag, den 15. Mai d. J. in Konitz ihre diesjährige 16. ordentliche Sections-Versammlung abhält, erstattet ihren Geschäftsbericht pro 1899, welchem wir folgende Angaben entnehmen. Bei der Revision von 111 Mühlenbetrieben wurden in 35 Fällen die vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen entdeckt, dagegen in 76 Mühlen Mängel vorgefunden und Schutzmaßnahmen angeordnet. Am Schluß des Jahres war ein Bestand von 1067 versicherungspflichtigen Betrieben vorhanden, welche insgesammt 2863 Beamten und Arbeiter beschäftigten. Mehr als 21 Personen beschäftigten nur 9 Betriebe. Von 77 Unfällen hatten 46 eine Erwerbsunfähigkeit unter 13 Wochen, 13 eine Erwerbsunfähigkeit über 13 Wochen, 3 den Tod der Verletzten zur Folge. An den 3 Todesfällen waren betheiligt 1 Geselle, durch den Riemen der Betriebswelle getödtet, ohne Hinterbliebene, 1 Arbeiter durch einen Waggon gegen die Rampe gequetscht, eine Wittwe hinterlassen, 1 Mehlfahrer vom Wagen gestürzt, welcher eine Wittwe und 4 Kinder hinterlassen hat. An Unfall-Entschädigungen einschl. Kur- und Verpflegungskosten sind insgesammt 27 006 Mk. gezahlt worden. Vom Schiedsgericht in Dirschau sind über 26 Berufungen Entscheidungen gefällt worden, gegen die in 7 Fällen beim Reichsversicherungsamt Rekurs eingelegt wurde.

* **General-Landtag der neuen Westpreußischen Landschaft.** Nachdem der Herr Oberpräsident als Königlicher Commissarius sich damit einverstanden erklärt hat, ist der General-Landtag der Neuen Westpreußischen Landschaft auf den 21. und 22. Mai d. J. nach Marienwerder einberufen. Zu demselben sind als Deputirte gewählt worden die Herren Gutsbesitzer Weichbrodt in Freihof für den Kreis Berent, Lemcke in Ottomin für den Kreis Carthaus, Braunschweig in Gr. Bölkau für den Kreis Danziger Höhe, Klatt in Letzkau für den Kreis Danziger Niederung, Bulcke in Güttland für den Kreis Dirschau, Grube in Roggenhöfen für den Kreis Elbing, Grunau in Lindenau für den Kreis Marienburg, Nötzel in Ueberbrück für den Kreis Neustadt, Hüllmann in Seefeld für den Kreis Putzig, Frost in Paulshof für den Kreis Pr. Stargard, Rothermundt in Neu Schönsee für den Kreis Briesen, Heise in Konitz für den Kreis Konitz, Jeske in Wissulke für den Kreis Dt. Krone, Fenski in Kokotzko für den Kreis Culm, Sünkel in Dahlkeshof für den Kreis Flatow, Kuhn in Dorf Schwetz für den Kreis Graudenz, Simson in Nawra für den Kreis Löbau, Th. Leinveber in Gr. Krebs für den Kreis Marienwerder, Zielke in Liebsee für den Kreis Rosenberg, Retzlaff in Falkenwalde für den Kreis Schlochau, Feilke in Königl. Salesche für den Kreis Schwetz, Hewelcke in Zmiewo für den Kreis Strasburg, Schade in Czerpienten für den Kreis Stuhm, Feldtkeller in Kleefelde für den Kreis Thorn und Behrendt in Petztin für den Kreis Tuchel. Auf die Tagesordnung kommen unter anderen folgende Vorschläge: Ausdehnung der Beleihung bis zu ⅔ des Taxwerths oder ohne Taxe bis zum 25-fachen Grundsteuer-Reinertrage, Fortfall der Verwaltungskosten von ¼ Proc. der Pfandbriefschuld, die gegenwärtig noch für die ersten vier Jahre zu entrichten sind, Vereinfachung und Verbilligung des Taxverfahrens für kleine Grundstücke, Erhöhung der Grundwerthsätze für Niederungswiesen und anderweite Regelung der Abzüge bei Taxen, namentlich Wegfall des Abzugs der Grundsteuer. Dem General-Landtage wird sich am 23. Mai eine Sitzung des engeren Ausschusses anschließen.

* **Die Lohnbewegung im Baugewerbe.** Die Maurer und Zimmerleute Danzigs haben, wie wir seiner Zeit berichtet haben, an ihre Meister die Forderung gestellt, es sollte den Zimmerern ein Lohn von 42, den Maurern ein Lohn von 47 Pfg. pro Stunde gewährt werden. In einer Sitzung hat die Baugewerks-Innung über diese Lohnbewegung Beschlüsse gefaßt und ihren Mitgliedern empfohlen, den Gesellen eine Lohnerhöhung von 2—3 Pfg. zuzugestehen. Bei der Lohnzahlung am letzten Sonnabend ist auf den meisten Bauten den Gesellen bekannt gemacht worden, daß diese Lohnerhöhung von heute (Montag) ab in Kraft treten werde. Um nun zu diesem Anerbieten der Meister Stellung zu nehmen, fanden vorgestern Abend und gestern Mittag Versammlungen der Zimmerer und Maurer statt, zu denen vom Centralverband der Zimmerer Herr Schrader und vom Centralverband der Maurer Herr Schwartz deputirt waren. In der Versammlung der Zimmerer herrschte eine ziemlich resignirte Stimmung vor. Von sämmtlichen Rednern wurde anerkannt, daß die Organisation noch sehr schwach sei, und es wurde beschlossen, die Lohnerhöhung anzunehmen und die Forderung auf eine Zeit zu verschieben, in welcher die Organisation kräftiger und die Lage günstiger geworden sei. Die Stimmung in der gestrigen Versammlung der Maurer war entschieden kampflustiger. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht und eine nicht unerhebliche Minorität sprach sich für Niederlegung der Arbeit aus. Indessen gewann auch hier die Ansicht die Oberhand, daß die Organisation noch verstärkt werden müsse, bevor man auf einen Erfolg rechnen könne. Es wurde auch hier beschlossen, das Anerbieten der Meister anzunehmen und die Forderungen auf eine günstigere Zeit zurückzustellen.

Handel und Industrie.

Bremen, 28. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7.40 Br.

Hamburg, 28. April. Kaffee good average Santos per Mai 37¾ Gd., per September 38¾ Gd., per December 39¼ Gd., per März 40 Gd.

Hamburg, 28. April. Petroleum still, Standard white loco 7.30.

Paris, 28. April Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per April 19,95, per Mai 20,15, per Mai-August 20,65, per September-December 21,85. Roggen

ruhig, per April 15,00, per September-December 14,90. Mehl matt, per April 26,45, per Mai 26,70, per Mai-August 27,20, per September-December 28,65. Rüböl matt, per April 62¾, per Mai 62⅝, per Mai-August 63¼, per September-December 62½. Spiritus matt, per April 36, per Mai 36¼, per Mai-August 36½, per September-December 36¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 28. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31 à 31¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per April 31¾, per Mai 31⅞, per Mai-August 32⅝, per October-Januar 28⅜.

Antwerpen, 28. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20½ bez. u. Br., per April 20½ Br., per Mai 20½ Br., per Juni 20¾ Br. Ruhig.

Schmalz per April 93.

Havre, 28. April. Kaffee in New York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 3000 Sack, Santos 4000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 28. April. Kaffee good average Santos per Mai 44,50, per Septbr. 45,75, per Decbr. 46,50. Behauptet.

New York, 28. April. Der Werth der in der ver-

Pest, 28. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per April 7,85 Gd., 7,90 Br., per Mai 7,87 Gd., 7,88 Br., per October 8,12 Gd., 8,15 Br. Roggen per April 7,05 Gd., 7,10 Br., per October 7,05 Gd., 7,06 Br. Hafer per April 5,03 Gd., 5,04 Br., per October 5,35 Gd., 5,36 Br. Mais per Mai 1900 5,58 Gd., 5,59 Br., per Juli 5,66 Gd., 5,67 Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Schön.

gangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 225 775 Doll. gegen 11 644 194 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 352 109 Dollars gegen 2 869 147 Dollars in der Vorwoche.

New York, 28. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 1 030 000, do. nach Frankreich 70 000, do. nach Deutschland 420 000, do. nach Belgien 230 000, do. nach anderen Häfen des Continents 190 000 Bushels.

New York, 28. April. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen in Folge geringen Angebots und konnte sich im Verlaufe auf ausländische Käufe behaupten. Später auf Realisirungen abgeschwächt. Schluß stetig. — Mais anfangs höher auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, fiel aber später auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und lebhafte Verkäufe für entfernte Termine. Schluß willig.

Chicago, 28. April. Weizen setzte auf Käufe für Rechnung des Auslandes etwas höher ein, mußte aber im weiteren Verlaufe auf geringen Exportbegehr und günstige Ernteaussichten in dem Westen nachgeben und schloß stetig. — Mais konnte sich anfangs im Einklang mit dem Weizen behaupten, später aber rückgängig weil die Haussiers ihre Engagements verringerten. Schluß kaum stetig.

Hamburg, 28. April. Die „Hamburgische Börsenhalle" erfährt, wurde in der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der „Mecklenburgischen Kaliwerke" der Antrag der Verwaltung, das Grundcapital um 2½ Millionen Mark herabzusetzen und gleichzeitig durch Ausgabe von einer Million Actien wieder zu erhöhen, einstimmig zum Beschluß erhoben.

Gleiwitz, 28. April. Die heute abgehaltene Generalversammlung der „Oberschlesischen Eisen-Industrie Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb" in Gleiwitz genehmigte die Anträge der Verwaltung und ertheilte dem Aufsichtsrath die Entlastung. Die auf 13 Procent festgesetzte Dividende ist vom 30. April cr. an bei den Zahlstellen der Gesellschaft zahlbar. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Generaldirector Emil Holz zu Witkowitz wurde einstimmig wiedergewählt. Es wurde ferner beschlossen, das Actiencapital um 4 200 000 M., also auf 25 200 000 M. zu erhöhen und den alten Actionären das Bezugsrecht in der Weise einzuräumen, daß auf je fünf alte Actien eine neue zum Ausgabecourse von 140 Procent entfällt. Die Einzahlung auf die jungen Actien soll mit 25 Procent (plus Agio) am 1. Juni d. Js., mit den restlichen 75 Procent am 10. November d. Js. erfolgen und erhalten die neuen Actien für das Geschäftsjahr 1900 ein Viertel derjenigen Dividende, welche auf die alten Actien entfällt. Der Vorstand theilt mit, daß die Ergebnisse des Geschäftsganges im laufenden Jahre mit, daß die Gesellschaft durch Verkäufe zu gewinnbringenden Preisen auf sechs Monate hinaus mit Beschäftigung versorgt ist und bezeichnet die Aussichten für den Abschluß des laufenden Jahres als durchaus befriedigend.

Dresden, 28. April. Die „Dresdner Bank" theilt mit: Das königlich sächsische Finanzministerium hat an die Sächsische Bank in Dresden und die Dresdner Bank in Dresden, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt und die Leipziger Bank in Leipzig, die Direction der Disconto-Gesellschaft und die Bank für Handel und Industrie in Berlin, sowie die Firma M. A. von Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. 31 500 000 3 Proc. sächsischer Rente [illegible] überlassen. Das unter Führung dieser Banken und Bankfirmen gebildete Consortium gedenkt, den übernommenen Betrag 3 Proc. sächsischer Rente demnächst zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen. Das Finanzministerium hat den übernehmenden Banken die Zusage ertheilt, bis zum 31. December 1900 weitere Beträge 3 proc. sächsischer Rente ohne Zustimmung derselben nicht an den Markt zu bringen.

6. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 28. April 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9 185 244 86 421 502 66 72 [5000] 704 81 824 68 98 1250 619 728 848 954 2095 124 [300] 37 65 296 360 444 91 696 781 896 3213 30 56 339 512 640 799 818 4001 40 264 342 [3000] 58 512 719 61 938 [300] 5075 109 17 [500] 95 214 33 377 80 85 597 611 47 795 864 6246 323 551 7114 90 398 428 52 562 [500] 628 8025 212 74 325 [3000] 49 759 77 80 9189 258 364 455 548 67 715 17 31 837 80 932

10195 247 369 431 647 [3000] 819 11082 85 207 511 627 76 [300] 83 12311 41 487 527 849 910 55 13269 99 406 568 624 39 [500] 729 36 908 14007 220 608 15242 79 421 24 61 517 67 75 629 78 766 996 16003 10 48 291 438 632 729 838 84 913 19 44 17236 52 72 78 316 403 [300] 98 538 677 84 741 79 894 912 18112 516 614 50 750 803 904 7 19012 137 207 55 828 [3000] 87 91 434 40 96 572 677 715 74 901

20106 227 38 479 632 705 95 [500] 21061 78 207 32 831 43 457 619 77 717 [5000] 22058 174 98 280 352 717 20 [300] 842 959 23153 253 54 320 405 524 627 39 788 24179 274 478 534 752 [500] 896 [300] 960 25034 140 47 69 293 536 98 740 991 26167 248 321 427 27156 [300] 90 287 347 460 637 38 753 850 28129 229 78 364 556 631 29160 76 82 218 350 693 750 66 72 861 946 47

30054 225 [3000] 93 314 491 610 40 48 767 31062 156 317 437 45 56 662 [500] 705 93 811 953 32156 230 364 [3000] 449 526 73 790 817 [1000] 53 994 33103 250 541 662 926 28 34477 505 [500] 616 35121 370 441 45 [300] 526 685 845 36157 [3000] 208 433 34 37 42 719 31 963 37021 [300] 168 88 208 31 [500] 362 453 617 46 792 806 79 38053 678 995 39027 292 392

40174 286 357 88 449 539 733 830 [3000] 959 [500] 92 41000 [3000] 228 29 625 61 [3000] 837 913 42018 167 470 82 92 640 43654 68 810 987 44090 [300] 354 601 5 13 713 901 45008 71 148 203 303 43 676 702 [1000] 801 46064 211 [500] 336 87 430 88 561 99 638 719 81 800 1 [3000] 28 83 47082 451 670 981 48086 148 [300] 572 614 49048 68 131 35 36 88 374 97 457 76 511 777 854 58

50042 66 97 221 84 412 767 856 979 51093 227 [3000] 336 508 49 55 613 26 [300] 52026 320 547 884 [300] 53137 269 662 70 938 [500] 54028 100 225 [3000] 29 376 436 93 600 43 825 46 980 55024 157 207 21 34 35 58 78 352 468 [1000] 569 716 850 55 914 23 66 [1000] 56102 41 240 327 409 40 53 544 703 811 53 56 57086 120 37 287 415 502 962 58023 37 39 451 54 581 666 749 937 59062 68 95 124 [300] 59 234 33 335 522 67 82 [300] 604 788 871 908

60000 142 281 [1000] 346 [1000] 446 71 94 551 75 689 700 79 808 88 61100 [300] 225 26 382 458 506 27 97 604 920 62037 322 466 85 843 88 943 63172 293 367 93 533 41 651 787 840 64047 266 661 69 749 821 65373 451 [3000] 60 734 44 860 64 66000 28 108 39 73 291 353 90 416 85 508 10 818 [1000] 67004 89 160 503 790 [500] 927 28 58 68045 654 [300] 817 29 934 67 88 69140 205 318 583 [1000] 87

70084 172 292 93 316 492 662 784 71059 86 295 343 93 99 587 [500] 707 80 89 802 19 975 72016 98 178 364 86 527 630 864 73312 613 [500] 33 48 58 70 709 92 905 74126 216 18 482 75009 182 93 234 333 583 627 786 99 912 39 76003 141 245 313 17 420 535 805 77033 150 [1000] 275 460 827 74 920 90 78319 61 447 746 89 834 58 900 79254 369 [1000] 481 677 718 29 806 21 50 69

80000 118 [3000] 86 380 536 42 891 901 30 [500] 48 [500] 61 81237 [300] 53 619 [300] 796 821 43 87 82078 205 375 483 [300] 542 [500] 695 725 [300] 991 83438 522 824 908 23 35 84004 52 [500] 219 305 579 632 33 [300] 68 700 65 878 99 918 [300] 85045 269 900 [500] 10 55 86001 261 665 953 87151 [1000] 266 [500] 329 72 500 32 52 87 720 34 845 63 84 928 60 88066 70 288 368 64 96 520 834 944 62 89028 303 565 68 780 846 95 968 86

90031 118 64 376 433 80 [300] 94 506 629 818 61 64 91015 17 285 307 422 93 582 84 [3000] 601 50 79 [300] 789 824 45 74 926 32 92038 82 152 452 654 771 851 99 924 93121 81 288 320 63 99 434 74 511 647 825 94075 97 130 84 86 258 355 462 517 721 861 [500] 99 95052 166 333 45 617 52 69 [500] 764 96038 [1000] 597 97205 30 322 420 48 [500] 541 634 92 819 973 98191 309 66 808 27 57 921 81 99391 468 571 74 634 54 734 69 834 55

100044 143 65 287 492 615 [3000] 16 29 96 723 80 847 101020 74 137 52 323 [1000] 72 423 613 [300] 22 718 25 61 73 816 99 943 102398 422 53 513 26 52 89 699 826 86 103104 28 203 [1000] 306 39 75 516 870 970 104236 55 314 438 68 [500] 525 728 56 71 92 958 105089 112 [500] 301 426 517 622 724 898 919 67 96 106019 206 395 421 67 550 [1000] 732 62 97 925 27 107247 92 311 18 45 432 534 65 [500] 612 52 62 64 755 988 99 108062 333 455 [300] 605 954 109097 199 599 714

110038 51 64 143 96 429 571 680 786 839 47 910 111203 602 87 [300] 447 555 640 41 112120 279 [300] 358 576 631 47 723 25 813 952 113207 [3000] 28 828 515 758 73 806 12 981 114059 149 455 574 757 954 115174 76 292 381 586 95 696 856 942 65 66 [300] 116221 435 65 789 812 91 117420 578 608 [500] 73 89 [500] 702 49 863 68 118023 [3000] 222 [1000] 66 90 312 56 464 612 976 119021 32 580 88 695 837

120213 418 502 29 700 62 81 907 121037 118 471 [300] 718 23 [300] 84 900 122052 129 69 208 49 744 83 94 837 123387 527 95 853 124135 [3000] 576 626 90 762 883 84 125092 119 30 33 34 267 69 480 754 924 33 42 73 91 98 126129 209 91 483 97 579 742 [300] 95 950 127062 137 237 443 73 514 67 603 23 [3000] 61 706 15 128041 165 227 69 72 444 559 701 19 48 63 836 997 129009 40 142 67 555 672 [3000] 864 87 [1000] 93 965

130010 43 163 252 78 85 90 92 464 551 [500] 660 901 65 72 131149 207 22 41 59 78 747 886 927 132081 123 524 42 [500] 73 75 77 987 89 133052 [1000] 229 338 49 953 134136 45 [500] 277 420 700 [1000] 899 135049 233 63 315 68 526 731 979 86 136049 274 305 [3000] 485 689 858 92 957 [500] 137181 243 500 795 [3000] 841 55 909 138089 [300] 94 218 455 [3000] 576 86 94 938 139007 95 374 93 465 96 635 782 943

140522 58 758 141367 638 53 764 825 988 142176 [300] 309 41 409 507 31 698 716 [3000] 945 143342 85 454 516 668 144144 206 10 30 321 534 757 96 811 963 145040 153 [300] 838 590 618 44 807 146003 462 500 763 849 147116 222 96 506 13 773 931 148050 222 73 334 36 447 54 56 [1000] 676 [500] 791 951 149125 208 46 47 304 41 817 40 [300] 71 993

150006 142 47 207 508 [3000] 31 793 [500] 820 49 151248 [3000] 62 82 89 419 [300] 51 54 74 537 48 86 615 47 53 [3000] 779 807 152006 92 154 59 215 528 640 64 719 83 870 920 153148 64 95 217 371 455 [300] 77 89 558 606 822 933 154397 668 786 809 155047 [3000] 333 508 33 44 63 604 849 156614 98 928 51 95 157035 41 312 83 404 49 851 904 158146 239 457 97 516 810 50 72 84 159017 218 397 [3000] 618 57 73 781 924 41 43 90

160092 199 325 81 512 [3000] 56 773 85 937 161273 369 457 584 627 73 971 162054 626 40 937 163048 61 77 107 34 461 75 509 43 652 708 29 825 34 49 57 977 89 [300] 164109 14 42 55 [3000] 258 88 [500] 313 429 39 505 30 617 165013 121 247 431 35 648 [3000] 89 788 982 [300] 166038 41 43 120 335 57 62 761 66 [500] 812 20 967 167019 129 76 90 352 660 823 97 168057 74 [300] 226 348 622 903 30 76 169101 [300] 73 86 239 86 339 72 743 70 958

170015 34 113 20 83 240 627 800 85 988 171249 490 745 172169 82 248 [3000] 363 462 541 672 736 92 847 98 173236 79 305 42 408 73 804 46 963 174141 395 416 571 91 92 175068 258 515 47 611 73 89 733 [300] 82 940 176097 [500] 128 491 [1000] 599 810 38 [300] 50 85 99 947 177072 239 300 841 54 94 916 49 178194 200 17 57 92 336 [500] 38 475 563 92 645 781 897 943 179191 552 629 761 [500] 69 870 85

180048 [1000] 334 72 595 662 84 768 866 91 181114 31 216 38 375 463 690 771 978 182004 117 221 [500] 324 99 546 800 991 183051 127 925 184100 219 35 469 580 185115 16 49 345 405 66 841 186034 335 37 495 560 78 607 69 742 886 187405 508 13 860 188079 117 51 217 34 73 500 [300] 34 37 68 99 838 189057 72 75 158 239 415 564 [300] 71 77 646 67 95 760 68 71 848 926 33

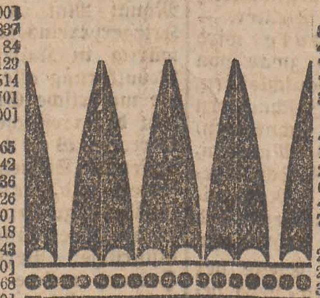
190121 458 79 720 83 956 69 191241 561 718 96 837 995 [500] 192123 54 261 475 83 596 [300] 803 [500] 6 14 84 193224 39 422 [300] 506 [300] 49 998 194016 148 604 28 86 717 919 83 195251 388 [1000] 538 50 [300] 790 838 52 78 988 196038 43 72 106 21 [500] 231 382 427 504 17 36 640 710 858 197303 416 932 67 89 94 198017 28 108 207 8 349 580 742 199271 384 [300] 424 83 559 68 655 777

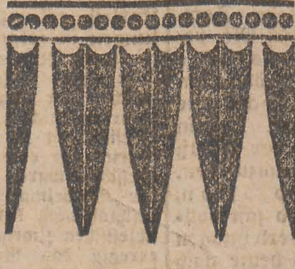
200079 136 50 240 416 [300] 41 745 74 89 802 56 59 201004 5 31 98 [300] 178 305 56 77 416 552 765 933 202051 375 [500] 82 85 477 640 887 907 203060 86 [500] 125 58 430 548 54 751 [1000] 905 67 204073 [500] 97 208 94 320 57 473 745 [3000] 83 840 984 205001 110 20 33 62 92 267 351 400 48 83 540 833 [500] 206111 259 399 548 601 70 85 [3000] 887 915 27 207128 43 83 256 440 86 569 619 [1000] 798 816 60 66 208142 65 78 95 271 521 975 209089 627 803

210068 83 237 42 74 98 322 646 937 80 211162 252 377 94 467 601 738 212152 279 354 405 33 539 46 605 53 [300] 805 967 213314 805 52 53 936 81 84 214063 65 145 393 465 83 604 [1000] 811 989 215018 220 87 416 518 45 726 74 878 945 216041 129 206 460 96 730 [3000] 800 97 989 [5000] 217072 146 210 55 78 326 90 481 588 [1000] 94 659 84 990 218039 [300] 354 410 219119 88 280 402 532 59 630 832 93 922

220009 21 57 247 94 360 89 485 614 769 99 819 221005 76 110 433 733 886 974 222148 86 88 627 62 714 80 98 932 223234 396 418 [300] 44 607 9 [3000] 788 803 [3000] 927 83 224000 14 106 61 337 439 702 96 917 225067 91 292 534

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 23 zu 15000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 80 zu 5000 Mk., 1044 zu 3000 Mk., 1217 zu 1000 Mk., 1407 zu 500 Mk.





5. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 28. April 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

271 90 317 423 562 775 953 1261 365 450 694 894 935 89 2173 227 44 339 571 759 66 820 930 3025 120 205 385 479 510 78 673 723 801 47 [1000] 62 4054 116 374 [1000] 506 735 811 26 33 67 934 5039 45 281 442 579 617 [300] 38 91 704 969 6016 38 231 472 511 13 806 13 961 7072 136 53 88 352 439 692 8292 472 548 662 754 858 953 9515 76 78 826 987

10240 344 90 625 720 845 986 11037 81 233 339 67 75 475 504 701 60 12045 327 701 835 909 13321 731 873 964 14013 92 114 95 547 737 816 [3000] 900 94 [500] 15002 128 295 651 52 838 43 915 16026 145 79 83 [500] 309 52 69 95 690 724 73 837 953 70 17310 75 552 608 711 37 883 18151 424 556 638 84 [500] 760 872 19088 184 201 23 39 355 847 79 [300] 987

20135 299 306 35 37 523 33 682 99 728 963 21112 [300] 297 339 401 [500] 48 73 587 871 96 [300] 22024 103 46 90 263 357 522 53 62 683 715 54 907 23075 125 201 43 56 61 384 495 558 615 91 752 863 85 24000 371 585 814 921 69 25143 95 520 38 716 832 56 26112 20 399 426 90 555 812 27082 [300] 91 [5000] 102 77 546 55 [500] 619 34 725 56 28258 [3000] 72 326 601 851 936 29123 491 517 64 616 67 841 45 [500]

30235 49 355 443 72 643 765 813 [3000] 29 35 31028 140 569 702 13 907 32058 114 260 73 327 31 637 [500] 88 721 79 [300] 950 33124 336 90 423 [500] 41 523 92 [5000] 677 775 812 38 903 [1000] 34019 [300] 123 316 584 669 885 35045 368 403 [500] 726 [300] 32 834 [500] 57 945 36108 38 309 66 459 590 704 10 17 52 967 37143 242 66 69 579 643 48 881 956 [300] 38079 314 66 [3000] 422 553 852 39143 280 321 50 54 57 407 528 52 615 884

40110 205 478 596 837 40 56 948 41008 240 401 33 535 42148 423 54 746 65 908 9 38 43017 79 [500] 84 115 208 430 580 95 [300] 687 796 44094 141 77 440 576 749 805 911 45019 247 338 95 576 683 721 68 83 905 47 61 46000 14 71 92 146 264 94 716 39 [500] 56 93 812 981 47013 42 124 [300] 37 417 37 621 82 [300] 83 828 48279 441 68 86 759 49054 85 149 293 96 748 832

50406 67 503 667 72 883 973 51582 99 619 701 4 45 [300] 64 801 52200 [3000] 3 361 [500] 436 613 64 81 [300] 99 930 53076 665 80 761 968 54013 72 158 203 39 406 8 29 54 518 659 880 99 934 55062 156 93 289 95 339 41 56021 149 258 340 710 816 934 57030 222 33 77 93 315 494 534 68 707 20 817 925 58021 64 207 39 349 97 414 766 [300] 68 59087 232 390 493 612 774 802 69 950 58

60090 131 50 74 314 473 82 521 638 39 [300] 719 924 [300] 61220 89 431 609 70 [300] 852 900 37 71 62172 219 311 431 69 576 610 14 81 719 869 63075 95 245 64245 390 581 722 819 991 65042 110 411 572 800 968 75 66221 471 543 661 990 67145 483 533 719 64 841 68097 231 63 447 614 30 786 834 69126 249 308 39 492 571 [1000] 96 772 88 922

70135 36 202 13 392 500 646 703 19 82 996 71247 451 [1000] 62 [3000] 670 733 [15 000] 72 929 73 [3000] 72079 112 375 405 13 [300] 592 711 94 974 73130 338 54 439 523 [300] 87 635 [500] 75 986 95 74004 53 200 25 [1000] 381 481 [500] 83 [300] 575 642 726 34 45 979 75092 129 374 [3000] 90 444 72 728 871 943 76257 59 359 429 79 672 716 924 77028 81 87 333 454 564 740 968 78262 [300] 79 491 537 809 95 959 79173 89 244 304 66 467 539 51 712 888 934

80031 143 242 324 420 40 668 [3000] 734 839 965 74 81082 260 681 804 980 82348 595 693 724 75 845 [500] 914 29 42 68 75 83056 168 206 71 348 66 86 [1000] 586 92 723 31 81 859 77 84023 67 201 318 524 600 [500] 50 85000 22 195 294 [300] 458 73 [1000] 528 800 [500] 86055 246 427 46 508 [300] 629 35 746 56 74 87 957 87230 96 475 603 708 29 [1000] 44 813 24 [500] 27 910 54 88055 483 530 [1000] 649 854 98 89261 63 326 83 406 765 84 887 92 94 916 25

90072 324 426 550 92 664 85 [1000] 750 858 924 91149 223 37 59 626 89 723 881 901 92337 [3000] 39 565 71 75 629 791 946 82 [300] 93337 95 540 606 758 94019 177 789 849 916 58 95036 77 284 91 [1000] 310 28 92 407 78 82 554 96306 [500] 442 524 672 829 910 32 74 92 97226 44 643 58 79 701 927 46 98085 91 165 533 66 654 60 767 972 99153 691 789 852

100077 353 415 43 [500] 703 [300] 831 [300] 75 928 101109 [300] 31 [300] 74 448 560 662 727 875 901 42 47 70 102177 269 320 511 613 19 [3000] 708 15 822 947 103060 235 46 87 304 67 88 423 49 558 670 73 710 12 104034 81 313 599 620 96 [1000] 815 44 939 64 105438 63 [1000] 68 506 [1000] 45 638 809 99 935 106131 244 442 69 657 59 93 713 960 72 107033 132 43 47 295 307 [300] 492 554 61 74 600 803 927 [300] 108089 139 222 77 430 34 66 552 729 834 60 927 71 109041 275 508 601 8 38 808 977

110023 [500] 132 281 322 67 720 802 943 111208 411 601 780 963 112028 154 262 829 85 418 519 611 72 720 113045 145 [1000] 84 349 546 750 846 909 114028 106 61 288 97 353 559 604 716 30 945 49 [500] 59 [300] 115094 145 [300] 309 65 504 72 84 [300] 790 860 116592 [3000] 634 60 705 117026 299 378 416 87 [1000] 517 59 721 23 858 64 118074 300 97 [500] 642 801 66 119073 94 196 217 49 85 98 334 690 975

120064 227 52 93 327 81 476 568 76 [3000] 602 748 121047 134 57 [1000] 204 5 27 [3000] 316 19 401 8 54 585 840 82 [300] 122245 371 424 34 [300] 78 82 638 [3000] 66 123089 180 454 538 [3000] 47 96 640 891 964 66 124041 [500] 79 132 76 251 57 302 48 67 476 634 [1000] 52 777 902 32 [500] 83 99 125218 73 302 51 94 401 88 528 611 63 884 93 126200 40 428 45 511 701 [300] 71 77 832 63 127122 218 [1000] 72 431 561 [300] 610 718 [3000] 827 128028 [1000] 102 23 312 68 94 410 46 534 621 99 963 129144 347 411 716

130070 416 32 581 712 819 97 131034 208 360 415 94 624 58 701 42 132008 429 625 914 [3000] 133189 233 341 98 447 [300] 565 859 962 134097 114 58 85 396 464 674 83 780 87 837 55 135334 73 [3000] 432 551 63 723 820 40 969 136044 130 215 21 [300] 75 462 722 66 856 85 137074 307 508 13 25 689 768 899 [500] 138058 231 39 341 89 93 434 41 640 139120 30 34 59 293 445 699

140070 233 [500] 384 423 581 740 859 68 [3000] 141216 580 603 [300] 800 949 74 142757 802 35 917 143012 22 131 647 899 909 15 43 144011 472 [500] 531 [3000] 637 965 145084 [300] 161 507 611 50 875 923 76 146205 661 71 839 981 147139 303 20 35 432 67 81 555 803 36 932 148039 [1000] 42 51 142 533 700 881 [3000] 92 [300] 149164 471 603 13 [3000] 53 850 978

150042 386 533 707 44 151015 138 296 401 40 718 858 920 152065 440 622 722 87 904 153014 97 125 294 546 616 74 755 801 28 910 154081 284 358 781 820 33 50 155090 108 47 95 219 418 90 530 31 626 57 744 99 156142 50 [300] 99 276 331 628 744 64 835 69 947 157089 226 325 72 586 619 [500] 714 [3000] 62 906 46 158038 215 399 411 525 27 610 75 81 753 831 71 970 159213 42 79 309 608 38 721 98

160017 [3000] 50 212 317 62 434 89 511 87 [300] 93 [1000] 641 779 954 161042 174 247 322 445 59 [500] 509 620 854 918 162115 759 78 163176 347 58 64 84 91 446 76 530 [1000] 79 81 697 727 30 75 851 997 164049 [500] 97 152 [3000] 232 882 165197 221 416 58 535 43 612 31 715 857 [300] 86 166345 459 84 527 613 773 77 810 13 65 900 75 167030 32 115 93 282 416 56 63 692 756 877 907 168160 66 247 305 75 422 773 76 849 169023 108 [1000] 220 506 27 608 761 88 930

170037 72 199 [1000] 604 747 887 973 [1000] 171005 120 203 544 [3000] 987 172239 40 54 [300] 64 329 93 461 561 613 738 79 [300] 91 880 86 925 173103 19 30 82 203 17 26 48 358 444 518 [500] 89 602 59 750 990 [3000] 91 174392 495 800 73 175044 182 223 329 36 [3000] 54 721 [1000] 830 66 952 176014 162 206 324 412 70 564 [3000] 94 [1000] 606 177064 132 401 43 607 54 946 178110 97 [300] 361 478 84 839 902 [300] 66 179022 139 202 [3000] 399 597 811 22 57

180027 74 409 21 509 42 672 78 878 181090 251 99 355 677 96 [3000] 891 912 [1000] 13 29 33 182429 63 536 614 56 69 782 814 72 183353 441 82 539 716 79 184151 564 713 40 44 61 954 81 185059 96 131 225 84 713 [10000] 839 186114 257 635 68 [500] 763 905 [500] 34 96 187106 264 841 44 [5000] 88 915 188003 89 123 301 406 88 [3000] 556 622 40 80 700 874 966 189065 91 98 262 418 711 35 67 84 936

190258 62 469 525 85 651 54 71 86 [5000] 776 191162 229 33 415 55 551 97 616 791 975 192010 12 84 606 49 70 724 [3000] 834 193144 91 340 [3000] 508 628 824 194077 160 63 286 305 17 53 438 727 34 822 88 957 195098 115 78 204 69 502 12 [300] 699 805 9 63 974 [300] 78 96 196172 225 360 506 [300] 683 831 40 197001 72 139 75 484 630 847 49 198421 776 199153 312 488 671 97 [300] 829 67 68 99

200135 47 [500] 228 [300] 66 [3000] 83 327 465 642 760 840 41 [300] 76 201040 [500] 571 [3000] 892 901 202153 509 780 821 28 203222 363 514 757 68 95 833 60 204007 21 30 37 41 56 118 232 330 545 757 59 834 99 921 [1000] 205115 593 206093 [1000] 130 413 68 510 33 66 691 795 857 71 976 207045 54 300 70 [500] 73 91 445 80 625 63 710 [3000] 941 83 208015 36 253 [500] 366 85 530 766 808 209083 113 463 630 [1000] 757 859 956 61

210073 174 75 353 682 712 983 [1000] 211076 102 [300] 41 [300] 364 464 593 685 861 212032 263 473 [3000] 512 43 81 638 48 86 88 818 27 40 83 925 64 213059 61 126 230 372 509 616 778 965 214114 [300] 94 346 513 19 601 11 990 215040 88 [1000] 139 274 332 422 541 46 762 916 29 216008 367 756 97 217038 99 210 527 640 [500] 55 70 875 [3000] 218369 460 756 842 51 80 991 219086 139 431 86 561 815 944 64

220264 317 93 [300] 889 221011 27 43 109 49 449 582 640 762 934 222156 82 202 524 74 849 223063 166 238 818 526 49 90 672 720 80 829 [1000] 77 224157 242 [300] 331 410 613 99 886 88 910 71 74 225059 116 26 80 82 319 450 600

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 39 zu 10 000 Mk., 76 zu 5000 Mk., 1054 zu 3000 Mk., 1181 zu 1000 Mk., 1367 zu 500 Mk.

Wohnungen.

Brodbänkengasse 33 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Entr., Kch. u. Nebeng. zum 1. Juli d. J. zu vermiethen.

Langfuhr versetzungshalber 2 Stuben, Entr., viel Zub., Bleiche, freies Wäscherollen, für 18,50 M. sof. zu verm. Brunshöferweg 37.

Gr. Z., Saalet., Brodbänkeng. 48, Wohn., 3 Z., K. v. 2 Z., K., zu verm.

Paradiesgasse 5 zum Oct. 1. Etage 4 resp. 3 Stuben mit Zubehör auch 1 gr. Stube zu vm.

Wohn., Stube, Cab. u. Zubeh. vom 1. Juli zu v. Nied. Seigen 14, Lad. 5927b

Wohnung (leer) für 324 jährlich zu vermiethen Pfaffengasse 7.

Faulgraben 6/7, prt., 5 Zimmer 2. Etage, 6 Zimmer zum October zu vermiethen.

Frauengasse ist eine neudecorirte Wohnung, gr. Zimmer, Cabinet, Entree, Küche v. sogleich zu vermiethen. Näh. Hundegasse 78, 2.

Wallplatz 13 ist die 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Nied. Seigen 7 ist e. herrschaftliche Wohnung, 2 Zimm., Küche, kleiner Gart., z. 1. Juli z. v. Preis 350 M.

Frauengasse 11 ist die Saal-Etage sofort oder später zu vm.

Fleischergasse 78 Wohnung 3 Zimm., hell. Entree, Küche, Zubeh. zu verm.

Wohnung v. 2 Stub., Kch., Bd., z. 1. Mai zu v. Zu e. Häkerg. 11, p.

4 gr. Zimmer, all. Zubeh., Gart., eig. Laube, für 620 M. zu vermieth. Mottlauergasse 12, 2. N. pt. (5919b

2 kl. Zimm., Bod., Kell., Aussicht Langebr. sof. oder 1. Juni sof. zu verm. Näh. Drehergasse 24, prt.

E. frdl. Wohnung, Stube, Cabinet u. Zubehör von sogleich zu verm. Langfuhr, Ahornweg Nr. 6.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa „Irene", Wohn. v. 3 a. 2 St., Balc., Küche u. Zub. v. Juli a. Oct. zu vm. Näh. part. links.

Heubude, Villenstr. 4, 2 Wohn. zu verm. Näh. **Wwe. Buddatsch,** das.

Vorstädtischer Graben 28 ist d. Hochpart.-Wohn., best. aus 5 Zimm., Küche u. Entr., pass. für Bureau- und Comtoirzwecke, per 1. Juli für d. Preis von 1000 M. pro Jahr zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, oder 1. Etage, bei **Bodmann,** von 9—4 Uhr. (5902b

Eine Sommerwohnung, best. aus 2 Zm., reichl. Zub., Eintr. i. d. Grt. und Laube, per 1. Juli Schidlitz, Carthäuserstr. 44 billig zu verm.

Eine Wohnung,

2 Stuben, Kammer und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen Schulzengasse 2.

Im herrschaftlich. Hause

einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. und reichl. Zubehör, Gasleitung, Garten, Veranda versetzungsh. von sofort oder später zu vermiethen **Fleischergasse 62-63,** gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters.

Langfuhr,

Herthastraße 17, Ecke am Labesweg sind Wohnungen zu 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Restaurateur **Schulz.** (5908b

Frdl. Wohn. v. 3 Zimm. v. gl. a. sp. zu verm. Holzgasse 7, part., rechts.

Herrsch. Wohn. v. 3 Zimm., Cab., gr. Ent., Küche, Mädchenk. Kell., B. Waschk., Trokenpl. i. versetzungsh. v. gl. od. sp. zu vm. Langgarten 45, 1.

Neugarten 20a, 1. Etage,

herrschaftl. Wohnung v. 6 Zimm. mit Balcon, und 2 Zimmer 1 Tr. höher, nebst all. Zub. v. 1. Octbr. zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr.

Wohnung für 16 M. zu vermiethen Heil. Geistg. 59, 1. (5913b

Hinterg. ist e. Part.-Wohn v. 1 St., Cb. u. Zb. sof. z. v. Näh Hundeg. 24.

Tobiasgasse 1 u. 2 ist [illegible] elle Wohn., 4 Tr., v. 2 Stub., Küch [illegible] u. Kell., per sof. zu verm. Näh. das. parterre.

Stube, Cabinet, Entree, Küche u. Zubehör p. 1. Juli zu vm. (5864b Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Wohnungen

mit zwei Zimmern,

Küche, Entree und Balcon sind in meinem neuen Hause an der katholisch. Kirche zu vermiethen. Wasserleitung im Hause. Neufahrwasser. (8973

Gustav Stobbies.

Frauengasse 30 ist die 2. und 3. Etage per sofort zu vermieth. Zu erfragen bei **Bodmann,** Vorstädt. Graben 28, 1. (5895b

Wohnungen von 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller u. Boden, neu renov., v. gl. u. später zu verm. Burggrafenstraße 8, pt. (am Hausthor). (5830b

Herrschaftliche

Wohnung

hochparterre, v. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube 2c., von Mai cr. oder später zu verm. Preis 775 M. Näheres Thornscher **Weg Nr. 13, part.** (5686b

Jopengasse, in bess. Hause, 2 gr., 2 kl. Zimmer u. Zubehör, 2. Et., f. 600 M. sof. zu verm. Näh. Heilige Geistgasse 129, 2. (5866b

Die seit Jahren von Herrn **Dr. med. Schroeter** bewohnte

Parterre-Wohnung

Weidengasse 36—38

bestehend aus 5 Zimmern, Bade- u. Mädchenz. u. sämmtl. Zubehör, besond. für einen Arzt geeignet, ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr. (8975

Neufahrwasser-Brösen, unweit der Kaserne ist eine größere und eine kleinere herrschaftliche Wohnung in Villa Stephania zu vermiethen. (5756b

Jopengasse

ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8890

Winterplatz 15

ist die

Parterre-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

Langfuhr,

Marienstraße 19 sind freundliche Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern, Mädchenzimmer, Badeeinricht., Balcon u. sämtlichem Zubehör zu vermiethen. (5623b

Langenmarkt 28, 3

p. sof. Wohn. v. 2 Zimmer, Entr., Kamm., Küche, Boden, Kell. zu vm. Zu erfr. daselbst im Laden. (5666b

Mirchauerweg 52, E. Eschenweg, ist e. fr. Wohn., 3 Stuben, Küche u. Zubeh., von sogl. zu vermiethen. Zu erfragen Mirchauerweg 51 oder Breitgasse 11. (5703b

2 Wohn. v. 4 u. 5 Zimm., evt. Stall, Eintr. i. Gart., z. vm. An der neuen Mottlau 7, Eing. Adebarg. (5303b

Oliva, Köllnerstraße 8, dem Kgl. Garten gegenüber, ist eine Wohnung von 2 Zm., Ver., Kch., Kell. zu Octbr. evtl. auch früher f. 275 M. zu verm. Das. sind auch Sommerwohn. zu haben. (5679b

Die **hochherrsch. Wohnung** des Herrn Landrath **Maurach** Weidengasse 35, 1, von 6 Zimm. Saal 2c., ist z. October f. 2200 M. zu vm. Auf Wunsch Pferdestall u. Wagengelaß event. auch Vergrößerung der Wohnung. Näh. **Hirschgasse 15, I.** (5771b

Schwarzes Meer 4

herrsch. Wohn. v. 5 Z., Zub. u. Gart. v. 1. Oct. zu v. Näh. das. 3 Tr. v. 11-1. (5769b

Zimmer.

2 möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Straußgasse 3a, 2 Trp.

Schäferei 15, 1, sind 2 gut möbl. Zimmer v. gleich od. spät. zu vrm.

1 auch 2 möblirte Zimmer sind Breitgasse 3, 1, zu verm. (5917b

Hundeg. 39, 2, eleg. m. Vorderz., sep. Eing., billig zu verm. (5916b

E. g. möbl. Zimm., nahe d. Werft., sof. z. verm. Schichau [illegible] e 25, 1 Tr.

Hundegasse 124, 2, ein möbl. Vorderzim. m. Pens. v. 1. Mai z. v.

Frdl. Vorderzimmer sogl. mit auch ohne Pens. zu verm. Zu erfr. b. Fr. **Pieper,** Poggenpf. 53, 2.

Röpergasse 6, 2 Treppen, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Poggenpfuhl 51, 2, ist ein mbl. Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, am Hauptbahnhof zu verm. Elisabethkirchengasse 7, 2

Goldschmiedeg. 14 ist ein freundl. möbl. Vorderz. an e. Herrn zu vm.

Ein fein möbl. Zimmer für 10 M. zu verm. Mausegasse 10, 1. **Balke.**

Möblirt. Zimmer und Cabinet

zu verm. Fleischergasse 66, 1 Tr.

Eine Stube an alleinst. Frau zu verm. Am Spendhaus 2, part.

Feinmöbl. Zimmer mit Pension zu vm. Ketterhagerg. 14, 2. (5924b

Frdl. möbl. sep. Vorderzimmer zu vermieth. Hintergasse 13, 1 Tr.

Ein schön möblirtes Zimmer

ist vom 1. Mai sofort zu vermiethen Melzergasse 14, 3 Tr.

Laueng. 13, 3, mbl. Z., 23 M., z. vm.

Möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Pension an 1—2 Herren zu vermieth. Fleischergasse 6, 1 Tr.

Pfefferst. 67, E. Kassub. Markt, im Mehlgeschäft, 2 Tr., ist ein gut möbl., separ. Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt) freundl. möbl. Zimmer zu verm.

E. möbl. Zimm. mit sep. Eing. hochpt. ist Heil. Geistgasse 81. z. v.

Ein frdl. mbl. Vorderzimmer zu verm. Altstädt. Graben 44a, 2.

Fleischerg. 46, 3 r. ist e. fein möbl. Vrdzim. an 1—2 Hrn. z. v. (5921b

Heil. Geistgasse 8

gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Ein großes Cabinet ist zu vermiethen Jungferngasse 19.

Heil. Geistgasse 142, 1, ein gut möbl. Zimm. z. vm., zu erfr. i. Lad.

Ohra, Kieperd. 3a, kl. W. v. gl. **Lau.**

Tobiasgasse 3, 2 Trp.,

freundl. möbl. Vorderzimmer, separat. Eingang, mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Hl. Geistg. 31 ist e. schön. frdl. möbl. Vorderzimm. zu vrm. Näh. 4. Et.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderz. bill. zu vm. (5911b

Poggenpfuhl 70 sind zwei freundlich möbl. Zimmer zu vm.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu haben Heilige Geistgasse 9.

Hint. Adlersbrauh. 2a i. e. sep. mbl. Zim. an 2 anst. Leute z. v. N. pt.

An der grossen Mühle 1b,

1 Treppe links, ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang vom 15. Mai zu vermiethen. Näheres daselbst.

Sammtgasse 1, 1, r., e. frdl. möbl. Vorderzimmer an 1—2 H. zu vm.

Langgarten 12, 3 links, ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. billig zu vm.

Langgarten 69, Hof, Th. 9, ist ein Cabinet an e. anst. Mädch. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderzim. mit Cab. b. m. Pens. z. v. 2. Damm 9, E. Brtg.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen **Faulgraben 9a, I.,** bei Frau **Bäcker.**

St. Cathar.-Kirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, e. kl. m. Zimm. zu vm.

Jopengasse 29 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Langf., Hauptstr. 72, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 139, ist ein gut möbl. Zm. u. Cab., a. Wsch. a. Kch., vongl. od. sp. zu verm. Näh. ds. 1 Tr.

Möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Tischlerg. 28, 1, geradeaus.

Langfuhr ein elegant möbl. Zimmer zu vermieth. Näheres Johannisthal 4, im Laden.

Vorst. Graben 44a, hochpart., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer zu verm. Töpfergasse 14, 3 Treppen.

Frdl. eins. möblirt. Zimmer mit separ. Eingang, vom 1. Mai zu vermth. Brodbänkengasse 22, 2.

Gr. Hosennäherg. 3, ein freundl. möbl. Vorderzim. v. 1. Mai für 10 M. an einen Hrn. zu vermth.

Brodbänkengasse 31, 2,

eleg. möbl. Zimm. u. Cab. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist Altstädt. Graben 42, 1, zu vm.

Einfach möbl. Stübchen ist zu verm. Altstädt. Graben 42, 2 T.

Heil. Geistgasse 106, part., sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension von sofort zu vermieth.

Möbl. Vorderderz., sep. Eingang, zu vermiethen Dienergasse 14, 2.

Poggenpfuhl 20, 2 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

2 f. mbl. Zimm. im Ganzen a. geth. zu verm. Holzgasse 7, part., rechts.

Heil. Geistg. 36, 3, frdl. möbl. sep. Vorderzimm. v. 1. Mai zu verm.

Kl. mbl. Zimm. sep., zum 1. Mai zu verm. Weidengasse 7, 2 Trp.

Langgart. 61, 1, ist 1 möbl. Vorderz. nebst Cab., sep. Eing. sof. zu vm.

Poggenpfuhl 74, 3 find. 2 anst. j. g. Leute im eig. Zimm. Logis. (5898b

Cabinet zu vermiethen. **Hundegasse 33, 3 Tr.**

Breitgasse 120, schrägüber der Kohleng., ist e. möbl. Zimmer von sofort billig zu verm., **Krause.**

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (5916b

Vorstädt. Grab. 64, 2 Tr., ist ein freundl., g. möbl. Vorderz. z. verm.

Langfuhr ein möbl. Zimmer zu vermiethen Ulmenweg 8, 1, Eingang Mirchauerweg.

Faulgrab. 2-3 pt., g. mbl. Vorderzimm. z. 1. Mai an e. H. z. vm. (5912b

Ein möbl. frdl. Zimmer ist v. sof. zu vrm. Grün. Weg 3, 2, r. (5909b

Ein schönes möblirt. Zimmer zu verm. Langgart. 20, 2 Tr. (5906b

Möblirtes Zimmer billig zu vermiethen 3. Damm 12, 1 Treppe.

1—2 Herren finden e. gut möbl. Zimmer Langgarten 9, 3, **rechts.**

An anst. jg. Mann od. Mdch. ist ein Cab. zu v. Johannisg. 63, 1 Trp.

Ein leeres Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 85, pt.

Ein sep. Vorderzimmer

im herrschaftl. Hause an anständ. Dame zu vermiethen Weidengasse Nr. 14. (5886b

1 g. möbl. Zimm. m. ganz sep. Eg. z. v. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitg. (5888b

1 kl. Hofstube an alleinst. Pers. zu verm. 1. Damm 22/23, 3. (5887b

Poggenpf. 92, 1 Ecke Vorst. Gr. ist e. fdl. g. mbl. Vorderz. sof. z. v. (5872b

Gut möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. bill. zu h. Holzschneideg. 4, 1. (5870b

Ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieth. Hirschgasse 2b, 1 Tr.

Pfefferst. 27, 2 ist e. g. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. v. gl. zu vm. (5871b

1-2 fein mbl. Zimmer mit Pianino zu vm. 1. Damm 22-23, 3. (5873b

Heil. Geistg. 66, pt., ein frdl. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. (5882b

Steindm. 33, p. möbl. Zim. sof. z. v.

Hundeg. 88, 2, Zimmer möbl. od. unmöbl. an anst. Dame zu verm.

G. mbl. Z. mit sep. Eg. ist an Damen zu vm. von glch. od. sp. in der Nähe der Breitg. Off. u. B 530 an die Exp.

Pfefferstadt 24, 2 Tr.

möbl. Zimmer mit gut. Pens. z. v. (5752b

Poggenpfuhl 51, 2 Treppen, G. möbl., 1 Tr., nach d. Heumarkt gel. Vorderz., mit vollständ. sep. Eing., p. sof. od. 1. Mai z. v. Sandgrube 29, 1, Ecke Heumarkt. (5772b

Ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separat. Eingang ist von sogleich resp. 1. Mai Altst. Graben 75, 1, zu verm. (5802b

Langfuhr möbl. Z. preisw. z. v. Mirch. Prom. 19b, Garth., 1, l. (5821b

Hundegasse 87, 1, gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. (5829b

Gut. mbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu verm. Gr. Krämergasse 6, 1. (5842b

Gut möblirtes Zimmer mit gut. Pension zum 1. Mai zu verm. Hundegasse 26, 2 Trp. (5836b

Am Langenmarkt,

Röpergasse 23, 2, sind 2 fein möbl. Vorderz. zu vrm. (8885

Milchkannengasse 24, 1. Etage, fein mbl. Zimm., Cab., Burschgl. zu vermieth. Näh. part. (5850b

Möbl. Vordrz. an Mädch. o. Frau z. vm. Gr. Bäckergasse 11. (5846b

Ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm. An d. gr. Mühle 1a, 1. (5862b

Gr. Mühleng. 9, 3, ist e. gut möbl. Vorderz. an e. Hrn. zu vrm. (5884b

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 13, part. rechts, gut möbl. Zimmer billig zu verm. (5883b

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2

Anständ. [illegible]unge Leute finden gut. Logis Altstädt. Graben 64, 2.

Logis im eig. Zimm. m. gut. Bek. f. 9 M. p. Woche zu hab. Lastadie 10, 2.

Ord. Mann find. saub. Logis im sep. Zimmer Professorgasse 4.

Junge Leute finden gut. Logis Fleischergasse 6, parterre.

J. Mann f. Log. Kass. Markt 2, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis 2. Damm Nr. 4, 2 Treppen.

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis Fleischergasse 74, 3 Trepp.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hintergasse 13, 1 Tr.

Jung. Mann findet gut. Logis mit Kaff. im sep. E. Barth. Kirchg. 15, 1.

Anständige junge Leute finden billiges Logis m. guter Beköstig. **Fleischergasse 9, 2 Treppen.**

2 ruhige jg. Leute find. gut. Logis Schneidemühle 1a, 1 Tr. (5817b

Jg. Leute f. Schlafst. Tobiasg. 3 pt. 5857b

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Schmiedegasse 12, 2.

2 junge Leute finden gutes **Logis** Gr. Gerberg. 8, 3, v.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. Heil. Geistg. 85, part.

2 anst. j. Leute finden i. eig. Stübch gutes Logis Johannisgasse 5, 2

Ein jung. Mann find. gut. Logis Pferdetränke 13, 2 Tr., **Fischer.**

J. Leute find. g. Logis m. od. ohne Beköst. Heil. Geistgasse 45, 3 Tr.

Gutes Logis

zu haben Langfuhr, Herthastraße Nr. 5, parterre.

1 frdl. Stbch. an anst. Mitbew. b. e. Wwe. z. vm. Langgart. 27, Th. 17.

Anst. Mitbewh. mit Betten f. sich meld. Bastion Aussprung 2, prt.

Mädchen oder Frau als Mitbew. gesucht Jungferngasse 4, Arendt.

Offene Stellen.

Männlich.

Suche für meine Eisenhandlung, Stabeisen, Metalle 2c., einen **tüchtigen**

jungen Mann

der durchaus firm in der Branche sein muß und auch befähigt ist, den Chef zu vertreten. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflectirt. Antritt nach Abrede. Ausführliche Angebote nebst Referenzen erbittet **August Gruber Nachfolg.,** Inh.: **Ernst Hedwig, Tilsit.** (8908

Bis hundert Procent

einer Jahresprämie erhalten

Acquisiteure

von gut eingeführter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Arbeiter

die Ziegelsteine putzen wollen, könn. den Sommer über bei **hoh. Accord** sich melden am **Holm,** bei Bastion Wobeser. (5843b

Ein Zieglergeselle,

der gut schreibt, zur Hilfe des ersten Meisters kann sich von sofort melden. (5819b

Dampfziegelei Viereck
per Kokoschken,
Bahnhof Langfuhr.

Eine ber. eingef. Cigarrenfabrik Mitteldeutschlands, w. bes. in den mtl. Preislag. sehr leistungsfäh. ist, sucht **tüchtige Vertreter,** welche die Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen mit nachweisbarem Erfolge bereist hab., entweder für den ganzen Rayon od. für die einzeln. Provinzen. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherig. Thätigkeit u. der beanspruchten Vergütung beliebe man unter **F. H. 4031** an **Rudolf Mosse** in Hanau zu richten. (9004

Rock-Schneider

stellt ein **F. Wenzel,** Dreherg. 22.

Tücht. Rasenrgehilfen

sucht **Otto Reimer,** Goldschmdg. 32

Jüng. Hausdiener u. Kutscher mit guten Zeugniss. sucht sofort **F. Marx,** Jopengasse 62.

Bankgesellschaft

sucht geeigneten Vertreter, zur Uebernahme einer Filiale. Erforderliches Capital M. 15000. Off. sub **J. N. 32** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.** (9023

Schneidergeselle kann sich meld. Töpfergasse 31, 3, bei **H. Clemens.**

Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung Langgarten 92, 2 Tr., rechts.

Hausdiener

f. Hot., Restaur. u. Badeörter mög. sich m. bei **B. Mack,** Jopengasse 57.

1 Barbiergehilfe findet sofort Stellung **Stalinski,** Oliva. (5915b

Schuhmach[illegible]r, auf Randarbeit geübt, stellt [illegible]n Melzergasse 13.

30-40 kräftige Fabrik-Arbeiter

suchen wir für unsere Fabrik bei dauernder und lohnender Beschäftigung. Verheirathete Arbeiter finden gute und billige Wohnung im Orte, sowie in unseren Wohnhäusern, unverheirathete können in unseren Kasernen Wohnung erhalten. Täglicher Verdienst mehr als 3 M. einschl. Accordzulagen. (8950

Norddeutsche Zuckerraffinerie Frellstedt i. Braunschw.

2 gute Rockarbeiter auf Tag finden sofort dauernde Beschäftig. Heil. Geistgasse 47, 1.

Jg. Mädchen f. leichte Näharb. m. f. Vorst. Graben 9, b. **Schorisch.**

Schuhmachergeselle kann sich melden Tischlergasse 45, hint., 1.

Mädchen, w. d. Wäschenäh. u. Zuschneid. gründl. erl. w., k. sich meld. Jungferng. 4, E. Plapprg., **Arendt**

Ein Arbeiter melde sich Heil. Geistgasse 99.

Tüchtige **Malergehilfen** stellt ein **Eug. Beckauer, Zoppot,** Franziusstraße Nr. 7.

Schuhmachergesll. find. d. Besch. Stadtgebiet 141. **C. Brückmann.**

Malergehilfen

(Leimfarbenarbeiter) stellt ein **Rob. Schirmer, Zoppot.** (5879b

Sattler finden sofort Arbeit. **C. Brämer,** Kneipab Nr. 6.

In meiner Arbeitsstube findet eine **tücht. Aermelarbeiterin** dauernde Beschäftigung.
Marie Schnaase,
Hundegasse Nr. 55, 1 Treppe.

Schneiderges., g. Arbeiter, melde sich Jopengasse 6, **Abramowski.**

Tischlergeselle w. eingest. Niederstadt, Erichsgang 1, **J. Rudolph.**

1 guter Rockarbeiter kann sich melden 1. Priestergasse 3, 3 Tr.

Tücht. Schuhm.-Ges. i. Hause find. b. h. Lohn Beschäft. Hundegasse 24.

Tücht. Rock- u. Hosenschneider können sich m. Heil. Geistg. 106, 1.

Ordl. kräft. Laufbursche

kann sich meld. Hl. Geistgasse 68.

Einen Laufburschen

sucht (9032

Paul Nachtigal,
Brodbänkengasse 51.

Laufbursche k. s. m. Breitgasse 28.

Einen Laufburschen, b. Maler, stellt ein **P. Schwarz,** Traueng. 33.

Kräftiger Laufbursche

für die Nachmittagsstunden, von 3 Uhr ab, kann sich sofor melden **Heilige Geistgasse 83, pt., hint.**

Ordentlichen Laufburschen sucht **C. Ziemssen,** Hundegasse 36.

Laufbursche melde sich von 9 bis 10 Uhr Morgens Heil. Geistgasse 128.

Ein kräftiger Laufbursche, der im Krämer-, Wein- oder Biergeschäft bereits gearbeitet hat, findet dauernde Beschäftigung im Weingeschäft Jopengasse 22, pt. Meldungen 10—12 Uhr Vorm.

Anst. Laufb. ges. Am Spendh. 2.

Ein Laufbursche kann sich melden Pfefferstadt 67.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, ein **tüchtiger Uhrmacher** zu werden, kann von sofort oder 1. Mai unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten. **Max Noll,** Uhrmacher, Altst. Grab. 72. (5736b

Lehrlinge

für meine Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Glaserei und kunstgewerbliche Anstalt sucht mit oder ohne Vorkenntnisse im Zeichnen. (8561b
E. Reich, Brabank 8.

Lehrling suche für meine Mehl- und Futtermittel-Großhandlung mit guter Schulbildung für das Comtoir zum sofortigen Antritt. Offert. unter **B 479** an die Exp. (5852b

Ein Lehrling

mit guter Vorbildung kann sofort eintreten. (9039

Emil Isecke,
Conditorei und Café,
Lauenburg i. Pomm.

Malerlehrlinge, Söhne ordtl. Eltern, sucht **Paul Schwarz,** Malermeister, Frauengasse 33.

Kellner-Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, sucht **Café Ludwig,** Halbe Allee.

Kellnerlehrlinge

von gleich sucht **B. Seybold,** Nachf. Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Ein Schreiberlehrling find. Beschäft. i. Bureau d. Rechtsanw. **Sternfeld,** Hundegasse 53.

Lehrling

zur Erlernung der Bäckerei sucht **Carl Schneider,** Baumgartschg. 39 5922b

Weiblich.

Kassirerin

für ein Manufacturwaaren-Geschäft in der Langgasse gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter **B 549** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Frau s. d. g. T. z. H. ind. Wirthschaft m. s. Engl. Damm 12, 2 Tr.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der eleg. Damenschneid., a. unentgelt., such. **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Geübte Schneiderinnen finden dauernd Beschäftigung **Frauengasse 29, part.,** bei Fräulein **Metzke.**

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei unentgeltl. erl. woll., könn. sof. eintr. Schüsseldamm 2, 1.

1 ord. Mädchen w. für e. Bäckerei-Gesch. u. z. Hilfe in d. Wirthsch. ges. Offerten unter **B 580** an die Exp.

Eine Frau

zur Besorgung der Kaffeeküche an Sonntagen gesucht. Off. **B 568.**

Jg. Mädch. können d. Glanzplätt. erl. Altst. Graben 91, **E. Mertens.**

Eine saubere Aufwärterin f. d. g. Tag melde sich Breitg. 66.

Geübte Schneiderin f. Haus wird gesucht Heil. Geistg. 97, pt.

Ein Dienstmädchen sof. gesucht Jopeng. 32, Restaurant. (9051

Eine Aufwärterin für d. halb. oder ganzen Tag gesucht Jopengasse 32, im Restaurant. (9053

Ein junges Mädchen zur Aushilfe von sofort gesucht Mottlauergasse 10, parterre.

Aufwartemädchen für Vormittag kann sich meld. Hirschgasse 6a, 2, r.

Jg. Mädchen, in der Damenschn. geübt, k. sich meld. Thornscherw. 1c.

Tüchtige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung gegen guten Tagelohn bei **Lachmann,** Büttelgasse 3.

Mädchen aus ord. Fam. als Aufwärt. ges. **Klein,** Sperlingsg. 18/19

Eine Aufwärterin melde sich Vorstädt. Graben 20, 2 Treppen.

Jung. Mädchen zur Wart. eines Kindes ges. 4. Damm 13, 4 Tr.

Ein jung. Mädchen z. Aufwart. kann sich m. 2. Damm 18, 1 Tr.

Aufwärt. ges. Vorst. Graben 66, 3. (5920b

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, wird für den Vormittag zu leichter Beschäft. gesucht **Langgasse 85.**

Eine tüchtig. Taillenarbeiterin melde sich Altstädt. Graben 72, 3.

Kellnerinnen

für außerhalb sucht sofort **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Suche f. fein. Haus (2 Herrsch.) e. erf. Köchin, Lohn 16 M., bediente **Stubenmädchen, viele Mädchen** f. Alles und rüstige Kinderfrauen für leichte angen. Stellen bei hohem Lohn, sowie eine erfahrene **Landwirthin. F. Marx,** Jopengasse 62.

Eine Repräsentantin

aus achtbarer Familie für ein Bahnhof nach außerhalb sucht von gleich. **B. Seybold,** Nachf. Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt 31, im poln. König,

empfehlen

zu den bevorstehenden

Einsegnungen

in nur guten Qualitäten:

Schwarz und crême Crêpes,
Diagonals,
Cheviots und Fantasiestoffe

per Meter 90 ₰, 1,00, 1,50, 1,80 bis 4,00 ℳ

Weisse Organdys, Ripse u. Crêpes

per Meter 45, 60, 70, 75 ₰ (8400

Nansoc-Roben

per Stück 4,00, 4,50, 5,00, 6,00 bis 12,00 ℳ

Unterröcke

in Linon und Madapolam mit weiss und bunt Stickerei

per Stück 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 bis 12,00 ℳ

Damenhemden

in Linon, Renforcé und Madapolam mit weiss und bunt Stickerei

per Stück 1,50, 1,80, 2,00, 2,50 bis 3,00 ℳ

Damen-Beinkleider

in Cord und Dimiti mit Stickerei

per Stück 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 ℳ

Corsets

per Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 ℳ

Zur **Weltausstellung** in **Paris**

schreiben wir

Creditbriefe und Checks

aus auf

Paris und sämmtliche anderen Plätze des In- und Auslandes

unter billigster Provisionsberechnung.

Während der

Reisezeit

übernehmen wir die Aufbewahrung von (8299

Werthgegenständen, Pretiosen und Werthpapieren

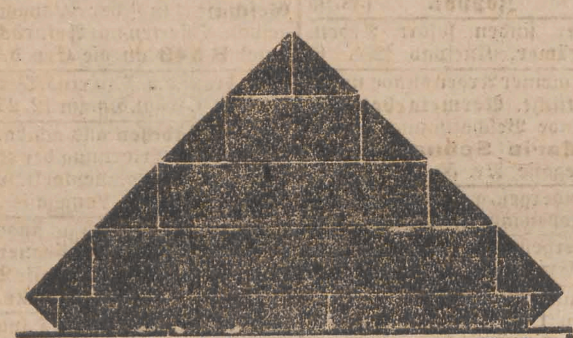
als offene oder verschlossene Depôts in unseren feuer- und diebessicheren Tresors unter gesetzlicher Haftung.

Wir vermiethen

Schrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschluß des Miethers auf kürzere Zeit zu ermäßigten Sätzen. (Miethe pro Jahr 10 Mk.)

Danziger Privat-Actien-Bank.



Sämmtliche Drucksachen

in moderner Ausführung.

Kaufmännische Formulare

in Copir- und Schwarzdruck.

Festschriften etc. etc.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir.
Danzig, Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 382.



Petroleumkocher,

prima doppelte Walzenbrenner, geruchlose, verkaufe zu $^2/_3$ des vorjährigen Preises. [8837

Echte Kock's Patent-Petroleumkocher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Konrad,

Große Wollwebergasse Nr. 1, neben dem Zeughause.
Fernsprecher Nr. 946.

Wichtig für Damen!

Mein Stickerei- und Spitzengeschäft

befindet sich jetzt

27 Holzmarkt Nr. 27

Ecke Altstädt. Graben.

49936) **A. Seider.**

Neuss. Delic.-Margar. Markth. 97 (5841

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreußen

empfiehlt

Adolph Cohn Ww.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor.

Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird der Name und die Jahreszahl in Gold gratis aufgedruckt. (6822

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme, (8159

von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

„Stegiol" Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955. (8215

Chapeaux claques
Seiden-Hüte
Haar- und Woll-Hüte,

S. Deutschland,
2 Langgasse 2.

sowie

Reise-, Strassen- und **Radfahrer-Mützen**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten festen Preisen. (6380

Hermann Lau,

Musikalienhandlung, Langgasse 71

empfiehlt

Musikalien aller Art in größter Auswahl.
Cataloge stehen kostenfrei zur Verfügung.
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Musikalien-Abonnement für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. (6210

Gicht
Ischias
Nerven
Rheuma

Leidende finden schmerzlind. Hilfe allein durch

Rheumanervol

von O. Lindner, Apoth., Dresden-N. bestehend aus Rh.-Essenz, Rh.-Mass.-Tuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à 4 Mk.

Rheumanervol

ist 10% Ans. v. Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 2% Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Camph., Caps., Salic., Brmk., citrs. Lith. in 90% Fichtenh.-Alk. m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In den Apotheken erhältlich.

(8737

Feinstes Delicatess-Schmalz,

à Pfund 60 ₰, (8554

empfiehlt

Otto Reinke,

Margarine-Special-Geschäft, Petersiliengasse 17.

Natur-Eis,

aus klarem fliessenden Wasser, liefere ich vom 1. Mai cr. bis zum Spätherbst auf Bestellung jedes Quantum täglich zu zeitgemässen billigst. Preisen. Bei Abnahme grösserer Posten Preisermässigung. Bestellungen werden entgegengenommen **Comtoir, Hopfengasse 97** bei (8838

H. Müller.

Privatwohnung: Kneipab 32.

Räucherlachs!

Empfehle ff. Räucherlachs, tägl. frisch, à Pfd. in ganzen Seiten 1, 1,20 bis 1,40 ℳ, im Aufschnitt 1,20, 1,40 bis 1,50 ℳ, auf Wunsch Versand nach ausw.

H. Cohn,

Fischmarkt 12 und Markthalle Stand 134/137. (54816

Zur Saat

offerire **Kleesaaten** in allen Farben, Prov. Luzerne, gereinigt u. seidefrei laut Attest, Thymothee, engl. Raygräser, Seradella, Saatwicken 2c. billigst **Albert Fuhrmann**, Hopfengasse 28. (7094

Vorzügl. Kocherbsen

in großen u. kleinen Posten

empfiehlt

Victor Busse,

Häkergasse 56 und 4. Damm 8, Eingang Häkergasse. (6334

Käse!

Einen Posten Tilsiterkäse, etwas weich, gut an Geschmack, empf. pro Pfund 30 und 40 ₰ Molkerei 38 Breitgasse 38. (56776

Sehr günstige Offerte!

Santos-Kaffee, unbesetzt	per Pfund von	0,60
Kaiserkaffee mit Bild	per Pack	0,10
Streuzucker	„ Pfund	0,24
Würfelzucker	„ „	0,28
Türk. Pflaumen	„ „	0.20
Hochf. Süssrahm-Margarine	„ „	0,58
„ Sardellen	„ „	1,40
„ Tafelmostrich	„ „	0,20
„ Backobst	„ „	0,40
Kirsch- und Himbeersaft	„ „	0,40
Weizengries	„ „	0,15
Reine Vanille-Chocolade	„ „	0,85
Haferblättchen	„ „	0,18
Reisflocken	„ „	0,30
Albert-Bisquits	„ „	0,60
Hochfeinen Cacao	„ „	1,40

sowie

sämmtliche Colonialwaaren billigst

bei

Friedrich Groth,

2. Damm 15.

Versand nach ausserhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet. (7174

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vom

1. April 1900

ab, alle bei uns bis dahin gemachten und ferner zu machenden Einzahlungen mit

$3^1/_3$% drei ein drittel Procent (7491

verzinst werden

Danzig, 19. März 1900.

Die Direction
des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.

E. Rodenacker, G. Mix, O. Steffens, Kosmack, R. Otto.

Räumungshalber

2 Geldschränke mit Stahlpanzertresor (8703)

à 150 ℳ u. 225 ℳ. **Hopf**, Matzkauschegasse 10.

Giesskannen,

in allen Größen und Formen,

empfiehlt (8785

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Pferde-Häcksel.

Preis für Häcksel jetzt auf 2 ℳ pro Ctr. bestimmt. Kleinhof per Praust. (8770

Polster-Materialien als Heede, Seegras, Indiafaser, Sprungfedern, Cordel 2c. offerirt billigst vom Lager **E. Angerer**, Sack- und Plan-Fabrik, Hopfengasse Nr. 29. (52386

Die „Erlöserkirche" auf dem Seeberg in Zoppot.

Hier hat es zwar an einer Stätte zum Gottesdienste bisher nicht gefehlt, diese war aber so klein, daß ein Nothschrei über den andern ertönte, wegen der Unmöglichkeit an dem gemeinsamen Gottesdienste Theil nehmen zu können. So schildert ein uns vorliegendes Schreiben eines „Mannes aus dem Volke" die Kirchennoth mit folgenden Worten: „Wie seit Jahren, besonders an hohen Festtagen, konnte man auch in der letzten Festzeit wahrnehmen, wie dringend nothwendig der Neubau einer evangelischen Kirche in unserem Orte geworden ist. Als ich mich in der genannten Zeit auf den Weg zur Kirche machte, begegnete ich ganzen Schaaren von evangelischen Mitchristen, die sich auf den Heimweg machen mußten, ohne ihrem Herrgott in der Kirche für alle Wohlthaten Dank gesagt zu haben, denn das Kirchlein war zu klein. Kopf an Kopf stand und saß die Menge Gottesfürchtiger in dem kleinen Raume. Eine wahre Andacht war unter diesen Umständen kaum möglich." Soweit die Zuschrift. Ein charakteristisches und treffendes Bild in dieser Richtung hat s. Zt. der hier als Emeritus lebende Pastor Dr. Rindfleisch in der Festschrift zur Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche entworfen. Dieselbe besagt: „Nachdem früher während der Badesaison Gottesdienste im Freien in dem rechts von der Eisenbahnstraße gelegenen Wäldchen durch auswärtige Geistliche gehalten waren, wurde bereits am 18. August 1871 im Südwest eine Kirche unter dem Namen „Friedenscapelle" erbaut. Eingepfarrt war Zoppot zur Kirche in Kl. Katz. Die Mittel zu dieser „Friedenscapelle" waren theils durch freiwillige Gaben, theils durch Bazare, Verloosungen und Zuwendungen aufgebracht. Der Gustav Adolf-Verein spendete 3000 Mk. Mit dem von dieser Zeit an sich mehr und mehr entwickelnden Besuch des Ortes seitens der Badegäste ging die [illegible] Bevölkerung Hand in Hand. Die evangelische Gemeinde zählt heute allein reichlich soviele Seelen, wie damals der ganze Ort in seiner Gesammtbevölkerung. Kein Wunder also, daß kurze Zeit nach dem Bau der Friedenscapelle Rufe nach einem größeren Gotteshause laut wurden. Seitens der Vertretung der Kirchengemeinde wurde schon in der Sitzung vom 14. Januar 1885 die Nothwendigkeit der Erweiterung der Kapelle einstimmig anerkannt. Nachdem indessen ein von der Königl. Regierung eingereichter Entwurf für den Erweiterungsbau unter dem 27. April 1885 von derselben abschlägig beschieden war mit dem Bemerken, daß für einen [illegible] wie Zoppot in ästhetischer Beziehung höhere Anforderungen gestellt werden müßten, lehnten die kirchlichen Gemeinde-Organe am 17. Januar 1887 alle Vorschläge und Entwürfe auf Erweiterung der Capelle ab und entschieden sich einstimmig für den gänzlichen Neubau der Kirche und zwar auf dem sogenannten Seeberge in der Mitte des Ortes. Um das Interesse für den Kirchbau in weitere Kreise hineinzutragen, ergänzte sich der Gemeindekirchenrath durch einflußreiche Personen aus der Gemeinde zu einem Baucomité, dessen Vorsitzender Anfangs der Pfarrer war, der aber 1895 von dem Vorsitz zurücktrat. Nachdem unter dem Vorsitz des Herrn Consistorialpräsidenten Meyer eine allgemeine Versammlung vieler Gemeindeglieder, in der die Erwerbung eines Bauplatzes im Oberdorf beschlossen wurde, stattgefunden hatte, übernahm der Geheime Regierungsbaurath von Tiedemann zu Potsdam im Jahre 1892 die Bearbeitung eines Bauplanes und hat denselben kostenfrei der Gemeinde geschenkt. Durch eine Collecte im Jahre 1893 wurde eine Summe von 20 000 Mk. aufgebracht, und ergaben Hauscollecten größere Beträge zu der Bausumme. Am 6. Juni wurde hierauf ein Vertrag durch Vermittelung der Herren Gemeinde- und Amtsvorsteher Oberstleutnant a. D. v. Dewitz zwischen v. Krebs und Oberstleutnant a. D. Burrucker abgeschlossen, wodurch die evangelische Gemeinde Zoppot den sogenannten Seeberg als Kirchenplatz für 10 000 Mk. von der Communalgemeinde kaufte. Indessen ruhte auf dem Seeberg laut Grundbuch eine Baubeschränkung, die für 5000 Mk. abgekauft werden mußte, die die Gemeinde durch den Ankauf des [illegible] Platzes zu seinem Besitzer erwarb, so daß der Seeberg eigentlich auf 15 000 Mk. zu stehen kam. Nach der Auflösung des Kirchenbaucomités unter dem Vorsitze des Pfarrers trat ein Kirchenbauverein zusammen, dem auch mehrere der hier wohnenden evangelischen Geistlichen angehörten. Das Vertrauen der Bevölkerung stellte Herrn Oberstleutnant Burrucker an die Spitze des Vereins. Mit dem verbindlichen und trotzdem energischen und zielbewußten Handeln dieses Herrn kam die Kirchenbaufrage recht stark in Fluß. Hohe und höchste Kreise wurden für die Baufrage interessirt und so kam es denn, daß in Folge der Fürsprache des Oberhofmeisters der Kaiserin, des Freiherrn v. Mirbach, die Kaiserin das Protectorat über den Kirchenneubau übernahm. Auch der Kaiser persönlich brachte und bringt der „Erlöserkirche" sehr großes Interesse entgegen. Abgesehen davon, daß 30 000 Mk. von ihm als Gnadengeschenk zur neuen Kirche überwiesen worden sind, hat derselbe den ihm vorgelegten Plan des Neubaues eigenhändig dahin abgeändert, daß die Thurmspitze in der Ausführung 2½ Meter höher als projectirt erbaut wird. „Durch Kampf zum Sieg" so konnten die evangelischen Bewohner denn zu ihrer Freude am vorjährigen Wiegenfeste der Kaiserin sagen, als unter Theilnahme der Spitzen der Kirchen- und Weltbehörden die Grundsteinlegung zur Erlöserkirche erfolgte. Bald darauf wurde der Bau energisch in Angriff genommen und die Fundamentirungsarbeit ist zum größten Theil beendet. Viele Stimmen erhoben sich freilich s. Zt. dagegen, daß die Wandflächen in ihrem mittleren bezw. unteren Theil mit quadratischen Felssteinen verziert wurden. Allein die bisherige Fertigstellung zeigt wieder einmal, daß das alte Wort noch immer zu Recht besteht: „Wer da bauet an der Straßen, muß die Leute reden lassen." Das schmucke Kirchlein wird vielmehr dem ganzen Ort zur Zierde gereichen. Hoffentlich werden sich auch noch die bestehenden Hindernisse — erinnert sei nur an den Ankauf bezw. den Abbruch des Rathhauses — beseitigen lassen, so daß im Juni nächsten Jahres die feierliche Einweihung unserer neuen Kirche, wie wir hoffen im Beisein unseres Kaiserpaares, erfolgen kann. m.

Eingesandt.

Zu einer wahren Stadtplage ist das „Ringschlagen", „Klippspiel" und das Kreiselaufassen auf den Trottoirs der Straßen geworden; es wäre dringend erwünscht wenn die Polizeibehörde diesen Unfug der für die Passanten nicht allein lästig sondern namentlich für ältere Leute gefährlich sein kann, steuern möchte.

Provinz.

-e- **Neustadt**, 27. April. Aus der gestrigen Stadtverordnetensitzung ist Folgendes zu berichten: Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Stadtverordnetenvorsteher Herr Block dem am 24. d. Mts. verstorbenen früheren Bürgermeister hiesiger Stadt, Herrn Pillath, in herzlichen Worten einen ehrenden Nachruf. Auf Vorschlag des Vorsitzenden erhob sich die Versammlung zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen. Ein Trauerkranz mit entsprechender Widmung soll am Sarge des verstorbenen Bürgermeisters niedergelegt werden. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Stadt Neustadt steht das Mitfischereirecht im Rhedaflusse zu. Dies Recht wird verpachtet. Den Zuschlag erhielt der Gutspächter Hasse aus Nauitz. Die Fischerei im Cedron und Blattlack wurde an den [illegible] verpachtet. Die Pachtpreise waren gegen das vorige Jahr unerheblich zurück. Ein Mehrertrag von fast 100 Mk. wurde dagegen bei der Vermiethung des s. g. Reiterhauses in der Predigerstraße erzielt. Pächter ist Schuhmachermeister Hinz von hier. Die städtische Viehwaage wurde dem bisherigen Pächter, Bäckermeister Schönenberger für 500 Mk. zugeschlagen. Eine lebhafte Debatte rief die Verpachtung der Jagd im Stadtwalde und auf der städtischen Feldmark hervor. Bisheriger Pächter war der Kaufmann Desiderius Siebler aus Danzig. Derselbe zahlte an Jahrespacht 400 Mk. Herr Siebler erklärte sich bereit, denselben Pachtzins weiter zu zahlen, falls ihm die Jagd aus freier Hand weiter verpachtet würde. Der Magistrat glaubte auf dies Anerbieten nicht eingehen zu können, augenscheinlich in der Annahme, es würde ein noch höherer Pachtzins erzielt werden können. Aber welche Enttäuschung! Das öffentliche Ausgebot erzielte einen Pachtzins von nur 200 M. Den vom Magistrat beantragten Zuschlag lehnte die Stadtverordnetenversammlung ab. Es soll die Offerte des Herrn Siebler acceptirt, eventl. die Jagd nochmals ausgeboten werden, zumal unmittelbar nach dem Licitationstermin von einem hiesigen Nimrod, über 300 M. geboten worden sind. — Das Gesuch eines bereits seit 2½ Jahren hier angestellten städtischen Beamten um nachträgliche Gewährung einer Umzugskostenentschädigung wurde entgegen dem Magistratbeschlusse wiederholt abgelehnt.

* **Marienburg**, 27. April. Vor dem Schöffengericht entpuppte sich als anonyme Briefschreiberin, wie die „Nog. Ztg." meldet, die unverehelichte Marie Jube von hier, welche der Polizei verschiedene unbescholtene Mädchen wegen Umhertreibens denunzirte. Ihre Frivolität ging so weit, daß sie es ruhig mit ansah, als ein anderes junges Mädchen irrthümlich als die Briefschreiberin von dem Schöffengericht verurtheilt wurde. Erst als in der Berufungsinstanz die Unschuld der Erstangeklagten erwiesen und ihr die Schuld auf den Kopf zugesagt war, gestand sie ein, die anonymen Briefe geschrieben zu haben. Das Gericht hielt eine exemplarische Strafe am Platze und erkannte wegen Beleidigung auf 3 Wochen Gefängniß.

e. **Pr. Stargard**, 27. April. Selbstmord verübte gestern der hierselbst wohnende Schuhmachergeselle Focklom, indem er sich mit seinem Leibriemen am Bettpfosten erhängte. Wiederbelebungsversuche, die bald nach der That von seiner Ehefrau und einer Nachbarin angestellt wurden, blieben ohne Erfolg. F. ist 37 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und 5 unerzogene Kinder. Schon im Sommer 1889 hat F. seinem Leben ein Ende machen wollen, doch wurde damals die Verletzung, die er sich durch einen Stich in die linke Brust beibrachte, noch geheilt. Der Alkohol soll an diesem Selbstmord schuld sein.

* **Memel**, 27. April. Wie das „M. D." meldet, ist die Vornahme umfangreicher Baggerungen im hiesigen Hafen von den competenten Behörden in kürzester Frist zugesagt. Uebrigens ist, wie wir von anderer Stelle berichten, bereits eine Interpellation wegen der Versandung des Memler Hafens im Abgeordnetenhause eingebracht worden.

* **Pillau**, 27. April. Ueber das bereits gemeldete Kentern eines Lachskutters bei Pillau liegen noch folgende ausführliche Mittheilungen vor: Donnerstag gegen 7 Uhr Morgens brachte ein Lachskutter die Nachricht hierher, daß hinter der Flaggenbake nach den beiden Molenköpfen zu ein Kutter gekentert sei. Es war das Fahrzeug des Luk aus Gr. Kuhren. Wokóck, der zweite Mann der Besatzung, war gleich fort. Luk soll sich durch Schwimmen auf den Kiel des Kutters gerettet haben, wurde aber von einer hohen See — die ganze Nacht hat es draußen bei dichtem Schneegestöber gestürmt — und weil er ganz erstarrt war, von seinem Sitz herabgewaschen. Der Lootsendampfer „Pilot" ging sofort hinaus und das Boot suchte nach Luk. Als man ihn fand, war er starr und leblos. In der Hoffnung aber, daß das Leben des Erstarrten wieder zurückkehren werde, brachte man den Verunglückten ins hiesige Krankenhaus. Dort ist er aber, wie gleich darnach gemeldet, nicht mehr ins Leben zurückgekehrt. Der gekenterte Kutter ist aus der Fahrrinne nach der Ladebrücke der Nehrung gebracht worden, ist also der Schiffahrt nicht gefährlich. Luk soll Familienvater sein. Ein anderer Kutter hatte bei dem Wetter draußen den Mast verloren. Von der Anzahl der Kutter werden noch zwei vermißt.

Berliner Börse vom 28. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.20
" "	3½	96 20
" "	3	85.80
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.20
" " "	3½	96.30
" " "	3	86.20
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.—
" " 1892	3½	94.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.40
" " "	3	83.50
Ostpreußische "	3½	92.60
Pommersche "	3½	93.60
Posensche, 6—10	4	100.90
"	3½	94.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.30
" 1. B.	3½	92.40
" neuländisch.	3½	92.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.60
Preußische Rentenbriefe	4	100.60
" "	3½	93.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	71.40
do. äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	73.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.30
Chinesische Anleihe 1896	5	98.30
" 1898	4½	82.50
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. "	4	—
do. 1881 und 84	1⅝	39.60
do. Goldrente L. 500	1.3	33.50
do L 100	1.3	33.40
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.40
do. Monopol	1⅝	45.80
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.20
do. do. do.	4½	95.25
Italienische Rente	4	95.10
" kleine	4	95.10
" amortisirte Rente	4	92,75
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	99 50
do. do. 1000 G.	4⅕	98.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97 70
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	137.10
do. 64er L. p. St.	—	341.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	98 70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.40
do. 2—8	4	96.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.50
do. do. 400 Mark	5	93 50
Rum. amort. de 1892/93	5	93 40
do. do. de 1889	4	81.60
do. do. de 1890	4	80.90
do. do. de 1891	4	80.90
do. do. de 1894	4	80.90
Russ. Bodencr.	5	113 10
Türk. Anl. D.	1	22.90
Türk. Adm. 1888	5	99.25
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 [illegible] p. St.	[illegible]	118 50
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.—
do. Loose p. St.	—	286.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 391—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
" 4. 5. unk. bis 1905	4	98.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	92 —
" " 1./7. 99. 3½ %	4	--
" " 13. unk. 1900	4	99.20
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	92.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.90
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	92.60
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.50
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.30
" " 1874	3	85.90
" Ergänzungsnetz	3	86.50
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	98.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	97.80
" Smolensk	4	96.80
Raab Oedenb.	3	74.20
North. Gen. Lien.	3	67.75
Northern Pacific 1.	4	103.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Glb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	140.10
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	144.—
Lübeck-Büchen	7¼	151.—
Marienburg-Mlawka	2¼	80.20
North.-Pac. Vorzg.	4	76.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	136 90
Ostpr. Südbahn	3	90.10
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	156 —
Berliner Handelsgesellschaft	9½	162 90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.30
Bresl. Disconto	7½	118.20
Danziger Privatbank	7	130.25
Darmstädter Bank	7	140.—
Deutsche Bank	11	203.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.75
Deutsche Effectenb.	7	128.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	126 80
Disconto-Gesellschaft	10	189.30
Dresdener Bank	9	157.90
Gothaer Grundcred.	7	128 40
Hamb. Hypoth.-B.	8	152 25
Hannoversche Bank	6	128 —
Königsberger Vereinsb.	6⅓	114.—
Lübeck. Commb.	8	139 50
Magdeb. Privatb..	6½	112 —
Meining. Hypoth.-B.	7	129.30
Nationalbank für Deutschland	8½	140.60
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	95.50
Oestr. Creditanstalt	10	227 50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	158.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.60
" Centralbodencred.-Bk.	9	164 —
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.75
Reichsbankanleihe 3½ %	8.51	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118 60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	73.25
do. 6% St.-Prior.	0	79.—
Hibernia	12	248 50
Große Berl. Straßenbahn	10½	243.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	130.—
Harpener	9	236.25
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	102.—
Laurahütte	15	272.70
Norddeutscher Lloyd	7	131.75
Stett. Cham. Didier	30	374.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	140.25
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	121.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.60
Meininger Loose	—	24.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.49	Newy	—
Napoleons	16.295	Engl. Bankn.	20 53
Dollars	4.19	Franz. "	81.50
Imperials	—	Italien. "	77 15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.05
" neue	16 20	Oesterr. "	84.45
Am. Not. kl.	4.1925	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup	324.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.30
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.50
London	3 M.	20.30
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.45
Wien östr. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	76.45
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3 M.	212.75
Warschau	8T.	215 90

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Klugheit dieser Welt ist, schlecht von Menschen denken,
> Wer aber Gott vertraut, kann allen Zutraun schenken.
>
> **Rückert.**

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mühsam hatte Elisabeth ihre Selbstbeherrschung zurückgewonnen. Sie versicherte dem Leutnant, daß er ganz nach seinem Ermessen über ihr Haus verfügen könne, selbst wenn er, wie sie in gezwungen scherzendem Tone hinzufügte, mit der Absicht umgehe, sie auf ihrem eigenen Grund und Boden zur Gefangenen zu machen.

Irgend eine Meinung über den Argwohn des Verwalters äußerte sie nicht, und sie erhob auch keinen Einwand, als Franz sich dienstwillig bereit erklärte, auf Grund seiner genauen Ortskenntniß dem Officier bei der Vertheilung der Wachtposten mit seinem Rathe beizustehen. Aber sobald sich die Thür hinter den beiden Männern geschlossen hatte, sprang sie von ihrem Sessel empor und begann fieberhaft erregt im Zimmer auf und nieder zu schreiten. Daß Franz von ihrem nächtlichen Ritt nach dem Todtendorf wußte, und daß es in seine Macht gegeben war, sie durch eine Anzeige zu verderben, galt ihr jetzt als unumstößliche Gewißheit. Der Blick, den er ihr soeben beim Fortgehen hinter dem Rücken des Leutnants zugeworfen hatte, war von einer nicht mißzuverstehenden Beredsamkeit gewesen.

„Fürchte nichts, noch werde ich Dich nicht verrathen," hatte sie darin gelesen, „denn ich denke mein kostbares Geheimniß theurer zu verkaufen, als für die Genugthuung, Dich in das Gefängniß wandern zu sehen!"

Und sie kannte im voraus den Preis, den er fordern würde, wie sie im voraus wußte, daß sie ihn nimmermehr zahlen könne. Nicht einmal zu einer Bitte vermochte sie sich vor diesem Elenden zu erniedrigen, dessen war sie ganz gewiß. Verachtung und Abscheu vor der Verworfenheit waren zu mächtig in ihrer Seele, als daß sie im Stande gewesen wäre, sie ihm zu verbergen. Was auch immer mit ihr geschehen mochte, wenn sie der sträflichen Unterstützung des Geächteten überführt wurde, lieber wollte sie das Aeußerste tragen, als der schimpflich erkauften Großmuth eines Schurken ihre Rettung verdanken.

Noch war sie auf ihrer ruhelosen Wanderung begriffen, als Charlotte mit dem Mädchen hereinkam, das die eilig bereitete Abendmahlzeit für den Leutnant von Kapnist brachte. Es mußte viel beizender Rauch in der Küche gewesen sein, denn die sonst so blanken Augen der jungen Dame waren trübe und merklich geröthet. Mit Bestürzung gewahrte sie, daß der Officier gar nicht mehr im Zimmer war. Sie fragte beklommen nach seinem Verbleib, Elisabeth aber stand noch zu sehr unter dem Banne ihrer quälenden Gedanken, als daß sie zu einer ausführlichen Antwort geneigt gewesen wäre.

„Er stellt Wachen aus — oder sonst etwas Dienstliches — ich weiß es nicht — frage ihn selbst, wenn er zurückkommt."

Sie hatte gewiß nicht unfreundlich sein wollen, aber für Charlotten's schuldbeladenes Gewissen war die hastig und abgerissen hingeworfene Erwiderung ein sicherer Beweis, daß die schreckliche Offenbarung bereits erfolgt sei, daß Elisabeth die Wandlung in Kapnist's Empfinden entdeckt und vielleicht auch schon in der vermeinten Freundin die treulose Zerstörerin ihres Glückes errathen habe. Nun wußte die arme Charlotte mit einem Male, wie es dem Delinquenten um's Herz sein muß, dem sein letztes Stündlein bevorsteht. Sie wünschte sich weit, weit von hier hinweg, am liebsten gleich ins kühle Grab, und nicht um eine Million würde sie es über sich vermocht haben, die Augen noch einmal zu Elisabeth's Antlitz zu erheben.

Die Teller klapperten und klirrten in ihren zitternden Händen, während sie den Tisch für den wankelmüthigen Urheber all dieser grausamen Kümmernisse herrichtete, und eben wollte sie sich nach verrichteter Arbeit lautlos zurückziehen, als er in all seiner jugendlichen Schönheit und Stattlichkeit leibhaftig wieder auf der Schwelle stand.

„Wie, mein gnädiges Fräulein, Sie ergreifen vor mir die Flucht?" fragte er vorwurfsvoll, da sie behend an ihm vorbeizuschlüpfen versuchte. „Ist es denn nicht vielmehr meine Pflicht, als ungerufener Eindringling das Feld zu räumen?"

Sie würde sich mit ihren häuslichen Obliegenheiten entschuldigt haben, wenn nicht Elisabeth sie erbarmungslos daran gehindert hätte.

„So bleib doch, Charlotte, und hilf mir, unseren gestrengen Kerkermeister bei guter Laune zu erhalten. Wir sind also jetzt wirklich Ihre Gefangenen, Herr von Kapnist?"

„Welch eine Vermuthung, meine Gnädigste! Der Hof ist allerdings von meinen Wachen umstellt, und die Leute haben strengen Befehl, jeden festzunehmen, der ihn zu verlassen sucht. Daß aber ein solcher Befehl sich nicht auf Sie, meine Damen, erstrecken kann, bedarf doch wohl nicht erst der Versicherung."

„Und wenn ich nun wirklich Lust hätte, einen Spaziergang in der kühlen Nachtluft zu unternehmen, würde ich nicht Gefahr laufen, von Ihren Soldaten erschossen oder niedergemacht zu werden?"

Der Leutnant nahm die Frage von der scherzhaften Seite.

„Wenn das gnädige Fräulein es verschmähten, diesen Spaziergang unter meinem Schutze zu machen, und wenn Sie überdies den Posten auf ihren Zuruf nicht Rede ständen — wer weiß ob eine so fürchterliche Katastrophe dann nicht in der That eintreffen könnte. Aber wir brauchen ja zum Glück nicht mit solchen Voraussetzungen zu rechnen."

„Und wozu alle diese Vorsicht, Herr von Kapnist? Angenommen selbst, daß es auf Lasdehnen einen Verräther gäbe, was in aller Welt sollte er denn heute dem Major Sixtus verrathen!"

„Wenn er es verstanden hat, meine Leute auszuhorchen, kann er immerhin erfahren haben, daß für morgen ein Hauptschlag gegen die Bande beabsichtigt ist, und er kann sie daraufhin bestimmen, vorläufig noch jenseits der Grenze zu bleiben."

„Sind Sie denn nicht der Meinung, daß Major Sixtus das auch ohne besondere Warnung thun werde?"

„Nun, ich halte es wenigstens nicht für unbedingt sicher. Denn da drüben wird ihm das Leben kaum minder sauer gemacht werden als auf preußischem Gebiet. Es fehlt dort überdies an schützenden Schlupfwinkeln für das Gesindel. Sobald er annimmt, daß wir uns aus der Gegend verzogen haben, kommt er sicherlich zurück."

„Nun, ich bin in der That neugierig, ob Ihre Wachen den Spion abfangen werden, der, wie ich glaube, nur in der Einbildung meines allzu mißtrauischen Verwalters existirt. Hoffentlich ließen Sie keinen Ausweg unbesetzt, und hoffentlich schläft keiner Ihrer braven Kürassiere auf seinem Posten ein."

„Was das betrifft, so will ich schon selber Sorge tragen, daß sie munter bleiben. Es verlangt mich so lebhaft danach, den Burschen baumeln zu sehen, der mir den schurkischen Streich gespielt hat, daß mir's wahrhaftig nicht darauf ankommt, für seine Ergreifung eine Nachtruhe zu opfern."

„Aber Sie hegen doch wohl nicht die Absicht, Herr Leutnant, solche summarische Justiz hier auf meinem Grund und Boden zu üben? Auch wäre der Strick in diesem Fall jedenfalls eine viel zu harte Strafe."

„Keineswegs, mein gnädiges Fräulein! Die Ordre des Königs giebt uns nicht nur das Recht, sondern sie legt uns sogar die Pflicht auf, mit den Marodeuren wie mit ihren Helfershelfern nach Standrecht zu verfahren, und als die Tochter eines Soldaten wissen Sie ohne Zweifel, daß in den Kriegsartikeln

auf Verrätherei der Tod steht. Aber Sie dürfen unbesorgt sein. Fangen wir den Hallunken, so werden wir ihn weit genug von Ihren Fenstern aufknüpfen, daß sein Anblick Ihnen nicht lästig fallen kann."

Mit bestem Appetit hatte Herr von Kapnist während dieser Unterhaltung begonnen, dem Abendessen zuzusprechen, dessen Trefflichkeit durch Charlotten's Herzenskummer glücklicherweise nicht beeinträchtigt worden war. Aber seine Mahlzeit war noch nicht beendet, als ein Diener mit der Meldung erschien, der Wachtmeister von den Kürassieren wünsche den Herrn Leutnant zu sprechen. Trotz der freundlichen Aufforderung Elisabeth's, den Mann hier im Zimmer zu empfangen, ging der junge Officier aus schuldiger Rücksicht auf die Dame des Hauses hinaus, und die Zurückbleibenden hörten ihn nach Verlauf weniger Minuten im Vorgemach ärgerlich ausrufen:

„Aber warum, zum Henker, haben Sie mich nicht vorher gefragt? Wir können doch nicht ohne die Einwilligung der Besitzerin ein Lazareth aus ihrem Schlosse machen. Wenn der Verwalter die Verantwortung dafür auf sich genommen hat, hätte er jetzt auch selber kommen sollen, die eigenmächtige Handlung vor dem gnädigen Fräulein zu vertreten."

Nun hielt es Elisabeth doch für nöthig, die Thür zu öffnen und zu fragen, um was es sich handle. Sichtlich ungehalten erstattete ihr der Leutnant Bericht.

„Mein Wachtmeister meldet mir soeben, daß vor dem verschlossenen Hofthor zwei Reiter erschienen seien, von denen der Eine um Aufnahme für sich und seinen schwerverwundeten Begleiter gebeten habe. Es sollen zwei russische Reisende sein, die jenseits der Grenze ein Zusammentreffen mit Wegelagerern hatten und sich mühsam bis hierher flüchteten. In der That stellte sich bei näherem Zusehen heraus, daß der eine bewußtlos und anscheinend sehr übel zugerichtet auf seinem Pferde festgebunden war. Die am Thore aufgestellte Wache wollte, wie es sich ja eigentlich von selbst verstand, Ihre Befehle hinsichtlich einer Aufnahme oder Abweisung der Fremden einholen; Ihr Verwalter aber, der dazu kam, ließ sie ohne Weiteres in den Hof, und nun ist, wie ich höre, der Verwundete bereits in einem Zimmer auf diesem Flügel untergebracht worden. Ich bedauere wirklich von Herzen, daß Sie zu allem andern noch diese neue Ungelegenheit haben mußten."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Scandal innerhalb der böhmischen Aristokratie wird durch den Prager „Novodni Listy" enthüllt: Es handelt sich um einen Conflikt zwischen den Söhnen des verstorbenen Generals der Cavallerie Freiherrn Alexander Koller, der viele Jahre lang Statthalter in Böhmen gewesen und im Jahre 1890 gestorben ist. Sein jüngerer Sohn August, Rittmeister außer Dienst, wurde vor neun Wochen auf der Rückreise vom Begräbniß seiner Mutter nach seinem böhmischen Gut Blatna auf der Station Strakonitz auf Anordnung seines älteren Bruders, des Freiherrn Alexander Koller, Sectionsrath im Handelsministerium, angehalten und in die Prager Landes-Irrenanstalt zur Begutachtung gebracht. Seine Gattin, eine geborene Baronesse Hildbrandt, wendete sich an den tschechischen Abgeordneten Herold und Gregr, von denen letzterer als Mitglied des Landesausschusses die Oberleitung der Prager Landes-Irrenanstalt hat. Gregr, der Mediciner ist, untersuchte persönlich den Baron August Koller, fand ihn zurechnungsfähig und ordnete seine sofortige Entlassung aus der Anstalt an, obwohl der Chef des Sanitätswesens in der Prager Stadthalterei, Hofrath Petzel, die Entlassung verhindern wollte. Auf das Gutachten mehrerer Psychiater hob das Gericht die Kuratel über den Baron August Koller, die bisher sein Bruder ausübte, auf. Es handelt sich dabei um die Erbschaft der Mutter, die der jüngere Bruder vom älteren verlangt.

Zu Fuß den Nordpol aufzusuchen, haben zwei Klondyke-Veteranen, Namens Rumsey und Sorensen, beschlossen. Sie glauben durch ihren langen Aufenthalt in arktischen Regionen befähigt zu sein, ihr Ziel zu erreichen. Ihre ganze Ausrüstung soll in einem Rudel guter Hunde und einer ausreichenden Menge frischer Nahrungsmittel bestehen. Lebensmittel in Büchsen wollen sie nur wenig benutzen. Dagegen spielt in ihrem Plan die Errichtung von Lebensmittelstationen die Hauptrolle; je weiter nördlich, desto näher bei einander sollen die Stationen sein, bis schließlich auf jede zehnte englische Meile eine kommt. Ihr Weg soll von Juneau in Alaska aus nach dem nördlichen Grönland bis nach Kap Kane gehen, von wo sie dann in gerader nördlicher Richtung von einer Eisscholle zur andern nach dem Nordpol zu gelangen denken. Sie rechnen auf eine Wanderung von drei bis fünf Jahren und sind sogar auf zehn Jahre gefaßt. Beide Männer sind wohlhabend und verlangen keine finanzielle Hilfe.

Eine lustige Geschichte cursirt in den Wiener Litteratur-Kaffeehäusern. Ein junger Tiroler Dichter hat ein Stück geschrieben und dem Burgtheater eingereicht. Das Stück hat blos einen Act und wäre in einer halben Stunde zu erledigen. Aber im Burgtheater macht man Alles gründlich. So gründlich, daß unser Dichter wochenlang ohne Nachricht bleibt. Sein Werk ist inzwischen im Buchhandel erschienen und hat Aufsehen gemacht. Im Deutschen Volkstheater hört man davon, ist nicht lange „gründlich", sondern nimmt es zur Aufführung an. In allen Zeitungen wird das mitgetheilt. Da bekommt der Dichter auf einmal vom Director des Burgtheaters die Einladung, ihn doch in seiner Canzlei zu besuchen. Er geht neugierig hin, der Director empfängt ihn sehr feierlich und sagt: „Nun, ich habe Ihr Stück gelesen und kann Ihnen die angenehme Mittheilung machen, daß ich nicht abgeneigt bin, es zur Annahme in Aussicht zu nehmen!" Der Dichter sieht überrascht auf und fängt zu lachen an. Der Director wundert sich und schaut. „Aber, Herr Director," ruft der Dichter aus, mein Stück ist seit drei Wochen im Volkstheater angenommen — in welcher Welt leben Sie denn, daß Sie das nicht wissen?" Mit Würde versetzte der Director: „Ich lese keine Zeitungen!" Glücklicher Director, glückliches Theater! — Der junge Dichter, von dem die Geschichte erzählt wird, ist Carl Schönherr, sein Stück, das im Wiener Verlage erschienen ist, heißt „Die Bildschnitzer", eine Tragödie armer Leute und der Theaterdirector, der ganz ernsthaft versichert, daß er „keine Zeitung liest", gehörte bis zum Tage seiner Berufung an das Wiener Burgtheater selbst zur Zunft derer, „die Zeitungen machen". Er war der Theaterreferent der „Voss. Ztg." So erzählt das „N. Wr. Tagebl."

Wie Leute Geld machen. Unter dieser Ueberschrift wird der „Frankf. Ztg." aus Berlin u. a. geschrieben: Die Erfindungssucht treibt gar seltsame Blüthen. Hierzu darf mit Fug und Recht das Preiskegelschieben gezählt werden, das ein gewitzter Sectagent während der Dauer von drei Monaten auf vierundzwanzig Bahnen in der Unionsbrauerei in der Hasenhaide veranstaltet. Die Preise belaufen sich auf die stattliche Summe von 30 000 Mk.; den Hauptpreis bildet eine Villa im Grunewald. Auch die anderen Preise sind wohl dazu angethan, die Begeisterung für diesen edlen Sport zu entfachen. Von besonderer „Actualität" ist der eine Reise nach Paris zur Weltausstellung gewährende Preis. Einem Jeden steht es frei, für zwei Mark zehn Würfe zu versuchen. Der höchste Record, der erzielt werden kann, wäre neunzig Points, das heißt jeder Wurf müßte alle Neune strecken. Das höchste bis jetzt erreichte Resultat soll 78 Points sein. Damit nun der Unternehmer auf seine Kosten kommt, müßten den oben angegebenen Bedingungen gemäß 15 000 Scheine zu 2 Mk. gelöst werden, abgesehen von den übrigen Spesen. Man wird nicht zu hoch greifen, wenn man die Gesammtkosten auf 40 000 Mk. veranschlagt. Und wie steht es mit den Chancen dieser Speculation? Nun das Geschäft blüht und gedeiht. Wenn einer von denen, die bekanntlich nie aussterben, an einem Abend für 98 Mk. Scheine kauft, so wird man sich ungefähr eine Vorstellung davon machen können, was für den Berliner der Besitz einer Villa im Grunewald bedeutet. Neidhammel, die jeden kecken Gedanken mit scheelen Augen ansehen, können dieser Unternehmung den Erfolg nicht absprechen; ihren Calculationen nach dürfte für den Sectagenten, an dem ein Finanzgenie verloren gegangen ist, ein Reingewinn von 70 bis 80 000 Mark abfallen. „Sehen Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein!" . . .

Familientisch.

Bilderräthsel.



(Auflösung folgt in Nr. 102.)

Auflösung des Akrostichons aus Nr. 98:
Eier, Iran, Nagel. Iller, Gasse, Kette, Eber, Igel, Tonne, Mädchen, Auge, Ceder, Hain, Taube, Sage, Tiegel, Ast, Rost, Kanne. — Einigkeit macht stark.

Denksprüche.

Im Kampf des Lebens stehen ohne zu erbleichen, ist löblich, ohne zu erröthen — ist nützlich.

* * *

Das wäre ein schönes Leben, wenn es auch wider intellektuelle Kurzsichtigkeit Brillen und Kneifer gäbe.

* * *

„Der Geist, der stets verneint!" — Sagt was ihr wollt, mir ist er immer noch lieber, als die Geistlosigkeit, die stets bejaht.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82